

Marburger Zeitung.

Keiner Partei dienstbar.

Freies Wort jedem Deutschen.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.
Mit Postversendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr vorm. und von 5-6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h. Schluß für Einschaltungen
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 63

Samstag, 25. Mai 1912

51. Jahrgang.

Unsere Steuerpolitik.

Vom Abg. Heinrich Wastian.

Vorgestern hielt unser Reichsratsabgeordneter Heinrich Wastian im Abgeordnetenhaus eine Rede, in welcher er das Wesen unserer Besteuerungspolitik in glänzender Form und trefflicher Sachlichkeit einer Betrachtung unterzog, die wir nachstehend zum Abdruck bringen.

Allgemeine Steuerpolitik.

Hohes Haus! Eine stattliche Reihe von Rednern hat sich über das Thema der vorliegenden Dringlichkeitsanträge in bereiten Ausführungen ergangen, aus denen überzeugend ersahen werden kann, wie drückend die gegenwärtige Hauszinssteuer ist, die auf dem gänzlich veralteten, modrigen Gebäudesteuerpatente vom Jahre 1820 beruht. Die Höhe des Steuerfuges wird ja noch bedrohlicher durch die Umlagen und Zuschläge, die gleichzeitig mit dieser Steuer eingehoben werden. Sie wird unter anderem auch verschärft durch den Grundsatz, daß nur der Nettogewinn und nicht der Nettoertrag des Gebäudes versteuert wird.

Die in Betracht kommenden Fragen sind also insgesamt nach allen Seiten gründlich erörtert, und ich will mich nicht durch eine fade Wiederholung umständlich machen; ich werde vielmehr nur in großen Zügen als Generalredner zusammenfassend Grundfähliches und Wesentliches aufzeigen. Schon die Sachlage an sich läßt es eigentlich selbst an eindringlicher Begründung nicht fehlen, und es bedarf keiner besonderen bengalischen Beleuchtung, um darzutun, wie sehr die Zustände auf dem Gebiete des Gebäudesteuerwesens außerordentlich im argen liegen. Die gewaltigen Veränderungen des gesamten modernen Wirtschaftslebens haben in unserer Gebäudesteuergesetzgebung nicht die leiseste Berücksichtigung gefunden. Hierfür hat die österreichische

Staatsweisheit nicht einen Fingerhut voll an Einsicht aufgebracht, man müßte denn die sich stillvoll in den so schrecklich beengenden Rahmen der k. k. Wirtschaftspolitik einfügenden Steigerungen der Steuerfuge als zeitgemäße Reformen auffassen. Und, meine Herren, was ist seit der Schaffung des Gebäudesteuerpatentes von anno Tobak, jenes Gebäudesteuerpatentes mit seinem durchaus mangelhaften, rückständigen Veranlagungs- und Veranlagungsverfahren, überdies an direkten und indirekten Steuern mit entsetzlicher Macht über den wehrlosen Steuerträger hereingebrochen, der sich mühsam durch die Zeit schleppt und mit dem Leben hart scharmüheln muß! Wenn wir deshalb die Wünsche unserer Wählerschaft mustern, werden wir wohl in erster Reihe bei allem Auseinanderstreben der politischen, sachlichen, theoretischen und praktischen Meinungen eine gewisse Geschlossenheit hinsichtlich der Auffassungen über unsere Steuerpolitik finden. Sogar die Entente cordiale des gegenseitigen Mißtrauens, die hier unter uns in diesem Hause herrscht, sie verflüchtigt sich in demselben Augenblicke, wo wir an diesen Punkt rühren.

Der Staatsbürgerlichen Gleichheit vor dem Gesetze entspricht das Verlangen nach einer auch materiell gleichmäßigen Behandlung auf dem Gebiete des Steuerwesens. Die Willkür, die jedoch da so vielfach geübt wird, hat allenthalben zu sehr substantiellen, bösen Erfahrungen geführt.

Das Augenmaß fehlt.

Überall, meine Herren, empfindet man es bitter, wie wenig es auf diesem Gebiete bei uns so eingerichtet und verteilt ist, daß die Lasten, indem sie den einzelnen Privatwirtschaften Mittel entziehen, gleichwohl die Entwicklung der Volkswirtschaft nicht hemmen, die sich ja wiederum auf dem Gebiete dieser einzelnen Privatwirtschaften aufbaut.

Der Staat sollte viel ordentlicher, haushälterischer und sparsamer wirtschaften, so daß er nicht

jährlich mit Ansprüchen von vielen Millionen an den Geldmarkt herantreten muß und die Ersparnisse der Bevölkerung sollen frei bleiben für das Kreditbedürfnis der schaffenden Arbeit. Der Regierung fehlt aber, ohne Verbrämung gesagt, das richtige Augenmaß für die tatsächlichen Verhältnisse gänzlich. Dabei werden uns immer mehr Militärlasten aufgebürdet, ohne die dringend gebotene Rücksichtnahme auf die von derselben Regierung so blutwenig geförderte, ja vielfach sogar schwer bedrohte Leistungsfähigkeit unserer Volkswirtschaft. Für Handel, Gewerbe, Handwerk, Verkehr bitten und betteln wir meist umsonst, zur Bekämpfung des Beamtenelends und der Dienernot muß jedes Zugeständnis förmlich abgerauft werden, der für Staat und Volk gefährlichen Lage der Bekehrerschaft will man nicht durch eine rasche und ausgiebige Hilfeleistung entgegenwirken und heute ist noch gar nicht abzusehen, wie das Entsprechende für die notwendigen sozialen Versicherungswerke vorgekehrt werden wird.

Wenn nun auch noch eine k. k. Luftflotte, das aeronautische Geschwader, aufsteht, dann darf man dem armen Steuerzahler das Rezept, wie man von der Luft zu leben vermag, nicht länger mehr vorhalten. Man überlegt in den Regierungskreisen gar nicht, wie diese Riesensummen, die aufgebracht werden müssen, überhaupt zustande kommen, man nimmt das alles gedankenlos hin, als etwas, was sich von selbst versteht, wie das Atemholen, da wird gar nicht weiter gefragt. Aber je härter der Steuerdruck infolge dieser Verhältnisse geworden ist, um so mehr wuchs die Empfindlichkeit der bedrückten Personen dafür, ob die Lasten gerecht verteilt sind oder nicht. Längst ist man auf diese Art zu der Überzeugung gedrängt worden, wie unglaublich bedenkenlos bei uns durch ein ungerechtes Steuersystem Hemmungen der verschiedenen Entwicklungsmöglichkeiten verschuldet werden, und zwar Hemmungen nicht nur zuungunsten der Unternehmer,

Ihre Schuld.

Roman von Seadon Hill. — Deutsch von Ludwig Wechsler.
49 Nachdruck verboten.

Während sich die Uebeln an dem herrlichen Anblick ergötzen, wendete Judith, für die er nicht mehr neu war, ihre ungeteilte Aufmerksamkeit Reynell zu. Nun sie ihr Verhalten gerechtfertigt, und die Ehrlichkeit ihrer Absichten bewiesen hatte, lenkten sich ihre Gedanken anderen Dingen zu. Die Sorge stieg in ihr auf, ob sie nicht voreilig zu Werke gegangen. Es wäre vielleicht klüger gewesen, Leonards und Lesbias Vertrauen auf andere Weise zu gewinnen, als Reynell der Versuchung auszuweichen, sich dieser funkelnden Steine zu bemächtigen, um deren willen er schon einmal fast zum Mörder geworden. Selbst wenn sich hinter seinem ganz veränderten Verhalten keine neue Schurkerei verborg, so war er vielleicht unfähig, dieser neuerlichen Versuchung zu widerstehen.

Doch als der Ausdruck unverholener ehrlicher Bewunderung von seinem Antlitz verschwunden war, konnte Judith, die ihn aufmerksam beobachtete, noch immer keinerlei Symptom an ihm entdecken, daß auf einen Gewaltakt hingedeutet hätte. Sie wäre imstande gewesen, ihn mit eigenen Händen zu erwürgen, wenn er auch nur die geringste Bewegung gemacht hätte, die darauf hinwies, daß er sich der Pistole zu bemächtigen oder die Zigarrenschachtel zu erfassen und mit ihr zu fliehen gedachte. Nach

der ersten instinktiven Bewegung des Staunens, die er beim Zurückschlagen des Deckels gemacht, war er wieder in seine gleichgültige Haltung versunken, und trotzdem hatten die schlauen Augen einen Ausdruck, der vermuten ließ, daß er auch dem gegenwärtigen Eigentümer des Schatzes keine freundlichen Gefühle entgegenbringe.

Dann begann er in dem höhnischen, trüben Tone zu sprechen, den alle Anwesenden an ihm so haßten, Lesbia aber gewiß am meisten, und jede Hoffnung, daß die Angelegenheit einen friedlichen Abschluß finden könnte, war geschwunden. Es wurde offenbar, daß Reynell den Kampf mit einer Waffe fortzusetzen entschlossen war, die sich als viel wirksamer erweisen sollte, als Schrotflinten, Revolver und Schwefelsäure, — einer Waffe, die ihre Wirkung auf die Herzen und Gemüter seiner Gegner nicht verfehlte.

„Dies sind wirklich herrliche Juwelen, Herr Wynter“, sagte er, „und ich beglückwünsche Sie als Erster zu deren Besitz, zumal sie einen ungeheuren Wert repräsentieren müssen und ich mir einbilde, daß Sie einige davon schon in kurzer Zeit um einen wahren Spottpreis werden verkaufen wollen. Es ist zweifellos ein sehr angenehmes Gefühl, zu wissen, daß man nicht durch die Unzulänglichkeit der eigenen Mittel gehindert wird, sich etwas anzuschaffen, nach dem man schon lange Verlangen trägt. Mir versagte die Mißgunst der Glücksgöttin so oft selbst den bescheidensten Genuß, daß ich von Herzen erfreut bin, einen Mann zu sehen, der über

die Mittel verfügt, sich jeden Moment kaufen zu können, wonach sich sein Herz sehnt. . . .“

„Was wollen Sie mit alledem sagen?“ fragte Leonard müde. „Diese Kleinodien gehören nicht mir, sondern meinem Großvater. Aber selbst, wenn sie mein wären, bin ich mir nicht bewußt, daß sie mir etwas erkaufen könnten, wonach sich mein Herz sehnt.“

„Und an die Straflosigkeit vergessen Sie ganz, deren Miß Blythe so dringend bedarf, um sich vor dem Strafgesetz zu schützen, gegen das sie sich schwer vergangen hat?“ flüsterte Reynell. „Ihre Krankheit scheint Sie ein wenig abgestumpft zu haben, Herr Wynter, doch vielleicht wenn ich Ihnen wieder begreiflich mache, daß, was eine materielle Zeugenschaft anbelangt, ich“

Er verstummte unwillkürlich, denn Lesbia war aufgesprungen, mit bleichem, doch Entschlossenheit verklärendem Gesicht. Gleichzeitig näherte sich Judith, die ihre Absicht erraten mochte, der Tür.

„Halten Sie ein!“ rief Miß Blythe aus. „Ich will Ihnen die Schmach ersparen, den schändlichen Handel, den Sie schon erwähnt haben, noch einmal in Vorschlag zu bringen, obgleich Sie für Schmach unzugänglich sind. Trotz der späten Stunde finde ich meinen Weg auch jetzt durch das Marischland zur nächsten Polizeistation, wo ich die Anzeige gegen mich erstatten werde, um Ihnen die Macht zu entreißen, die Sie über Herrn Wynter und mich zu haben meinen.“

sondern vor allem auch Hemmungen zuungunsten der Angestellten und der Arbeiter und mittelbar dann natürlich auch aller derjenigen Kreise, die wieder auf die Kaufkraft dieser Personen angewiesen sind. Aber die Regierung tanzt auf dem Vulkan ruhig und unbefürchtet weiter. Die Sphinx der Finanznot schaut sie umsonst mit ernsten Augen an, sie will nicht der Odipus sein, der das Rätsel löst. Obwohl der Staatsbankrott schon sozusagen vor der Tür steht, ist man zum Beispiel dennoch bereit, Hunderte von Millionen für die vielumstrittenen Kanäle hinauszuschicken. Was bedeutet diesen Riesensummen gegenüber, meine Herren, der vom Herren Grafen Stürgkh angeführte der Gebäudesteuerreform befürchtete Ausfall an Staatseinnahmen von 30 Millionen? Diese 30 Millionen nehmen sich sogar recht bescheiden aus gegenüber der in Aussicht gestellten Spende für die Herren Galizianer. (Abgeordneter Dr. Oberleitner: Es sind gar nicht 30 Millionen!) Sie haben recht, Herr Kollege, es sind eigentlich gar nicht 30 Millionen, aber der Herr Graf Stürgkh hat die ihm unangenehme Sache für die Staatsfinanzen grausig hinstellen wollen und ist infolgedessen gleich kräftig in die hohen Ziffern hineingefahren.

Die ausgepreßte Zitrone.

Meine Herren! Die Regierung ist also, das muß festgestellt werden, vor allem sehr mitschuldig an der traurigen Finanzlage des Reiches. Wir haben ja bei etwas näherer Betrachtung überhaupt nur einen Scheinparlamentarismus und werden — kurze Unterbrechungen abgerechnet — im konstitutionellen Mäntelchen absolutistisch regiert. Man erinnere sich gefälligst nur an all die Geschehnisse, die ohne Rücksicht auf dieses Haus ganz kurzerhand gemacht werden, und deren Wirkungen finanzieller Art uns dann durchaus nicht auf Rosen biter. Die Regierung sollte sich auch nicht dazu hergeben, daß es ihr gleichgültig ist, woher die Steuern kommen, wenn das Geld nur überhaupt aufgebracht wird. Sie hätte vielmehr darüber zu wachen, daß der Steuerader in gehöriger Fruchtfolge bestellt wird, und daß man jene Kreise, die steuerkräftig bleiben sollen, auch in ihrer Steuerkraft erhält. Der Beweis, daß aus der Zitrone noch mehr herausgepreßt werden kann, wird gewiß nicht glücken; weite Kreise hat schon eine derartige Verdrossenheit und Erbitterung über das gegenwärtige Steuersystem ergriffen (Sehr richtig!), daß auf diesem Wege nicht mehr fortgefahren werden darf. An diesen Ergebnissen kann die Regierung doch nicht wie ein Nachtwandler vorübergehen, dafür kann das Gefühl der Herren doch nicht völlig stumpf sein! Wie es hinsichtlich der materiellen Leistungsfähigkeit in unserem Mittelstande und in den breiten unteren Schichten des Volkes aussieht, darüber müssen doch die Herren, die die Steuerschraube bedienen, ebensoviel Bescheid wissen, wie ein Mechaniker von der Maschine, die er gebaut hat, denn die schlimmen Verhältnisse, die heute in der Bevölkerung bestehen, sind ja zum großen Teile durch unsere Steuerpolitik mit heraufbeschworen worden. Wenn man Produktion und Produktivität derart belastet, wenn man jene fiskalische Behandlung, die nutzbringend für den Staat und

die Gesamtheit und erträglich für die einzelnen Berufs- und Erwerbszweige ist, systematisch vermeidet, dann ist es kein Wunder, wenn das Klage- lied der Verdrossenheit über unsere Steuerpolitik immer lauter und heftiger angestimmt wird. (Beifall).

Das, was ich hier vorbringe, findet, wie ich sehe, Ihre volle Zustimmung, meine Herren; es ist durchaus nicht aus dem Finger gezogen, sondern ist aus der atmenden Wirklichkeit geholt. Es böten sich in unseren Ländern doch so viele Kräfte in quellender Fülle dar, aber bei einer solchen Finanz- und Staatspolitik muß der beste Anlaß zuschanden und bis in die feinsten Wurzeln des Seins hinein erschüttert werden. So unterbindet man der gesunden, vorwärtstrebenden Volkskraft die Möglichkeit voller Arbeitsentfaltung und Arbeitsausnutzung. Das alles kann man man sagen, ohne daß sich daran irgendwie der Verdacht der Demagogie heftet.

Die Hauszinssteuer in Marburg.

Ich gestatte mir nun, den Gegenstand der Dringlichkeitsanträge über die Hauszinssteuerreform, die in der Bevölkerung starke und weite Wellenkreise gezogen hat, etwas näher in das Gesichtsfeld zu rücken. In meinem Wahlorte Marburg sind spielsweise bei den Vorschreibungen der Hauszinssteuer bezüglich der Fabrikgebäude im vorigen Jahre Erhöhungsprozente zustande gekommen, die sich zwischen 50 vom Hundert und 400 vom Hundert bewegen. Der allgemeine Mietwert ist natürlich keineswegs gestiegen. Im Rekurswege und im Purifikationsverfahren sind dann zwar Herabsetzungen erfolgt, es blieb aber noch immer eine beinahe 90prozentige Erhöhung übrig. Das soll wahrscheinlich auf das Konto der Industrieförderung der Regierung gesetzt werden! (Beifall).

Hohes Haus! Man weiß scheinbar in unseren Regierungskreisen, die sich in einer derartigen strupelosen Steuerausplünderungspolitik gefallen, gar nicht, wie sehr man damit den Wohlstand planmäßig zerstört, Industrie und Arbeiterschaft schädigt, und wie verhängnisvoll es für den Staat und für die Kultur des Volkes werden muß, wenn der Volkskörper auseinanderklafft in einen kleinen Oberteil, der über riesige Reichtümer verfügt, und in eine große Masse notleidenden Proletariats.

Das Anwachsen der Mietzinse verschneit dem Stadtmenschen förmlich das freie Atmen, und die zunächst rein ökonomische Frage verwandelt sich bei näherem Zusehen rasch in ein außerordentlich wichtiges Kulturproblem. Man denke nur zum Beispiel an den Einfluß der Wohnungsnot auf die sittlichen und gesundheitlichen Verhältnisse unserer armen Bevölkerungsschichten. Die Zinshöhe bedrängt das persönliche Behagen, die Volkseentwicklung und die Volkskraft wohl auch so arg als die erschwerte Erwerblichkeit der Nahrungspreise. Für die Einkommens darauf, und je kleiner das Einkommen ist, umso empfindlicher ist die Ausgabe, die für die Behausung erlegt werden muß. (Schluß folgt.)

Politische Umschau.

Die Hauszinssteuer.

In der vorgestrigen Sitzung des Steueraus schusses wurde die Verhandlung über den Antrag Friedmann-Kraft-Wastian, betreffend die Behandlung der Zuschlags erhöhungen als Abzugs post bei Bemessung der Hauszinssteuer beendet und der Antrag einstimmig angenommen.

Verstovschek, der Lehrerfeind.

In der gestrigen Sitzung des parlamentarischen Unterrichtsausschusses wurde die Beratung über die lehrerfreundliche Abänderung des § 55 des R.-V.-G., welche die Befolgung des Lehrstandes betrifft, fortgesetzt. Berichterstatter Abg. Wastian hatte, wie wir bereits mitteilten, diesbezüglich zu gunsten der Lehrerschaft einen Antrag eingebracht. In der gestrigen Sitzung erklärte Abg. Hofmann v. Wellenholz, er werde für den Antrag Wastian stimmen, desgleichen für die Anträge Fro und Halban. Dem letzteren lege er wegen der ausschlaggebenden Frage der finanziellen Mittel besondere Wichtigkeit bei.

Der slowenische Obstruktionist Abg. Verstovschek aber war von allem Anfang an beflissen, durch die Stellung von formellen Anträgen und anderen Hindernissen die Erledigung des in Verhandlung stehenden Gegenstandes hinauszuziehen oder zu vereiteln. Da gestern die Rednerliste erschöpft war und Abg. Wastian als Berichterstatter das Schlußwort ergriffen hatte, wendete sich Verstovschek! an den Vorsitzenden, Dr. Tobolski um das Wort, angeblich um einen formellen Antrag zu stellen. Der Vorsitzende konnte ihm naturgemäß das Wort nicht erteilen, da Abg. Wastian sein Schlußwort bereits begonnen hatte. Verstovschek erhob auf das energischste dagegen Einspruch und es gelang dem Abg. Wastian kaum, sich vernehmlich zu machen. Trotz der lärmenden Zwischenrufe Verstovscheks führte der Berichterstatter sein Schlußwort zu Ende, indem er seinen Antrag auf Änderung des § 55 und Schaffung eines Unterausschusses nach dem Antrag des Abg. Halban verfocht.

Die Mitglieder des Unterrichtsausschusses sind über das Vorgehen Verstovscheks auf das höchste erbittert, da dieser mit seinem Vorgehen nichts anderes als eine Störung der Ausschubarbeiten erreichen wollte — und dieser Mann ist Mittelschullehrer — wenn auch gegenwärtig nur dem Namen und dem Gehalte nach...

Verstovschek, der Beamtenfeind.

Der oben geschilderten feindseligen Haltung des Abg. Dr. Verstovschek gegen die Lehrer folgte vorgestern im Abgeordnetenhanse wieder ein Ausbruch des Feindseligkeit Verstovscheks gegen die Staatsbeamten. Durch mehrstündige unverständliche windische Obstruktionsreden sucht er die Dienstpragmatik der Staatsbeamten zu verhindern, was der Regierung zwar nicht unangenehm ist, von der gesamten Staatsbeamtenschaft aber als

Ohne den leidenschaftlichen Ausschrei von Leonards Lippen zu beachten, trat sie zur Tür; doch hier legte ihr Judith die Hand auf den Arm und sprach mit einer Würde, die man dem schlichten Mädchen niemals zugetraut hätte:

„Nicht so hastig, mein liebes Kind. Wollten Sie wirklich alles Glück und ein liebendes Herz von sich weisen? Nun Herr Wynter über den Preis verfügt, wie sich dieser nichtswürdige Mann ausdrückt, muß er darüber entscheiden, ob Sie sich opfern dürfen. Die Kleinodien gehören allerdings nicht ihm, werden aber im Hinblick auf das hohe Alter seines Großvaters binnen kurzem sein Eigentum bilden, und darum hat er ein Recht, zu erklären, ob er diesen glänzenden Tand oder die Sicherheit und den guten Ruf des Mädchens vorzieht, das er liebt und das ihn liebt.“ Reynell räusperte sich sehr vernehmlich, um die Aufmerksamkeit wieder auf sich zu lenken.

„Über diesen Punkt sollen sich die Herrschaften untereinander verständigen; ich will durch meine Anwesenheit nicht weiter stören“, sagte er und schlüpfte aus der Kabine, während ein befriedigtes Lächeln seine Lippen kräuseln machte.

Leonard, der sich in seinem Bette aufgerichtet hatte, sank mit einem schmerzlichen Stöhnen in seine Kissen zurück, während Lesbia, die sich von dem festen Griff des Marischmädchens nicht befreien konnte, den Kopf auf Judiths breite Schulter sinken ließ und in Tränen der Verzweiflung ausbrach. Sie zürnte sich selbst, daß sie den geliebten

Mann in eine so schwierige Lage gebracht, während er, der leichenblau und mit geschlossenen Augen dalag, in ihrem Heldenmut das Argument erblickte, das ihn möglicherweise bewegen konnte, Reynells Schweigen zu erkaufen. In einer Wagschale befand sich seine Pflicht dem bejahrten Großvater gegenüber, in der andern die Tatsache, daß ohne Lesbias Eingreifen Kapitän Wynter zweifellos den Tod von der Hand des betrunkenen Eindringlings gefunden hätte, vor dem sie ihn beschützt hatte. Wäre der alte Mann getötet worden, so hätten sich alle diese Ereignisse, die sich jetzt dermaßen zugespitzt hatten, nicht zugetragen und Judith wäre im ungestörten Besitz ihres Fundes geblieben. Bei einem solchen Gedankengang, bei einer solchen Beweisführung konnte Leonard nicht lange im Zweifel sein über sein ferneres Verhalten. Er öffnete die Augen und sprach mit einem schwachen Lächeln:

„Ich denke, meine teure Lesbia, daß wir die Entscheidung unserer guten Judith überlassen sollten. Wären wir — Sie und ich, nicht auf das Schiff geraten, wodurch alle diese Unannehmlichkeiten gegen sie entfesselt wurden, so wäre sie die unumstrittene Eigentümerin dieser vermünschten Steine geblieben. Sie hat also die wichtigste Stimme in dieser Sache abzugeben.“

„Ganz richtig, Herr Wynter, und ich bin mit meinem Ausspruch auch schon im Reinen“, erklärte Judith rasch. „Nicht als würde ich irgendwelchen Anspruch auf diese Kostbarkeiten erheben, es sei denn, ich könnte sie zu Ihrem beiderseitigen Glück

verwenden. Allein ich meine, Sie sollten diesen ganzen Plunder diesem Räuber mit der schwarzen Seele überlassen und dann ein glückliches, zufriedenes Leben mit einander führen. Sie können überzeugen sein, daß ihm die auf solchem Wege gewonnenen Reichtümer niemals zur Freude und Genugtuung gereichen werden.“

Vergebens widersprach Lesbia. Leonard schnitt ihre Vorstellungen ab, indem er mit lauter Stimme rief:

„Reynell, treten Sie ein!“

„Kommen Sie, Sie Giftschlange!“ ergänzte Judith den Ruf.

Mit lächelnder Miene trat Reynell wieder ein. Wären die drei Personen in der Kabine nicht ausschließlich von sich und ihrem Bemühen, sich gegenseitig zu beglücken, in Anspruch genommen gewesen, so hätten sie bemerken müssen, daß sein schlaues Zwinkern und seine spöttische Verbeugung nichts Gutes verkündeten.

„Hier nehmen Sie und dann fort mit Ihnen“, sagte Leonard, ihm die Zigarrenkiste reichend.

Der Mäntelschmied griff mit gierigen Fingern nach der Beute, befandete aber keine Neigung, die Kabine sofort zu verlassen, sondern sagte:

„Ich danke Ihnen und bin wirklich erfreut, daß sich die Schwierigkeiten auf so freundschaftliche Weise beseitigen ließen. Eigentlich sollten Sie alle mir dankbar sein, daß Sie diesen Ausgang aus einer wirklich schwierigen Situation gefunden haben.“

(Fortf. folgt.)

ein Akt der höchsten Feindseligkeit empfunden werden muß. Die Reichsratskorrespondenz berichtet darüber:

Abg. Dr. Verstovschek hält eine dreistündige Rede in windischer Sprache. Im Laufe dieser Ausführungen rief

Abg. Tro: Gibt es denn gegen einen solchen Unfug gar kein Mittel? Das ist ja unerhört, daß er hier überhaupt diesen Unfug aufführt! Er macht es ja im Ausschusse genau so!

Vizepräsident Bernerstorfer: Ich bitte den Herrn Abg. Tro, den Redner nicht zu stören!

Abg. Dr. Verstovschek: Ich werde Ihnen die Antwort nicht schuldig bleiben, Herr Kollega!

Abg. Dr. Pollauf: Fortwährend Forderungen an den Staat stellen, aber den Beamten alles verweigern! Die Herren obstruieren immer und wissen nicht, was sie vom Staate wollen!

Vizepräsident: Ich bitte, Herr Abgeordneter Dr. Pollauf, dadurch werden Sie den Abgeordneten, der eben am Worte ist, nicht hindern, seine Rede fortzusetzen!

Abg. Dr. Pollauf: Von wem ist diese Obstruktion anbefohlen worden?

Vizepräsident: Herr Abg. Pollauf, ich bitte Sie, Ruhe zu halten!

Abg. Tro: Das ganze Haus wird von diesem boßhaften und übermütigen Menschen terrorisiert!

Vizepräsident: Herr Abg. Tro, ich bitte um Ruhe! (Zwischenrufe.)

Abg. Dr. Verstovschek sprach im windischen Idiom weiter.

Abg. Wüst: Sagen Sie doch, daß Sie mit Ihrer Obstruktion einen Hofratsstiel herauschlagen wollen. Es ist bezeichnend, daß Sie als Professor an einem deutschen Gymnasium (Marburg) Obstruktion treiben, um die Dienstpragmatik zu vereiteln. (Zwischenrufe.)

Abg. Dr. Heilingner: Ein Staatsbeamter, der die Dienstpragmatik obstruiert!

Abg. Verstovschek aber obstruierte weiter und erklärte schließlich „in einer für alle verständlichen Sprache“ weiter zu obstruieren! Und das ist ein — Volksvertreter! Genau so wie im steirischen Landtag!

Seelenfang am Totenbette.

Ein Fall von Seelenfang am Totenbette, welcher an den gleichen Fall Dechant Gaber-Siebenreich im Marburger Krankenhaus erinnert, wird aus Bosnien mitgeteilt. In Banjaluka wurde am 11. d. der Gendarmeriemajor Wilh. Stockmann vom Schläge gerührt. Obwohl der Offizier sich zum evangelischen Glauben bekannte, ließ dessen Frau, eine übereifrige Katholikin, den katholischen Geistlichen holen. Als Major Stockmann zur Besinnung kam, begann der römische Priester das Bekehrungswerk. Der Kranke verweigerte den Übertritt. Der Vikar des abwesenden evangelischen Pfarrers erfuhr von der Erkrankung des Stabsoffiziers und besuchte diesen. Major Stockmann war jetzt sogar besser Stimmung, man meinte, die Gefahr sei längst vorüber. Von einer Bekehrung wollte der Offizier begreiflicherweise nichts wissen. Gegen Abend verschlimmerte sich der Zustand des Majors. Die Frau ließ abermals den römisch-katholischen Geistlichen holen. Der Major verlor die Besinnung, der römische Priester verblieb am Sterbebette, bis Stockmann Sonntag den 12. frühmorgens verschied. Während der Besinnungslosigkeit, die viele Stunden dauerte, wurde an Major Stockmann der Übertritt vollzogen!! Als Sonntag vormittags der evangelische Vikar seinen kranken Glaubensbruder besuchen wollte, wurde ihm mitgeteilt, daß Major Stockmann — als Katholik gestorben sei. Als solcher wurde er auch beerdigt. Zehn Katholiken sollen bereits den Übertritt angemeldet haben.

Blut in Pest.

Sozusagen alle Augenblicke wird irgendwo in Österreich aus politischen Gründen Blut vergossen. Gegenwärtig wird in Ofenpest und Umgebung geschossen und gestochen, so daß Tote und Schwerverwundete am Straßenpflaster liegen. Der König von Ungarn hat für Ungarn das allgemeine und gleiche Wahlrecht versprochen. Wie es in Österreich herrscht; die ungarischen Großmächtigen sind natürlich dagegen und nur die Justiz-Partei tritt dafür ein.

Nun gingen vorgestern und gestern die Arbeiter von Pest auf einen Tag in den Ausstand, um dadurch für das allgemeine, gleiche Wahlrecht zu demonstrieren. Da die Polizei eine ordnungsgemäße Versammlung verbot, wurden die Arbeiter gereizt

und nun erst kam es zu Demonstrationen, bei denen Barrikaden zum Schutze vor der Polizei gebaut wurden. Nun wurde von der Polizei, Gendarmerie und Militär auf die Arbeiter geschossen und gestochen; teilweise traten sogar Maschinengewehre in Aktion. Resultat: 10 Tote, 85 Schwerverletzte, von denen viele mit dem Tode ringen, noch mehr Leichtverletzte und gegen 600 Verhaftete. Das ist Ungarn!

Eigenberichte.

Maria-Rast, 23. Mai. (Schadenfeuer.)

In der heutigen Nacht brach im Wirtschaftsgebäude des Besitzers Franz Lajos in Maria-Rast aus bisher unbekannter Ursache ein Feuer aus, welches das Gebäude samt Stroh- und Heuvorräten, sämtlichen Feldgerätschaften und 20 Stück Hühner in kurzer Zeit vernichtete. Lajos erleidet einen Schaden von 5000 K.; er ist mit nur 1600 K. versichert.

Mahrenberg, 24. Mai. (Automobilisten, Achtung!) Dem hiesigen Schlossermeister Alexander Scheibelsteiner, welcher in verschiedenen Automobil- und Wasserleitungs-Installations- und Baugeschäften Österreichs und Deutschlands seine fachliche Ausbildung genossen hat, wurde vom Ministerium die Konzession zur Ausübung dieses Fachgewerbes erteilt. Diese von vielen Automobilisten und Radfahrern schwer vermischte wirkliche Fachwerkstätte hatte erst nach zwei Jahren ihre Erledigung gefunden.

Mahrenberg, 23. Mai. (Alois Hubmann.) Heute früh verschied hier nach längerem Leiden Herr Alois Hubmann, Bäckermeister und Gemeinderat, im 63. Lebensjahre. Er stammt aus Groß Klein bei Arnfels und war seit Anfang der Achtziger Jahre hier ansässig und ein völkisch treu-gefinnter ganzer Mann, der in seiner Gesinnung niemals wankend und schwankend war. Die deutsche Heimat Erde sei diesem treuen, im Leben humorvollen, frohgemuten, guten Menschen und Volksgenossen leicht. Immergrün wie unsere Berge, sei auch des alten deutschen Weidmannes in Weidmanns Heil gedacht!

Gibiswald, 22. Mai. (Gibiswalder und Mahrenberger Turner auf der Radlhöhe.) Donnerstag den 16. Mai nachmittags versammelten sich im Vereinsheim des deutschvölkischen Turnvereines zu Gibiswald etwa 38 Turner und Gäste, um bei herrlichem Wetter eine Wanderung nach der schönen Radlhöhe zu unternehmen. Nach anderthalbstündigem fröhlichem Wandern langten wir auf der Höhe an, wo wir von 42 Bundesbrüdern und Gästen mit dem schönen Sangesgruß Wir bringen ein Gut Heil auf das freundlichste empfangen wurden. Nach kurzer Ruhe ging man an die turnerische Arbeit. Es wurde das Kriegsspiel Der Kampf um den Stab abgehalten, ausgeführt von zehn Turnbrüdern aus Mahrenberg und ebensovielen aus Gibiswald. Der Kampf blieb unentschieden. Zum Versammlungsplatz zurückgekehrt, hielt Turnbruder Jakob aus Gibiswald einen Vortrag über den deutsch-französischen Krieg, der großen Beifall fand. Herr Steuerverwalter Kahler aus Mahrenberg dankte nun im Namen der Gäste aus Mahrenberg mit warmen Worten Turnbruder Jakob für seine Mühe. Auch Herr Vikar Ludwig Stahl (Vereinsdiener aus Mahrenberg) beglückwünschte den jugendlichen Redner. Die Turnbrüder Müller aus Gibiswald und Dietrich aus Mahrenberg dankten nun mit herzlichen Worten den anwesenden deutschen Frauen und Mädchen für ihre stramme Beteiligung am Turnermarsch und brachten ihnen ein kräftiges Turnerschell dar. Viel zu schnell vergingen die Stunden fröhlichen Beisammenseins. Um 7 Uhr trat man den Heimweg an. Mit treudeutschem Turnergruß und dem Wunsche auf baldiges Wiedersehen trennten sich die deutschen Genossen auf der Höhe der Sprachgrenze. Herzlichen Dank und kräftiges Turnerheil allen lieben Mahrenbergern, welche unserm Rufe gefolgt sind und an der Wanderung teilnahmen.

Hohenmauthen, 22. Mai. (Ein erhebendes deutsches Fest auf der Koralpe.) Sonntag den 19. Mai fand in dem Gebirgsdörfchen Soboth, über 1000 Meter hoch, am südlichen Ende der Koralpe gelegen, das Schulvereinsfest statt. Die Beteiligung der durchwegs bäuerlichen Bevölkerung war eine beßtellose. Kaum irgendwo dürfte der Schutzvereinsgedanke in diesen Kreisen so fest wurzeln, als in unserem Soboth und Bernitzen. Auch viele Hohenmauthener konnten Herr M. Tschuschig, dem das Verdienst um das Zustandekommen und

Gelingen dieses Festes gebührt, begrüßen, besonders Herrn Gewerke Otto Erber d. J., mehrere Geschäftskleute, Turner und viele andere. Herr Erber schloß mit kernigen Worten das Wirken des Schulvereins und ermahnte zu festem Zusammenhalten in unserer Not. Stürmischer, begeisterter Beifall ward ihm hierfür. Anerkennung gebührt auch der heimischen Musikkapelle unter der Leitung ihres jugendlichen Kapellmeisters Willibald Gollob. Ein namhaftes Erträgnis brachte der reichausgestattete Glückshafen, aber es steht zurück hinter der Tatsache, daß unsere Landbevölkerung bereit ist, mit uns zu kämpfen um die Scholle.

Gilli, 23. Mai. (Ein frecher Einbruch.) Am 20. Mai wurde in die versperret gewesene Vorratskammer der Gastwirtin Agnes Kline in Razdol bei Gilli von mehreren Dieben eingebrochen und Schmalz, Schinken, Speck u. dgl. im Werte von 400 K. gestohlen. Der Einbruch geschah nachts und als die Hausleute, durch das Geräusch erwacht, nachschauen wollten, feuerten diese einige Schüsse ab, so daß die Hausleute erschreckt sich in die Wohnräume flüchteten, worauf die Einbrecher die Vorratskammer gänzlich ausräumten.

Gilli, 23. Mai. (Aus Verzweiflung Kindesmörderin geworden.) Die 22jährige ledige Besitzers Tochter Marie Cabs in Raab hatte seit längerer Zeit Beziehungen zum Besitzerssohne Franz Jakoschek unterhalten und wurde durch ihn Mutter. Der beabsichtigten Heirat der beiden widerstrebten aber die Eltern der Marie Cabs, welche einen Haß gegen die Eltern des Jakoschek hatten und einen Verkehr mit diesem nicht dulden wollten. Dieser Haß war ein derartiger, daß die Mutter der Marie Cabs offen erklärte, sie gebe ihre Tochter lieber dem Teufel als dem Franz Jakoschek, und daß der Vater Martin Cabs, als ihm das Gerücht von dem gesegneten Zustande seiner Tochter zu Ohren kam, diese so lange mißhandelte, bis sie die Mutterschaft ableugnete. Alle diese Umstände flößten der Marie Cabs eine derartige Furcht ein, daß sie den Knaben, dem sie am 18. Mai das Leben schenkte, gleich nach der Geburt erwürgte.

Trisail, 23. Mai. (Gräßlicher Selbstmord im Stollen.) Der Bergarbeiter Nikolaus Volaj legte sich vorgestern im Motorraum beim Savestollen, ohne daß er von jemandem bemerkt wurde, auf einen Transmissionsriemen. Als der Motor etwas später in Bewegung gesetzt wurde, stieß Volaj mit dem Kopfe so heftig an ein großes Zahnrad, daß ihm derselbe zertrümmert wurde und er sogleich tot war. Volaj dürfte Selbstmord begangen haben. Er war 47 Jahre alt und hinterläßt außer einer Witwe sechs unversorgte Kinder.

Pettauer Nachrichten.

Wasserleiche. Am 22. d. wurde eine männliche Wasserleiche in der Nähe von Rann angeschwemmt. Die Leiche ist 1.70 m lang, 50 bis 60 Jahre alt, ist mit einem braunen Rock, dunkelgestreifter Hose bekleidet, an den Füßen nur Socken. Die Leiche weist verschiedene Hautabschürfungen am Kopfe, an den Händen und Füßen auf, welche jedoch vom Schleifen im Wasser herrühren dürften. Andere Verletzungen sind nicht nachweisbar, so daß ein fremdes Verschulden ausgeschlossen erscheint. Die Leiche wurde behufs Feststellung der Identität in die Totenkammer nach Haidin geschafft.

Todesfall. Am 21. d. M. verschied hier die Beamtensgattin Frau Elise Grün im Alter von 83 Jahren. Das Leichenbegängnis fand am 23. d. unter großer Beteiligung der hiesigen Bevölkerung statt.

Der evangelische Gottesdienst am Pfingstsonntag beginnt um halb 10 Uhr vormittags.

Leibnitzer Nachrichten.

Trauung. Donnerstag den 23. Mai früh wurde in der hiesigen Pfarrkirche der definitive Lehrer der Knabenvolksschule Herr Karl Schupfer, derzeit provisorischer Schulleiter in Heimschuh bei Leibnitz, mit Fräulein Wilma Maria Sauer, Bergdirektors Tochter in Leibnitz, getraut.

Beförderung. Der hiesige Herr I. I. Gerichtsoberschöffe Josef Lajot wurde zum Kanzleiobervorsteher für das Kreisgericht in Leoben ernannt. Am Sonntag den 19. veranstalteten die Kollegen desselben in Herrn S. Mühlbacher's Gasthause zur

„Stadt Irlitz“ eine kleine Ernennungs- und zugleich Abschiedsfester im engeren Kreise der Bekanntschaft, die einen sehr animierten Verlauf nahm. In Herrn Laschot verkörpert die hiesige Beamenschaft einen sehr pflichteifrigen und tüchtigen Beamten, der stets, trotz mehrfacher Einflüsterungen höhererseits sich nicht scheute, seine Gesinnung offen zur Schau zu tragen.

Wind. Seiftriger Nachrichten.

Bürgermeisterwahl. In der Gemeindevorversammlung vom 23. d. wurde der Kaufmann Albert Stiger neuerdings zum ersten und der kais. Rat Jakob Bersolatti zum zweiten Bürgermeister gewählt. Herr Stiger bekleidet dieses Ehrenamt in ununterbrochener Folge seit dem Jahre 1892. Zu Gemeinderäten wurden gewählt: Johann Kapp, Dr. Max Murmayr, Karl Kulowitsch und Franz Beholt. Die völkischen Vereine veranstalteten zu Ehren des Bürgermeisters Stiger einen Fackelzug und die Sängerrunde stellte sich mit einem Ständchen ein.

Das Jugendhortwesen in Marburg.

Von Ernst Engelhart.

Um Mißdeutungen vorzubeugen, sei einleitend schon erwähnt, daß dem Worte „Hort“ auch die ihm zukommende Bedeutung beigemessen werde und ihm nicht der fast allgemein landläufige Begriff der Besserungsanstalt für die bereits verwahrloste Jugend untergeschoben werde. Die letztere Art von Anstalten und die Errichtung von Abteilungen für „Jugendliche“ bei den Strafanstalten wird in dem Maße einer Vermehrung bedürfen, als es die Gesellschaft unterläßt, rechtzeitig Vorbeugungsanstalten zu schaffen, wie sie bereits in der Form der Horte für Knaben und Mädchen zum unabwiesbaren Bedürfnisse geworden sind.

Die Hortsache ist eine Angelegenheit der letzten dreißig Jahre und sie wurde eine Notwendigkeit, deren Ursache im raschen Anwachsen der Städte, in der wachsenden Gewerbe- und Industrietätigkeit und in der Veränderung der Erwerbsverhältnisse mit den nachteiligen Folgen auf das Leben in Familie und Gesellschaft zu suchen ist, wodurch ein großer Teil unserer heranwachsenden Jugend in eine Lage gebracht wird, die ihr leibliches, aber noch mehr ihr sittliches Gedeihen auf das schlimmste gefährdet.

Die Vorarbeiten für die Gründung des kais. Franz Josef-Knabenhortes in Marburg sind fast nur wenige Jahre später als die 1881 erfolgte Gründung des Münchener Knabenhortes durch die beharrlichen Bemühungen des k. k. Schulrates Franz Frisch in Angriff genommen worden. Die Fundierung dieses Hortes erfolgte in den Vertretungskörpern der Sparkasse und der Stadtgemeinde Marburg. Der hiesige Knabenhort ist eine Stiftung der Gemeindeparkasse zum Andenken an das 40jährige Regierungsjubiläum unseres Kaisers aus dem Jahre 1888; die Anstalt wurde aber erst unter Beihilfe der Stadtgemeinde, die das Gebäude nebst den Gärten in das Benützungsbrecht des Verwaltungsrates übergeben hatte, nach sechs-jährigen Vorarbeiten am 31. Dezember 1904 eröffnet.

Die Aufgabe des Hortes besteht darin, schulpflichtige Kinder der Stadt, deren Eltern nicht in der Lage sind, ihren erheblichen Pflichten nachzukommen, während der schulpflichten Zeit zu beschäftigen, nützlich zu beschäftigen, sie vor der Gefahr der Verwahrlosung zu behüten, ihnen nach Möglichkeit den sittlich bildenden Einfluß eines geordneten Familienlebens zu erleben.

Die Art der Beschäftigung besteht in allgemeinen Umrissen in der Vornahme und Geistesbildung für die Schule und im Anschlusse an dieselbe; in der Gemütsbildung und in der körperlichen Ausbildung, letztere durch Turnen, Spiele, Ausflüge, Gartenarbeiten und Bäder.

Die Zöglinge werden tagsüber auch verpflegt, und zwar mit Mittagstisch und Tausenbrot. An Schultagen erscheinen die Zöglinge nach dem Vormittags- und nach dem Nachmittagsunterricht und bleiben bis 6 Uhr abends im Horte; an schulfreien Tagen bleiben die Knaben von 9 Uhr vormittags an behorhet.

Die Einrichtungen des Marburger Knabenhortes können mit Rücksicht auf die ökonomischen und räumlichen Verhältnisse nur von 42 Knaben, trotzdem sich jährlich 70 bis 80 zur Aufnahme melden, ausgenützt werden; davon besuchen gegenwärtig 37 Zöglinge die öffentlichen Volksschulen der

Stadt und 5 die Bürgerschule. Für jeden Zögling ist ein Wochenbeitrag von 40 Heller zu leisten; es können aber auch Befreiungen hievon, wenn auch selten, zugestanden werden.

Nach der Art der Organisation ist der Marburger Knabenhort in Steiermark der erste und in Österreich zählt er zu den ältesten Einrichtungen dieser Art der Jugendpflege.

Gegenwärtig sind in Marburg die schon jahrelang geführten Vorarbeiten für die Gründung eines Mädchenhortes dem Abschlusse nahe. Es steht zu hoffen, daß der dazu notwendige Fond in dem Maße sichergestellt werden wird, der es ermöglicht, diese für Mädchen mindestens ebenso notwendige Anstalt auf eine Grundlage zu stellen, die späterhin eher einen Ausbau und eine Erweiterung zuläßt, als daß infolge der Knappheit der Mittel Einschränkungen plangreifen müßten.

In Marburg besteht auch ein Lehrlingshort des Genossenschaftsverbandes. Er ist in der Erkenntnis der Notwendigkeit der Pflege für die schulentlassene, also erwerbende Jugend gegründet worden. Die Zöglinge leisten keinen Beitrag. Der Hort erhält sich durch Beitragsleistungen des k. k. Arbeitsministeriums, des steiermärkischen Landesauschusses, der Handels- und Gewerbekammer in Graz, des Jugendfürsorgevereines in Marburg, der Stadtgemeinde durch die Beistellung des Lokales und endlich des gewerblichen Genossenschaftsverbandes. Dieser Hort weist 76 eingeschriebene Zöglinge und einen Durchschnittsbesuch von 50 auf. Die Hortezeit ist für die Sonn- und Feiertage von 2 bis 6 Uhr nachmittags angesetzt. Er steht unter der Leitung des Lehrers Herrn Franz Fasching.

Am 5. Juni 1910 fand die feierliche Eröffnung des Verbandes deutscher Arbeiterjugend in Marburg statt. Der Verband ist ein Jugendhort und hat den Zweck, Lehrlingen, jugendlichen Arbeitern und Gehilfen in einem Teil ihrer dienstfreien Zeit Erholung und anregende Beschäftigung zu bieten, ihre allgemeine und sittliche Bildung, sowie ihre körperliche Entwicklung zu fördern, ihre Berufsfreudigkeit zu heben, sie den Gefahren des Müßigganges zu entrücken und nach Maßgabe der Mittel zu unterstützen. Die Zahl der Teilnehmer, welche bei der Gründung 33 betrug, stieg im Laufe des Jahres auf 128, ein Zeichen, daß auch die Lehrlinge in dem ihnen zur Verfügung gestellten Heime eine langentbehrte Wohltat empfinden haben. Anspruch auf Aufnahme in den Jugendverband besitzen deutsche Lehrlinge arischer Abstammung des Gewerbe- und des Handelsstandes, vor allem solche, die der unmittelbaren elterlichen Fürsorge oder des Familienanschlusses entbehren. Die Beaufsichtigung und wirtschaftliche Verwaltung des Verbandes führt der Verbandsauschuß, der aus den Vertretern der hiezu beitragenden Körperschaften besteht. Troßdem den Zöglingen das Tausenbrot verabreicht wird, ist von denselben kein Erhaltungsbeitrag zu leisten. Der Kostenaufwand wird vielmehr durch Zuschüsse aus öffentlichen Fonds, sowie durch freiwillige Beiträge der zunächst beteiligten Kreise, insbesondere der Stadtgemeinde Marburg und des Handelsgremiums, ferner durch sonstige Spenden bestritten. Die Hortezeit ist für die Wochentage von 7 bis 9 Uhr abends und an Sonn- und Feiertagen von 2 bis 7 Uhr nachmittags angesetzt. Dem Obmann und gleichzeitigen Horteleiter, Lehrer Herrn Emanuel Wadnau, der in selbstloser Weise die Seele dieses Jugendhortes bildet, kann der Dank aller beteiligten Faktoren und insbesondere der von den Zöglingen nicht genugsam zum Ausdruck gebracht werden.

Fassen wir all die werktätigen Bestrebungen auf dem Gebiete des Hortwesens in Marburg zusammen, so kann unsere Stadt, die hiefür namhafte Opfer bringt, auf diese erfreuliche Entwicklung stolz sein und diese Zeilen sollen dazu beitragen, auch über die Grenzen des Stadtgebietes zu dringen, um die bewährte Gleichgültigkeit eines Großteiles der Bevölkerung gegenüber der Jugendwohlfahrt umzustimmen.

Aus dem Gerichtssaale.

Ehrenbeleidigungsprozeß Direktor Philippel kontra Lehrer Ledinegg. Unter Anwesenheit von vielen aktiven und im Ruhestande befindlichen Lehrpersonen, die teils als Zuhörer, teils als Zeugen erschienen waren, wurde vorgestern in zweiter Verhandlung, welche von halb 4 bis dreiviertel 9 Uhr abends dauerte, der in der gesamten Marburger Lehrerschaft mit Spannung verfolgte Prozeß Direktor Philippel kontra Ledinegg,

über dessen ersten Teil bereits berichtet wurde, zu Ende geführt. Zu Beginn der Verhandlung stellte sich der durch den Grazer Konzipienten Dr. Camuzzi vertretene Angeklagte auf den Standpunkt, daß die Nachtragsklage, welche der klägerische Anwalt Dr. Pössel während der ersten Verhandlung Angebracht hatte, bereits verjährt sei, worüber sich lebhaft Äußerungen und Gegenäußerungen entspannen. Dr. Pössel verwahrte sich im Verlaufe der Verhandlung zu wiederholtenmalen energisch gegen jede weitere Verschleppung des Prozesses und gegen die Verzerrung des Prozeßbildes. Es wurden als Zeugen einvernommen Stadtmamtsvorstand Doktor Schinner, Direktor Zweifler von der Landes-Obst- und Weinbauschule in Marburg, Stadtschulinspektor k. l. Schulrat Frisch, Realitätenbesitzer Franz Knauer (ehemals Assistent an der Landes-Obst- und Weinbauschule in Marburg), Fachlehrer Brüder von der Weinbauschule, Lehrer Krainz, Lehrer Gemeinderat Karl Gaischeg und Schuldirektor im Ruhestande Johann Fersch. — Letzterer gibt als Zeuge an, daß Philippel damals auf der Straße im Kreise von Studenten stand, aber nicht sich im Gasthause befand. Schuldener Pössel hatte schon früher das Gleiche angegeben. Die erste sowie die Schlussverhandlung, die beide äußerst langwierig waren, boten überhaupt fast nur Bilder des kleinlichsten Klatches und der Ergebnisse des Hörensagen. Der Verteidiger beantragte zum Schlusse die Einvernahme von „Sprachgelehrten“ darüber, was das Volk, also auch Herr Ledinegg, unter Verbrechen verstehe, ob das Volk nicht stets Verbrechen statt Übertretung sage und ferner darüber, ob der Ausdruck „beim Meierseidl“ besagen wolle: „im Gasthause Meierseidl“ oder in der Nähe Meierseidl. Dr. Pössel sprach sich gegen diesen Antrag aus. Der Angeklagte Ledinegg sei zweifellos ein intelligenter junger Mann, welcher kürzlich die Bürgerschulprüfung mit Auszeichnung abgelegt habe und deshalb müsse er wohl das Verständnis dafür haben, daß zwischen einer einfachen Übertretung und einem Verbrechen, dessen er den Direktor Philippel in jener Eingabe beschuldigte, ein gewaltiger Unterschied besteht; Herr Ledinegg gehöre ja nicht zur Gasse des Volkes, daß er sagen könnte, er verstehe diesen Unterschied nicht. Der Richter lehnte diesen Antrag ab. Der klägerische Anwalt verwies noch darauf, daß Ledinegg vor Verhandlungsbeginn im Vorraume den Schuldirektor k. l. Fersch eifrig gearbeitet zu haben schien, weil man Herrn Direktor Fersch immer abwehrend zu Ledinegg sagen hörte: „Aber ich kann doch heute nicht anders ausagen als wie das erstemal!“ Der Klagevertreter begnügte sich in seinem Schlussplaidoyer damit, den Antrag zu stellen, auf Grund des Beweisverfahrens den Angeklagten zu verurteilen. Der Verteidiger suchte aus dem Germanisten Adelung nachzuweisen, daß der Ausdruck Verbrechen sich im Volke auch auf die geringfügigsten Gesetzesübertretungen beziehe; Herr Ledinegg habe dies nicht verstehen können. Das Gleiche gelte vom Ausdruck Verleumdung, wofür er Finger und Glaser anführte. Auch fehle das Moment der Öffentlichkeit der Beleidigung, wofür der Verteidiger die Deutung des Wortes Öffentlichkeit durch Adelung anführte. Der Verteidiger blieb dabei, daß Direktor Philippel vor rund 28 Jahren als Unterlehrer sich einen Nachmittags freigemacht habe. Wenn ein Lehrer, der ohnehin zwei Monate Urlaub habe und viel besser daran sei wie jeder Beamte, weil dieser nach seinem viel kürzeren Urlaube die Rückstände ausarbeiten müsse, derartiges tue, sei dies eine Pflichtvergessenheit. Der nachträglich eingebrachte Teil der Anklage sei übrigens verjährt. Der Richter (Bezirksrichter Herr Modrinia) sprach den Angeklagten Ledinegg hinsichtlich der ursprünglichen Anklage ob Übertretung nach § 488, 487 und 496, strafbar nach § 403 schuldig und verurteilte ihn unter Rücksichtnahme auf Milderungs-umstände und auf seinen Erwerb zu 120 K. Geldstrafe oder 12 Tage Arrest. Die Strafe war auszumessen mit mindestens einem Monat Arrest, wurde aber durch die erwähnten Rücksichtnahmen gemildert. Vom zweiten Teile der Anklage wurde Ledinegg freigesprochen, weil der Richter diesfalls Verjährung annahm.

Die Marburger Bagatelgerichtsjudikatur bei Gaseinleitungen. Man berichtet uns: Vor dem hiesigen Zivilgericht in Bagatellsachen wurde eine Verhandlung durchgeführt, welche für die Hausbesitzer von ganz besonderem Interesse sein dürfte. — Der Schuhmacher Sieber hatte durch zwölf Jahre ein Gemölbe im Hause des Herrn Adolf Pfirmer inne und wurde, was

nebenbei bemerkt sei, während dieser ganzen Zeit im Mietzins nicht gesteigert. Im Frühjahr 1911 sah sich aber Herr Adolf Pfrimer aus gewissen Gründen gezwungen, Herrn Sieber das Lokal zu kündigen; am 1. April 1911 zog Sieber aus. Er hatte sich auf eigene Kosten und Gefahr eine Gasleitung ins Gewölbe führen lassen, welche er drinnen ließ, als er auszog. Sieber kam zum Hausbesitzer und machte diesem das Angebot, er möge ihm die Gasleitung ablaufen; Herr Pfrimer lehnte dies mit der Begründung ab, daß er die Gasleitung ja gar nicht brauche, doch werde er mit Siebers Nachfolger im Geschäft, Herrn Römler, welcher das Lokal zum gleichen Mietpreis erhielt, wie Sieber, darüber sprechen, ob nicht dieser die Gasleitung ablösen wolle. Herr Pfrimer ließ sich von Sieber die betreffende Rechnung der Gasanstalt durch die Hausmeisterin holen, um sich zu überzeugen, ob Sieber die Gaszuleitung überhaupt bezahlt habe. Er unterhandelte dann mit dem neuen Mieter in dieser Angelegenheit und redete ihm noch zu, sich mit Sieber auszugleichen, damit er (Römler) nicht etwa noch mit Sieber in einen Prozeß gerate. Römler erklärte sich bereit, 30 K. zu zahlen, und zwar in Monatsraten von 5 K.; die erste Rate gab er Herrn Pfrimer sofort. Als Sieber wieder zu Pfrimer kam, machte ihm dieser vom Anerbieten des Nachfolgers Mitteilung und gab ihm die erste Rate. Sieber nahm aber das Geld nicht an und kümmerte sich auch um die ganze Angelegenheit nicht weiter. Im September 1911 schrieb nun Römler im Namen Adolf Pfrimers dem Sieber, er möge doch endlich, und zwar binnen acht Tagen die Gaszuleitung wegnehmen lassen, sonst verliere er sein Anrecht auf sie. Seitens Siebers geschah aber nichts. Endlich im April 1912, also nach fast dreizehn Monaten, kam ein Monteur der Gasanstalt und wollte die Gaszuleitung entfernen. Herr Pfrimer sagte ihm, daß er das, was nicht und nagelfest ist, nicht wegnehmen dürfe, es sei denn, es werde das Lokal hinsichtlich der dadurch entstehenden Beschädigungen wieder hergerichtet, also eine ganz selbstverständliche Forderung. Da die Entschädigung für die Beschädigungen verweigert wurde, unterließ die Entfernung. Drei Tage später erhielt Herr Pfrimer ein Schreiben des slowenischen Advokaten Dr. Veskovar, in welchem er aufgefordert wurde, er solle die Kosten der Gaszuleitung mit über 99 K. bezahlen, widrigenfalls er geklagt würde. Herr Pfrimer erklärte dem Dr. Veskovar, daß er ja stets bereit war, die ohne sein Zutun eingeführte Gaszuleitung entfernen zu lassen, wenn Sieber für die Beschädigungen, welche beim Herausreißen entstehen, eine Sicherstellung von 20 K. bietet; der von den Reparaturkosten übrig bleibende Betrag gehöre natürlich wieder ihm. Trotzdem wurde gegen Herrn Pfrimer im Sinne des Schreibens des Dr. Veskovar beim Magistrate eine Klage eingebracht und — das Wunderlichste an der ganzen Sache: Herr Pfrimer wurde verurteilt und muß auch die Kosten tragen! Herr Pfrimer hat auf die Einleitung der Gaszuleitung gar keinen Einfluß genommen, er hat sich noch bemüht, für die Zuleitung einen Ablöser zu finden, er hatte als Hausbesitzer mit der Privatfache seines Mieters gar nichts zu tun und wird trotzdem verurteilt zur Zahlung von 55 K. an Sieber (nach der Schätzung des Gaswerksdirektors Herrn Bielberth, während Sieber 99 K. angab), zur Zahlung von drei Vierteln der Kostenansprüche des Dr. Veskovar und schließlich muß er natürlich auch noch die Kosten seines eigenen Vertreters bezahlen — insgesamt 185 K. Warum, das weiß der Verurteilte heute noch nicht; er kann auch das Urteil über dieses Urteil ruhig der Öffentlichkeit überlassen!

Diebereien in einem Glaswarengeschäfte. Der bei Herrn Max Macher, Glasniederlage in Marburg, in Diensten gestandene Glasergehilfe Johann Rebernik stahl wie ein Rabe Waren seines Dienstgebers und verkaufte sie sodann zu billigen Preisen. Das Bezirksgericht verurteilte ihn dafür zu 14 Tagen strengen Arrest, verschärft durch ein hartes Lager und Fasten.

Marburger Nachrichten.

Frühlingsliedertafel der Südbahnliedertafel. Die Südbahnliedertafel veranstaltet am Samstag den 1. Juni ihre Frühlingsliedertafel in der Veranda des Brauhauses Th. Göb, zu welcher hiemit die geehrten unterstützenden Mitglieder, sowie alle Freunde des Vereines und deutschen Gesanges höflichst eingeladen werden. Die äußerst gewählte und reichhaltige Vortragsordnung verspricht den

geehrten Besuchern einen genussreichen Abend. Unter Leitung unseres bewährten Sangmeisters Herrn Emil Füllekrug gelangen folgende Chöre zum Vortrage: 1. Perle des Jahres, von F. Abt. 2. Frühlingslied von Emil Füllekrug (Gedicht von Ludw. Mahner). 3. Biergesänge, gesungen von den Herrn Hermann Marintsch, Hugo Böhm, Thomas Gottlieb und Franz Czerny. a) Ständchen von F. Abt, b) Müllers Töchterlein von Ed. Hermes. 4. Waldandacht, Männerchor mit Tenorsolo von F. Abt, Solo gesungen von Herrn Hermann Marintsch. 5. Der König in Thule, Männerchor im Volkston. 6. Der steirische Himmel von F. Blümel. 7. I und du, von H. Zehngraf. 8. Frühlings Einzug von Hugo Füngst. Den musikalischen Teil besorgt die vollständige Südbahnwerkstättenkapelle unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn Max Schönherr. Eröffnung der Zahlstelle um halb 7 Uhr, Anfang 8 Uhr abends. Die unterstützenden Mitglieder haben gegen Abgabe der Eintrittskarte Frühlingsliedertafel freien Eintritt. Für Nichtmitglieder beträgt der Eintritt 1 K. für die Person. Anmeldungen als unterstützendes Mitglied werden an der Zahlstelle dankend entgegengenommen.

Gastspiel von Egl's Tiroler Bühne in Marburg. Egl's Tiroler Bühne wird auf der Durchreise nach Wien zu den Pfingstfeiertagen im Marburger Stadttheater ein kurzes Gastspiel veranstalten. Die Egl-Leute kommen aus Meran, wo sie ein von großen Erfolgen begleitetes 10tägiges Gastspiel absolvierten. Die Gesellschaft ist nun wieder vollkommen komplettiert, die artistische Leitung in Händen des Oberregisseurs Eduard Röck und die Herren Ranzenhofer, Czerny und Frau Czerny wieder im Verbands der Egl-Bühne. Nur vier Vorstellungen finden in Marburg statt, und war die Direktion bestrebt, das Beste aus dem reichhaltigen Repertoire für Marburg auf den Spielplan zu bringen. Pfingstsonntag den 26. d., abends 8 Uhr geht vielfachen Wünschen entsprechend Ludw. Angenraders Komödie Die Kreuzelschreiber in Szene. Es war diese Aufführung immer eine besonders beliebte Vorstellung der Marburger, weshalb sich die Direktion veranlaßt sah, diese Perle der ganzen deutschen Literatur wieder anzusetzen, umso mehr auch, als Herr Eduard Röck den Steinklopfer-Hanns, eine seiner berühmtesten und besten Rollen, spielen wird. Montag den 28. Mai, nachmittags 3 Uhr gelangt Karl Schönherr's Meisterwerk Glaube und Heimat (Die Tragödie eines Volkes) zur Aufführung. Es sei durch diese Vorstellung besonders der auswärtigen Bevölkerung Gelegenheit gegeben, das Meisterwerk Schönherr's in der ganz spezialisierten und vom Autor selbst peinlichst ausgearbeiteten Darstellung durch die Egl-Leute kennen zu lernen. Abends 8 Uhr findet die Aufführung (für Marburg als Novität) des fünfaktigen Volksstückes Das heilige Band von Rudolf Woller und Dr. August Stern statt. — Dienstag den 29. Mai beschließt Egl's Tiroler Bühne das diesmalige kurze Marburger Gastspiel mit einer Aufführung des vieraktigen Volkschauspiels Ein Gerechter von Karl Wienstein, dem bekannten und beliebten Marburger Schriftsteller. Egl's Tiroler Bühne gastiert nach Marburg fünf Tage in Brünn und eröffnet am 4. Juni ein sechs-wöchentliches Gastspiel am k. k. priv. Theater an der Wien in Wien. Es ist zu wünschen, daß die Egl-Leute, die sich durch ihre schon mehrmaligen Marburger Gastspiele die vollen Sympathien der Marburger erworben haben, auch bei dem jetzigen Gastspiele wiederum auf einen allseits regen Zuspruch rechnen dürfen. Infolge der vorgerückten Jahreszeit beginnen die Abendvorstellungen ausnahmsweise pünktlich um 8 Uhr. Der Kartenvorverkauf für alle Vorstellungen wird am Sonntag den 26. d. M., vormittags 10 Uhr eröffnet und befindet sich, wie auch an den weiteren Gastspieltagen von 10 bis 12 Uhr vormittags und von 3 bis 5 Uhr nachmittags an der Tageskasse im Theatergebäude.

Verein Frauenhilfe. Dienstag den 4. Juni beginnt der vierte Abendfriseurkurs des heurigen Vereinsjahres. Anmeldungen mögen rasch erfolgen, damit die eingeteilten Stunden keine Verschiebung erleiden. Einschreibung und Auskunft im Geschäft Michelitsch, Herrngasse 14.

Dr. von Derschatta und die Kohlenlieferungen. Am 20. d. wurde das neue Landeskrankenhaus im Stiftingtale bei Graz eröffnet; es hat statt 5 Millionen über 11 Millionen Kronen verschlungen. Die Beheizung des neuen Landeskrankenhauses erfolgt durch eine Wasserfernheizung, die von einer Zentrale gespeist wird. Diese Heizzentrale hat einen großen Kohlenbedarf, ebenso werden

in der Küche und in den Waschräumen Kohlen benötigt. Der Kohlenbedarf des neuen Krankenhauses beträgt per Jahr 1000 Waggons, welche 150.000 K. kosten. Es werden somit täglich zwei bis drei Waggons verbraucht, die 300 bis 450 K. kosten. Dabei kommt der Meterzentner Braunkohle auf K. 1.50 zu stehen. Die Kohlenlieferungen für das allgemeine Krankenhaus in Graz wurden auf zehn Jahre an die Trifailer Kohlenwerksgesellschaft übertragen, welche gegen die Graz-Köflacher Bergbau-gesellschaft wesentlich billiger offerierte. Die Trifailer Gesellschaft hat auf ihre eigene Rechnung die Feuerungsanlage für ihre Kohलगattung umbauen lassen und besorgt auch auf eigene Rechnung die Zufuhr des Brennstoffes mittels Lastenautomobils. Ueber die Vergebung der Kohlenlieferung schreibt die Grazer „Montagszeitung“ vom 15. Mai: „Die Trifailer Kohle stellte sich gegen die minderwertige Köflacher Kohle per Jahr um 45.000 K. billiger, also in zehn Jahren um 450.000 K., welche Riesensumme dem Lande Steiermark erspart bleibt. Der bekannte Direktor Köchlitz und sein Helfer Ex-minister Dr. von Derschatta, welche dem steirischen Volke verdanken, was sie heute sind, gaben sich zwar alle Mühe, diese Lieferung zu bekommen, aber die Qualität und Preis der Trifailer Kohle mußte den Sieg herbeiführen und so wurden dem Lande große Summen gerettet.“ Dr. von Derschatta ist Präsident des Verwaltungsrates bei der Köflacher Kohlen-gesellschaft. Unter der Leitung des Landes-ausschusses Dr. von Derschatta war vor zehn Jahren mit dem Bau des teuren Krankenhauses begonnen worden.

Firmungskonzert im Kreuzhofsgarten. Sonntag den 26. Mai nachmittags 3 Uhr findet im großen schattigen und staubfreien Gastgarten des Kreuzhofes ein Konzert der Südbahnwerkstättenkapelle unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn Max Schönherr statt, bei dem ein ausgefülltes Programm abgewickelt wird. Da der Eintrittspreis ein sehr mäßiger ist und der Gastgeber Herr Musger alles aufbieten wird, um die P. T. Besucher zufrieden zu stellen, ist ein sehr guter Besuch zu erwarten.

Marburger Bioskop. Das heute beginnende Pfingst-Programm bringt wieder eine Reihe erstklassiger Bilder. In erster Linie sei erwähnt das große Sensations-Drama Indisches Blut, das in allen großen Theatern großartigen Erfolg hatte. Der Tag im Film, lebende Berichterstattung, bringt die letzten Begebenheiten aus aller Welt. Der Jantjesiangfluß und Von Bad Kreuz nach Münster bilden herrliche Naturgenien. Die komischen Schlager Schlagfertige Antworten, Kiebsbüschens Sonntagsausflug und besonders hervorgehoben sei Tantolini als Minister. (Näheres besagen die Programme.) Morgen Pfingstsonntag und Montag vier große Vorstellungen, um halb 3, 4, 6 und 8 Uhr abends. — Die geistige Highlife-Vorstellung mit Konzert der Südbahnwerkstättenkapelle fand großen Beifall. Das Programm sowie die Musik müssen als erstklassig bezeichnet werden.

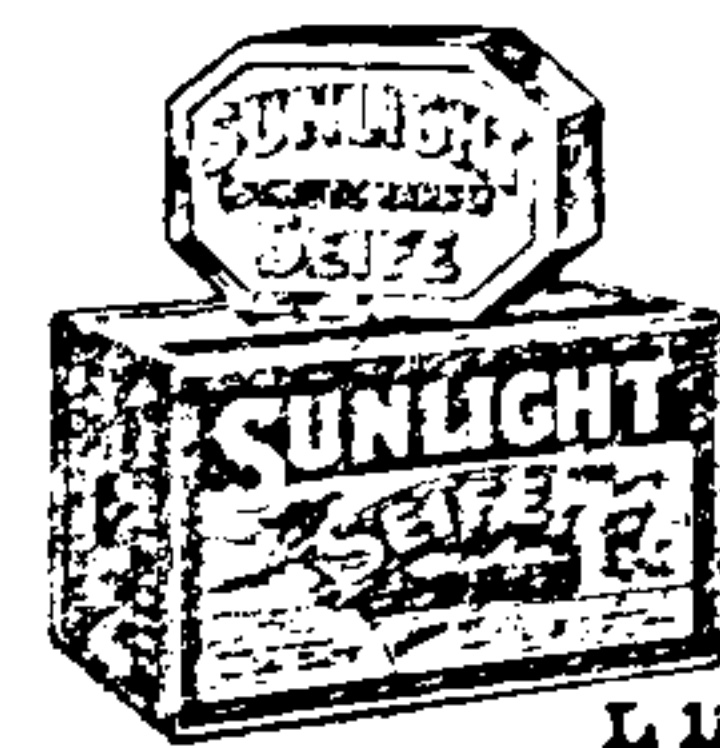
Vermietbare Privatwohnungen. Für das in den Tagen vom 28. bis 30. Juni l. J. stattfindende 15. Gauturnfest in Verbindung mit der Feier des 50jährigen Bestandes des Marburger Turnvereines werden dringend Privatwohnungen benötigt. Alle, welche Privatzimmer für diese Zeit vermieten können, werden ersucht, dies dem Obmann des Wohnungsausschusses Herrn J. Sterle, Rathaus, Kanzlei Nr. 4 bekannt geben zu wollen.

SCHONEN SIE

Ihre Wäsche durch Verwendung einer absolut reinen Seife.

Sunlight Seife

bietet Ihnen absolute Gewähr für Unschädlichkeit. Ihre ständige Verwendung für die Wäsche bedeutet deshalb für Sie eine grosse Ersparnis.



Stücke zu 16 H. und 30 H.
LEVER & CO., G.m.b.H., WIEN III.

Ich schwöre auf FLOR-BELMONTE
ZIGARETTENPAPIERE
ZIGARETTENHÜLSEN
Schreiben Sie

auf die Adresse einer 5 Heller Korrespondenzkarte

FLOR-BELMONTE, WIEN IX/1.

und auf die Rückseite bloß Ihren werten Namen mit genauer Adresse, sonst nichts! — Sie erhalten dann sofort ein elegantes Zigarettenetui mit Flor-Belmonte-Zigarettenpapier und HülSEN gefüllt **VOLLKOMMEN GRATIS** zugesandt.

Wirtschaftsverband. Die Mitglieder werden aufmerksam gemacht, daß für den Besuch des Panorama International ermäßigte Karten zu 20 Heller per Person auch einzeln an der Kassa abgegeben werden.

Zur Firmung empfiehlt sich das Panorama International, Goethestraße. Morgen Sonntag ist noch die Prachtserie: Seereise des Dampfers Blücher von Spitzbergen nach Bergen zu besichtigen. Ab Pfingstmontag gelang die Serie: Vom Achensee über Innsbruck und den Brenner nach Venedig zur Ausstellung. Der Besuch des Panorama International ist bestens zu empfehlen.

Garteneröffnung. Am Pfingstmontag wird der prachtvolle, staubfreie, im Zentrum der Stadt gelegene Sitzgarten des Hotels Zur alten Bierquelle, Edmund Schmidgasse, eröffnet. Der Beginn der Eröffnungsfeier, die mit einem Frühschoppenkonzert einer echten Bauernkapelle verbunden ist, wurde auf 9 angesetzt. Eintritt 30 H.

Konzert. Sonntag den 26. Mai, abends halb 8 Uhr, findet im Hotel Meran ein Konzert des Marburger Salon-Schrammel-Quartetts Platz statt.

Wach- und Schlafanstalt. Im Laufe letzter Woche wurden von den Wächtern offen gefunden und gesperrt, bezw. die Sperrung veranlaßt:

24 Haustore,	7 Einfahrtstore,
12 Gittertore,	2 Waschküchen,
1 Veranda,	1 Auslagengitter,
1 Zimmerplatz,	2 Parterrefenster,
1 Keller,	1 Maschinenhaus.

Kontrolliert wurden die Wächter achtmal zu unbestimmten Zeiten. Separatwächter für hier und auch nach auswärts an jeden Ort stehen stets zur Verfügung. — Die Kanzlei der Anstalt befindet sich Leubgasse 2, Ecke Schmiedplatz, im eigenen Hause. Für besondere Bewachungen und Sperren der Haustore mäßiger Tarif. Übernahme von Bewachungen mit Einbruchdiebstahlversicherung, von 50 Heller aufwärts per Monat Zuschlag zur Gebühr. Anmeldung mittels Karte genügt. Gültige Beiträge erbeten.

Gastwirtegenossenschaft Umgebung Marburg. Genannte Genossenschaft hält am 30. Mai, 2 Uhr nachm., im Gasthause des Herrn Martin Puhl in Rößwein ihre Generalversammlung ab, zu welcher hiemit die Einladung ergeht.

Das Brunnendorfer Grand Electro-Bioskop bringt, wie wir bereits mitgeteilt haben, in den Abschiedsvorstellungen am Samstag den 25., Sonntag den 26. und Montag den 27. Mai zwei prachtvolle Großstadtprogramme zur Vorführung. Die Glanznummern bilden zwei der schönsten Neuererscheinungen, welche mit großen Kosten von Herrn Pollak erworben wurden. Der erste der beiden Schläger ist „Adressatin verstorben“, tragische Lebensgeschichte einer Greisin in drei Akten, spannend vom Anfang bis zum Ende. Dieses Bild wird am Samstag und Sonntag vorgeführt. Am Montag gelangt der zweite Schläger zur Vorführung, und zwar „Die Braut des Todes“, großes Sittendrama in drei Akten (nur für Erwachsene); dieses Bild wurde vor einigen Tagen im Edisontheater in Graz aufgeführt und fand enormen Beifall. Hoffentlich wird hier derselbe Erfolg zu erwarten sein, denn bisher hat das Brunnendorfer Bioskop tatsächlich stets das neueste auf dem Gebiete der Kinetographie seinen Besuchern geboten. Die Preise bleiben wie gewöhnlich. — Ab 1. Juni bleibt das Brunnendorfer Bioskop bis auf weiteres geschlossen.

Gauturnfest. Die Vorbereitungen für das in der Zeit vom 28. bis 30. Juni stattfindende 15. Gauturnfest des südbösterreichischen Turngaues in Verbindung mit der Feier des 50jährigen Bestandes des Marburger Turnvereines nehmen unentwegt ihren Fortgang. Der Festausschuß entfaltet schon seit Wochen eine rührige Tätigkeit und bewältigt in zahlreichen Sitzungen die umfassenden Vorarbeiten. In Anbetracht der großen Beliebtheit, deren sich der Marburger Turnverein in allen völkischen Kreisen unserer Stadt erfreut und der nationalen Bedeutung, die gerade in der Pflege des deutschen Turnens liegt, steht es sicher zu erwarten, daß die Feier einen glänzenden Verlauf nehmen und die genannten Tage zu wahren Festtagen sich gestalten werden. Das Interesse, das die Stadt Marburg und ihre völkisch gefinnte Bevölkerung der Veranstaltung des Jubelvereines entgegenbringt, ist das denkbar größte und so können die vielen Gäste, die in diesen Tagen in den Mauern der freundlichen Draustadt weilen werden, eines herzlichen Empfanges ebenso gewärtig sein, wie man auch alles aufbietet, um ihnen den Aufenthalt in unserer Stadt so angenehm zu gestalten, daß derselbe für sie eine schöne bleibende Erinnerung bilden wird.

Konzerte der Bettauer Knabenkapelle. Im Buntigamer Bierhaus (Mühlgasse) finden bei günstiger Witterung am Pfingstsonntag um halb 4 Uhr und um 8 Uhr Konzerte der Bettauer Knabenkapelle statt. Eintritt 50 Heller.

Gartenkonzert. Im Gasthause des Herrn M. Reichmeister findet am Pfingstmontag ein Gartenkonzert, bei freiem Eintritt statt. Beginn 3 Uhr.

Tanzkränzchen. Der Gastgeber Herr St. Oswald veranstaltet am Pfingstmontag im Gasthause Roth in der Triesterstraße ein Tanzkränzchen. Anfang 3 Uhr.

Fußballwettbewerb. Am Pfingstmontag trägt der Marburger Sportverein auf seinem Sportplatz auf der Kreuzhofwiese ein Fußballwettbewerb gegen den Grazer Fußballklub Sturm aus.

Gefunden. Am Hauptbahnhof wurde eine Damenjacke gefunden, welche von der Verlustträgerin im Fundamte des Bahnhofes abgeholt werden kann.

Für die arme Witwe des zu Tode gestürzten Schalamon spendeten Anton Böschig R. 1, Professor W. R. 2, H. H. R. 2, Strohbach R. 2.

Ein Forstkurs für bäuerliche Waldbesitzer findet in der Obst- und Weinbauschule in Marburg durch den I. I. Forstrat J. Huber von Ofrog am 17. und 18. Juni l. J. statt und zwar mit folgendem Programm: 17. Juni früh Vortrag in der Weinbauschule (Weinbaugasse) Beginn 8 Uhr früh. Nachmittags Begehung im Burgwalde und am Kalvarienberge. Zusammenkunft 3 Uhr nachmittags im Stadtpark beim Erzherzog Johann Denkmal. 18. Juni Vortrag in der Weinbauschule. Beginn 8 Uhr früh.



Kathreiners
Kneipp-Malz-Kaffee
 bringt Glück ins Haus



Filiale der Anglo-Oesterreichischen Bank in Marburg.

Zentralen:

Anglo-Oesterreichische Bank, Wien;
 Anglo-Austrian Bank, London.

Aktienkapital: 100 Millionen Kronen.

Reservefond: 25 Millionen Kronen.

Filialen:

Aussig a. E., Bodenbach, Brünn, Brück, Budapest, Czernowitz, Eger, Falkenau, Franzensbad, Graz, Innsbruck, Karolinenthal, Korneuburg, Linz, Lobositz, Marburg a. D., Pardubitz, Pirano, Prag, Prossnitz, Saaz, St. Pölten, Teplitz, Tetschen, Trautenau, Triest, Wels, Znaim.

Kommandite:

Hofmann & Kottlarzig, Pilsen.

Wechselstuben in Wien:

I., Heidenschuß 3, I., Adlergasse 4, IV. Favoritenstraße, V., Schönbrunnerstraße 38, VI., Magdalenenstraße 4—6, VII., Mariahilferstraße 70, VII., Westbahnstraße Nr. 34—36, VIII., Alserstraße 31, XIII., Hietzinger-Hauptstraße 4, XIV., Ullmannstraße, XX., Wallensteinstraße 22, XX., Dresdnerstraße 76, XXI., Am Spitz 16, XXI., Hauptstr. 16.

Lagerhäuser:

Aussig a. E., Melnik, Prag, Tetschen-Laube
 Warenabteilung: Wien, Prag.

Kulante Ausführung sämtlicher bank-geschäftlicher Transaktionen.

Übernahme von Geldeinlagen gegen Sparbücher (Rentensteuer trägt die Bank) auf Giro-Konto und in laufender Rechnung zur günstigsten Verzinsung.

Ausführung von Aufträgen für sämtliche in- und ausländische Börsen.

Für die Reisezeit!

Ausstellung
 von

Schecks, Anweisungen
 und
Kreditbriefen
 auf alle Plätze des In- und Auslandes.

Vermietbare Panzerkassen-Fächer
 (Safes) unter eigenem Verschlusse der Parteien. Mietpreis von K 4.— aufw.

Auskünfte bereitwilligst und kostenlos



Einbruchdiebstahl in Pobersch. In der Nacht zum 24. Mai wurde in das Geschäftslokal des Kaufmannes Franz Prechtl in Pobersch, Frauendenerstraße, eingebrochen und Schokolade, Würste, Speck und Bargeld entwendet. Ein achtzehn Jahre alter Knecht, namens Matthias Weißbacher, kommt als Täter in Betracht.

Als Leiche aus der Drau gezogen. Der 72 Jahre alte Gerbergehilfe Lorenz Tscherno, welcher in der Nacht zum 22. Mai den Tod in den Wellen der Drau suchte, weil er von der Lederei Wabl entlassen worden war, wurde nun von Arbeitern auf einer Drauinsele in Windischdorf bei Pettau als Leiche aufgefunden.

Erwischte Ladendiebin. Die Tagelöhnergattin Franziska Golschowsky aus Urchendorf, Bezirk Luttenberg, erschien heute vormittags im Konfektionsgeschäft der Maria Westfal in der Domgasse und verlangte eine Damenbluse. Bei dieser Gelegenheit stahl die Golschowsky zwei Blusen und ergriff damit die Flucht. Als sie von einem Bediensteten verfolgt wurde, warf sie die gestohlenen Blusen am Hauptplatz weg.

Krida. Heute wurde der hiesige Schneidermeister Jakob Bezjak (Burgplatz) wegen Krida zu 10 Tagen strengen Arrest verurteilt. Die Bilanz seines Vermögens ergab einen Abgang von rund 6000 Kronen.

Ein Straßenräuber schwer verletzt. In der Nacht vom Mittwoch den 20. Mai ging der Grundbesitzer Brolich von der Station Maria-Rast seinem Anwesen zu. Er hatte tags zuvor in Marburg ein Paar Kühe und zwei Fuhren Heu verkauft. Als er nun an einer einsamen Stelle der Straße den Wald entlang ging, brachen aus dem Schatten eines großen Laubbaumes plötzlich drei Männer hervor, welche Brolich nicht erkennen konnte. Sie warfen sich über ihn her, rissen ihn zu Boden und wollten ihm seine Geldbörse vom Leibe reißen. Brolich wehrte sich dagegen mit aller Leibeskraft und es gelang ihm schließlich auch in der Tat, sich eines dieser drei Gauner, der sich dem Brolich bereits schon auf die Brust gekniet hatte, dadurch los zu werden, daß er sein langes und scharfes Messer, welches er in einer der Stiefelröhren stecken hatte, hervorziehen konnte und mit diesem eluen starken Hieb auf den betreffenden Gauner führte. Brolich muß denselben ziemlich arg verletzt haben, denn der Gauner ließ sofort von dem angegriffenen Bauern ab und verschwand mit seinen beiden Genossen im Dunkel des Waldes. Brolich erlitt außer dem Schrecken und einigen Beulen keinen weiteren nennenswerten Schaden.

Die Statthalterei und die Egl-Bühne. Über Wunsch der k. k. Statthalterei in Graz mußte die geplante Reihenfolge der zu Pfingsten stattfindenden Vorstellungen von Egl-Tiroler Bühne abgeändert werden; wegen der Heiligkeit des Sonntages mußte Das heilige Band, welches Sonntag abends hätte aufgeführt werden sollen, auf Montag abends verlegt werden, während Sonntag abends Die Kreuzschreiber aufgeführt werden. In unseren an vorhergehender Stelle (auf Seite 5) befindlichen Mitteilungen über das Egl-Gastspiel haben wir auf diese Änderung bereits Rücksicht genommen.

Schrammellkonzert. Pfingstsonntag vormittags Schrammellkonzert im Garten des Hotels Mohr.

Ein schweres Unglück am Leitersberg. Gestern fuhr der 67 Jahre alte Grundbesitzer Karl Stoff aus Schilttern, Bezirk St. Leonhard, mit seinem Wagen den Leitersberg aufwärts, der Stadt zu. Plötzlich erschien, von der Stadt kommend, ein Automobil auf der Höhe des Leitersberges und begann talabwärts zu fahren. Das Pferd des Grundbesitzers wurde scheu, kehrte um und ging durch, wobei der Wagen umfiel und Stoff herausstürzte, aber noch eine Weile vom Wagen mitgeschleift wurde. Endlich blieb der alte Mann bewußtlos in seinem Blute, in Staub und Kot liegen. Die herbeigerufene Rettungsabteilung überführte ihn in das Allgemeine Krankenhaus. Stoff hat eine lebensgefährliche Verletzung des Kopfes und andere Verletzungen erlitten.

Die Blutaten einer kroatischen Räuberbande. Seit geraumer Zeit fallen kroatische Räuberbanden in Untersteier ein, worüber wir schon mehrmals berichteten. Nun werden ihre Taten immer zügelloser und schon haben sie Mord- und Blutaten auf ihrem Gewissen — wenn man bei einer solchen Bande von einem Gewissen sprechen darf. Über die letzten Blutaten einer solchen Bande wird berichtet: Nächst dem Dorfe Obfina, an der kroatischen Grenze drang eine Räuberbande in das Haus des Bauern Rac und plünderte es vollständig aus. Die aus sechs Köpfen bestehende Familie des Bauern setzte sich kräftig zur Wehr, unterlag jedoch der Übermacht der Bande. Ein Sohn wurde getötet, der Bauer und die übrigen Mitglieder der Familie erhielten lebensgefährliche Verletzungen. Nach den Räubern wird eifrigst gefahndet.

Das Buch der Lebensfreude ist soeben erschienen. Es lehrt, wie man seine Kraft, seine Gesundheit bewahren oder sie wieder erlangen kann, nicht nur wenn diese infolge von Krankheiten und Schwachzuständen, sondern auch infolge geistlicher und physischer Überbürdung oder übermäßiger Genussucht verloren ist. Dieses ausgezeichnete Buch, welches reich illustriert 64 Seiten umfaßt, erhält jeder gratis und franko gegen Einsendung einer 10 Hellermarkte, der es vom Elektro Vitalizer ärztlichen Institut Budapest, VII., Theresienring 7, Mezzanin 134 verlangt. Es versäume niemand, seine Kenntnisse zu erweitern, denn dieses interessante Buch enthält unschätzbare Ratschläge für Gesunde und Kranke.

Einbruchdiebstähle in Roßbach. Am 22. Mai nachmittags wurde in der Behausung des Besitzers Georg Jost in Roßbach bei Marburg eingebrochen und aus einem versperrtem Kleiderkasten ungefähr 60 Kronen Bargeld entwendet. Am gleichen Tage wurde in die Wohnung des Vinzenz Sorso in Roßbach eingebrochen, 22 Kronen Bargeld und eine silberne Remontoiruhr entwendet. Der Täter namens Franz Rad, 27 Jahre alt, aus St. Martin, Bezirk Stein, welcher erst vor kurzem in Marburg einen Diebstahl verübte, hat sich geflüchtet.

Veruntreuung. Der Bäckerlehrling Rudolf Lechner hat über 500 K., welche ihm Kunden des Herrn Witzlaczil anvertrauten, nicht Herrn Witzlaczil abgeliefert, sondern veruntreut, wofür ihn heute das Kreisgericht zu drei Monaten schwerem Kerker verurteilte.

Aus dem Krankenhaus entwichen. Der 19 Jahre alte Knecht Paul Lang aus Mosonszobnol, Bezirk Wieselburg in Ungarn, welcher vom Landesgerichte in Graz wegen Diebstahl und Erpressung zu 8 Monaten schweren Kerkers verurteilt wurde, ist heute früh aus dem Allgemeinen Krankenhaus in Marburg entwichen. Er ist auch landesverwiesen.

Tagung des Südmarkgaues Marburg.

Unter überaus zahlreicher Beteiligung der 25 Ortsgruppen fand letzten Sonntag im Hotel Mohr der diesjährige Gautag des Gaues Marburg statt, welcher durch eine weitaußergreifende Rede des Obmannes der Südmark Herrn Reichsratsabgeordneten Heinrich Wastan besondere Bedeutung erhielt. Nach der Begrüßung der Gäste durch den Gauobmann Herrn Oberlehrer Haller entwarf Herr Dr. Janeschitz als Schriftführer des Gaues in einem vortrefflichen Rechenschaftsberichte ein schönes Bild über die Arbeiten im Gause, über die von der Hauptleitung zur Verfügung gestellten reichen Mittel und deren zweckentsprechende Verwendung zu Besiedelungszwecken, Unterstützung von Gewerbetreibenden usw. Der Bericht enthielt zahl-

reiche Anregungen für die Ortsgruppen und wurde mit dem ihm gebührenden Beifalle aufgenommen.

Herr Reichsratsabgeordneter Heinrich Wastan ergriff hierauf das Wort, dankte dem Gause, insbesondere dem Obmann und dem Schriftführer für ihre hingebungsvolle Arbeit und erstattete einen kurzen Bericht über die Tätigkeit der Hauptleitung. Bei der Besprechung des Verhältnisses der Schutzvereine zueinander, kommt Redner naturgemäß auf den neugegründeten Verein „Heimstatt“ zu sprechen und führte unter anderem ungefähr folgendes aus: In der gründenden Versammlung des Vereines Heimstatt in Marburg habe es sonderbarerweise gerade einem Südmärker gefallen, die ganz unrichtige Behauptung aufzustellen, der Verein Südmärk habe, durch klerikale Einflüsse bestimmt, sich entschlossen, die Besiedlungstätigkeit aufzugeben und nach dem verwerflichen System einer Trinkgelberwirtschaft Schutzvereinssummen zu verschleudern. Das seien aber haltlose Behauptungen, die wirklich durch nichts geschützt werden und ein vollgültiger Beweis dafür könne auch von einem übelwollenden Menschen sicher nicht erbracht werden. Die Südmärk habe und werde sich von jeglichem politischen Parteieinflusse freihalten, besonders aber von der Einwirkung jener Mächte, denen das Deutschtum nur ein Mittel zum Zweck ist und die den völkischen Gedanken um seinen inneren Wert bringen wollen. Seit den bewegten Tagen des Jahres 1909 ist es oft und oft im Vereinsblatte und in hunderten von Versammlungen durch besagte Redner immer wieder unbezweifelbar betont worden, daß wir nie eine Beziehung zu tragend einer politischen Partei unterhalten haben, noch jemals durch politische, parteiliche Strömungen in eine bestimmte Bahn gedrängt wurden. Alle Aufforderungen, für solche Anwürfe feste Beweise zu erbringen, sind leider regelmäßig nur mit Schweigen oder neuerlichen Verdächtigungen beantwortet worden. In der Flugschrift „Der Wahrheit eine Gasse“ lieferten wir eine lückenlose Kette von Bekräftigungen der vollständigen Unparteilichkeit derartiger Anfeindungen. Seither hat sich in der Zeitung des Vereines wahrhaftig nichts geändert. Es heißt doch die Männer der Hauptleitung grüßlich mißachten, wenn man von der ehrenkränkenden Annahme ausgeht, sie hätten ihre Gesinnung seit 1909 geändert.

Es ist tiefbedauerlich, daß der Südmärkgedanke immer mit solchen künstlich heraufbeschworenen Schwierigkeiten zu kämpfen hat, bald stellt man ihn als Protestantisierungsverein, dann im Handumdrehen als ein Schlepptau der Römisch-klerikalen hin. Alle diese Anwürfe sind, aber in der Tat keinesfalls stichhältig.

Redner bespricht dann die belehrsam vielfach mit Opfern verbundenen Erfahrungen, die alle Schutzvereine in ihren ersten Arbeitsjahren durchmachen mußten. Auch bei der großartigen Besiedlungstätigkeit von St. Egidius sei der Südmärk ein gewisses Lehrgeld nicht erspart geblieben. Es könne bedauerlicherweise nicht aus der Welt geschaffen werden, daß die Entstehung des Vereines „Heimstatt“ einen gewissen Keim der Gegnerschaft zur Südmärk in sich trage; nur bei sehr gutem Willen wäre an ein friedliches und einträchtiges Nebeneinander der beiden Vereine zu denken. Aber gewisse Ereignisse, ja sogar feindliche Äußerungen von der Gegenseite, wie sie bei den Ortsgruppengründungen in Pettau und Marburg vorgekommen sind, lassen die schöne Hoffnung auf Friede und Eintracht fast ganz schwinden.

Redner bespricht an der Hand eines reichen Ziffernmateriales die Ausgaben der Südmärk und die Besiedlungstätigkeit im Jahre 1911 (dem Berichtsjahre) und führt dann auch an, daß zum Beispiel für die Besiedlung allein heuer (1912) schon 20.700 K. ausgegeben worden sind. Die Besiedlungsarbeit ist niemals eingestellt worden, das lag auch gar nicht in der Absicht jener Beschlüsse, die in der letzten Hauptversammlung zu Gills gefaßt worden sind. Wir waren nur genötigt, unsere darauf bezüglichen Maßnahmen so einzuleiten, daß darunter die übrigen Zweige der Vereinstätigkeit nicht Schaden oder Vernachlässigung erleiden. Im Rahmen unserer geldlichen Leistungsfähigkeit haben wir selbstverständlich eifrig weitergearbeitet und werden auch künftighin das hochwichtige Besiedlungswerk mit der gebührenden Planmäßigkeit und Entschiedenheit fördern. Mit einer Aufforderung zu treuem festen Zusammenhalten im Südmärkgedanken und zu nimmermüder Arbeit vor allem auch auf dem Gebiete der nationalen Erziehung schließt der Redner

seine Ausführungen unter nicht endenwollendem Beifalle. Der Gauobmann dankte sodann unter neuerlichen lebhaften Zustimmungskundgebungen für die überzeugenden Ausführungen.

Der Bericht des langjährigen Kassiers Herrn Michael Monner wurde zur Kenntnis genommen. Mehrere Anträge für die Hauptversammlung in Salzburg werden nach den Referaten der Herren Dr. Janeschitz, Hallecker, Dr. Mühleisen angenommen. Die Wahl hatte folgendes Ergebnis: Obmann Franz Hallecker, Schriftführer Dr. R. Janeschitz, Kassier Michael Monner, Beiräte Franz Furtmoser, Dr. Fritz Furtisch.

Verstorbene in Marburg.

18. Mai: Oser Anton, Bindergehilfenskind, 8 Monate, Landwehrgrasse.
 20. Mai: Petel Sophie, Näherinskind, 5 Wochen, Böbercherstraße.
 21. Mai: Flocco Josef, Dienstmann, 78 Jahre, Kärntnerstraße.
 22. Mai: Kocovar August, Holzarbeiterkind, 9 Monate, Lindgasse.

23. Mai: Terstenjak Elisabeth, Arbeiterkind, 7 Monate, Mellingerstraße.

Eingefendet.

Dankagung.

Mein Sohn Johann Gradischnik stand seit Ostern 1909 beim Bäckermeister Heinrich Mulez in Brunnendorf bei Marburg durch 3 Jahre in der Lehre. Anlässlich der heuer zu Ostern erfolgten Freisprechung erlaube ich mir dem Herrn Mulez für die gute Behandlung sowie für die Mühe öffentlich meinen besten Dank zu sagen und kann diesen braven Lehrherrn jedermann bestens anempfehlen.

Johann Gradischnik, Portier der Südbahn, Marburg, Hauptbahnhof.

Eine originelle Zeitung. An Bord des neuen Dampfers Kaiser Franz Josef I. der Austro-Americana erscheint während der Mittelmeerreise des Flottenvereines eine eigene Zeitung, die an Bord gedruckt wird und die ihre Neuigkeiten auf funken-

telegraphischem Wege erhält. Die Teilnehmer der Reise haben morgens beim Frühstück ihre tägliche Zeitung und sind so in steter Verbindung mit der Welt. Auch sonst verläuft die Reise auf das angenehmste. In Pola und in Ragusa wurden die Teilnehmer von der Militärbehörde festlich empfangen. In Korfu hat der Kaiser von Deutschland das Achilleon zum Besuche freigegeben, in Malta war ein großer Empfang beim österreichischen Konsul von Kohen, im Seemannsheim begrüßte Präsident Andrew die Teilnehmer als Gäste der Engländer, die englische Musik spielte die österreichische Hymne und wienerische und ungarische Weisen. Es gab eine wahre Verbrüderung zwischen Engländern und Österreichern. Tags vorher wurde an Deck ein Ball abgehalten, so daß jeder Tag seine besondere Attraktion geboten hat.

Foulard-Seide

v. K 1.50 bis K 7.40 p. Mt. für Blusen und Roben. Franco und schon verzollt ins Haus geliefert. Reiche Musterauswahl umgehend.

Seiden-Fabrik. Henneberg, Zürich.

Kleine Ursachen, große Wirkungen.

Seit ewigen Jahren befehdet die Natur den Menschen; denn hat sie auch in ihm ein edles Kunstwerk geschaffen, indem sie ihn in einer Anwendung mütterlicher Fürsorge mit den vornehmsten Geistesgaben ausrüstete, so behandelt sie ihn in ihrer Launenhaftigkeit oft doch auch wieder mit brutaler Gewalt. Bald schlägt sie ihn durch elementare Mächte, bald schießt sie ihre hinterlistigen Knechte, die Mikroorganismen, die Erreger der furchtbarsten Krankheiten, gegen ihn aus, um den Staubgeborenen immer wieder an seine Herkunft zu erinnern. Und wenn auch das arme Menschenkind im Laufe der Jahrtausende gelernt hat, sich gegen Blitz und Wassernot zu schützen, so weiß es geringen Rat, wenn es gilt, die Minceurarbeit der Bazillen abzuwehren.

Glücklicherweise läßt sich der Erdenpilger nicht so leicht entmutigen. In rastloser Arbeit studiert er das ihm oft unheilvolle Wirken und das geheime Walten der Natur, die ihm in einer Stunde der Versöhnung ab und zu selbst die Waffen verrät, deren er sich im Kampfe zu bedienen hat und die

er gierig ergreift, um sich mit Geschick und Vorsicht zu verteidigen.

Leider heftet sich der Sieg verhältnismäßig selten an seine Fahne. Viele Krankheiten spotten seiner Taktik und raffen seine Brüder weg. Ja, einige treten in einer Weise auf, daß sie mit Recht als Geißel der Menschheit bezeichnet werden können.

Tuberkulose! Schwindsucht! Dieser Name hat einen bösen Klang. Wie vielen ist doch schon durch sie ein teurer Angehöriger entrisen worden. Und während wir uns unserer Kraft und Gesundheit freuen, hat sie sich vielleicht auch in unseren nichts ahnenden Körper schon eingeschlichen, um ihn langsam aber sicher zu verderben.

Zwar kann die zerstörende Krankheit ihren Aufenthalt nicht lange verleugnen; und hat sie sich verraten, so ist es schon höchste Zeit, den Kampf um die Selbsterhaltung, ums Dasein energisch gegen sie aufzunehmen.

Doch ungleich sind die Streiter an Zahl, Größe und Ausdauer. Der arme Mensch bedarf daher eines Kampfgenossen, der ihn wirksam zu unterstützen vermag. Lange konnte ein solcher nicht gefunden werden, bis er endlich aus seinem Dasein in den Dienst des Menschen gezogen wurde. Sein Name ist Kreosot.

Dieser aus dem Buchenholz gewonnene Stoff, dessen säuerliche Eigenschaften ja zur Genüge bekannt sind, zeitigte sofort nach seiner Anwendung in der ärztlichen Praxis eine Menge Heilerfolge. Aber leider zeigte er auch unangenehme Eigenschaften, die in seiner Giftigkeit, die hauptsächlich Magenstörungen verursachte, bestanden. Da ferner das Kreosot, das keinen einheitlichen chemischen Körper vorstellt, auch unwirksame Stoffe enthält, so hieß es zunächst, den Weizen von dem Spreu zu trennen, das heißt, die nutzbringenden Bestandteile abzusondern und sie in eine solche Form zu bringen, die jede Störung des Körpers ausschließt, ohne dabei der spezifischen Wirksamkeit irgend einen Abbruch zu tun. In diesem Bestreben hat die chemische Fabrik J. Hoffmann-La Roche & Co. einen vollen Erfolg zu verzeichnen, denn sie stellt unter dem Namen Sirolin „Roche“ ein Präparat her, welches nur die wirksamen Bestandteile des Kreosots enthält, und bei vollständiger Ungiftigkeit eine vorzügliche, vorher nicht gekannte, jetzt aber allgemein anerkannte Heilkraft bei Lungenleiden entwickelt.

Buchdruckerei L. Kralik

Marburg a. Dr., Postgasse Nr. 4.

Bestand seit
1795.

Telephon Nr. 24.

Scheck-Konto Nr. 15.378.

Anfertigung aller Drucksorten wie:

Zeitschriften, Fachblättern, Broschüren, Statuten, Jahresberichten, Preislisten, Rechnungen, Tabellen, Speisekarten, Liedertexte, Einladungen, Anschlagzettel in jeder Größe, Quittungen, Formulare, Kassabücher, Firmadruk auf Briefe u. Kuverts etc.

Illustrations- sowie auch Kunstdruck.

Eingerichtet mit den modernsten Schriften und neuesten Maschinen.

Bestes Papiermaterial. Billigste Berechnung. Elektrischer Betrieb. Eigene Stereotypie.

Verlag der Marburger Zeitung.

Verlags-Drucksorten

für Gemeindeämter, Verzehrungssteuer-Abfindungsvereine, Hausherrn, Handels- u. Gewerbetreibende.

Marburger Adress-Kalender

weitverbreiteter Kalender mit zahlreichen Illustrationen und interessantem Inhalt.

Marburger Ankündigungsanstalt

L. Kralik, Postgasse 4

empfiehlt sich zur Affichierung auf seinen neuerrichteten 20 Plakatsäulen auf den belebtesten Punkten der Stadt. Preisliste kostenlos.

Kleiner Fahrplan für Untersteiermark

Literarisches.

Die hier angekündigten Bücher und Zeitschriften sind durch die Buchhandlung Wilhelm Heinz, Herrngasse 34, zu beziehen.

Das Ende des Duzens. Das bekannte Familienjournal **Das Buch für Alle** erzählt von der Königin Isabella von Spanien folgende köstliche Anekdote. Die Herrscher Spaniens buzten wohl am längsten ihre Untertanen ohne Ausnahme, sowohl den gemeinen Mann, wie den höchsten Adligen. Auch die Königin Isabella die Zweite redete noch jedermann mit Du an und wenn es der jetzt regierende König von Spanien heute nicht mehr tut, so ist das auf eine Begebenheit zurückzuführen, die sich in Wien zugetragen hat. Im Jahre 1873 war der Dichter Marcos Zapata von der spanischen Regierung als Mitglied einer Abordnung nach Wien geschickt worden, wo damals eine Weltausstellung im Gange war. Als Zapata sich einmal in der spanischen Kunstausstellung befand, trat die Königin Isabella die Zweite in Begleitung eines großen Gefolges in den Saal. Die Königin hatte den vollstimmlichsten Mann ihres Landes sogleich erkannt und wendete sich, wahrscheinlich um ihm einen Beweis ihrer Huld zu geben, zu ihm und fragte ihn: „Nun, Zapata, wie geht's dir?“ Der Dichter lächelte liebenswürdig und antwortete: „Gut, Isabella — und dir?“ Die Königin brach in ein lautes Gelächter aus, das Gefolge lachte ebenfalls, aber der spanische Hof hat es seither aufgegeben, die Untertanen zu duzen.

Das österreichische Schrifttum findet in keinem zweiten in Wien erscheinenden Literaturblatt eine gleich unparteiische und energische Vertretung und Unterstützung, wie wir sie in den von Dr. F. u. F. Hof- und Universitätsbuchhandlung R. Lechner (Willy Müller) herausgegebenen „Wiener Mitteilungen literarischen Inhalts“ anzutreffen gewohnt sind, die mit dem vorliegenden Heft schon in ihren 24. Jahrgang treten. Jede Nummer dieser von dem bekannten Dialektiker und Schriftsteller Leopold Hörmann mit großer Umsicht geleiteten Monatschrift bringt einen Leitartikel mit Bild, der das Wirken und Schaffen eines zeitgenössischen Autors zur Sprache bringt. Einzelne der kleineren Buchkritiken stammen gleichfalls von berühmten Literaten. In einer Reihe von Notizen werden weitere wichtige literarische und künstlerische Ereignisse von gewandten Federn besprochen und ein übersichtlich zusammengestelltes Verzeichnis über die letzten Neuheiten des Buchmarktes beschließt das Heft, das über Verlangen gratis verabfolgt wird. Abonnementspreis: jährlich 12 Hefte 5 K. Einzelne Hefte 50 Heller.

Der wirtschaftliche Kampf nimmt von Tag zu Tag schärfere Formen an und stellt an den Geschäftsmann, wenn er neben seiner Konkurrenz erfolgreich bestehen will, in jeder Beziehung die strengsten Anforderungen. Es genügt heute nicht, den alten Geschäftskreis zu erhalten, der Kaufmann muß unausgesetzt auf Erschließung neuer Absatzgebiete bedacht sein. Einen mächtigen Faktor zur Unterstützung dieser Bestrebungen bildet für den Kaufmann die Zeitungsreklame. Nirgend ist aber ein verlässlicher Ratgeber so dringend notwendig wie gerade bei der Insertion. In dieser Erkenntnis hat die bestrenommierte Annoncen-Expedition Eduard Braun, Wien, 1. Bz., Rotenturmstraße 9, f. f. handelsgerichtlicher beeideter Sachverständiger und Schätzmeister für das Annoncen- und Reklamesach, wieder einen Zeitungskatalog herausgegeben, der jedem Inserenten ein hochwillkommenes Hand- und Hilfsbuch sein wird. Dieser Katalog zeichnet sich, abgesehen von seiner praktischen Anordnung, durch eine außerordentliche Genauigkeit aus, da alle neuen Blätter, alle Tarifänderungen darin enthalten sind.

Rosmos, Handweiser für Naturfreunde. Herausgegeben vom „Rosmos, Gesellschaft der Naturfreunde“, Stuttgart. Jährlich 12 reich illustrierte Hefte mit den Beiblättern: Wandern und Reisen. Aus Wald und Heide. Photographie und Naturwissenschaft. Haus, Garten und Feld. Die Natur in der Kunst. Gr. 8°. M. 2.80. Mitglieder erhalten die Zeitschrift nebst 5 Bänden der ordentlichen Veröffentlichungen für den Jahresbeitrag von M. 4.80 gratis geliefert.

Sigfried Siwertz, Die Alten. Brosch. M. 3.50, geb. M. 4.50, Albert Bonnier, Verlag Leipzig. Diese Novellen handeln von den Alten, von den Überlebenden, die sich selbst überwunden haben. Über diesen Novellen liegt eine feine, echte, durch und durch persönliche Kunst, die sie zu einer der besten Erscheinungen der jüngeren schwedischen Novellistik machen.

Photographische Apparate für Amateure! Wir empfehlen allen, die für Photographie, diesem anregendsten und von jedermann leicht zu erlernenden Sport, Interesse haben, die seit 1854 bestehende photographische Manufaktur der Firma A. Moll, f. u. f. Hoflieferant, Wien, 1. Zuckergasse 9, wo anerkannt vorzügliche photogr. Bedarfsartikel erhältlich sind. — Vollständige Ausfertigung der Amateur-Aufnahmen in A. Moll's Kopieranstalt. Auf Wunsch Preiskliste unberechnet.

Eirolin. In neuester Zeit hat dieses Mittel sich in ärztlichen und Patientenzirkeln sehr viele Freunde erworben, weil es bei allen katarrhalischen Affektionen sich sehr bewährt. Man kann sagen, daß es heute schon so verbreitet ist, daß „Eirolin Roche“ in keinem Hause fehlt, wo man vorsichtig allen Erkältungen, allen Krankheiten der Atmungsorgane, der Bronchitis usw. vorbeugen die Absicht hat. Es ist von angenehmem Geschmack und wird gerne genommen.

Wie glänzt die Welt in Duft und Sonne,

wie herrlich und wonnig ist der Mai! Aber haben Sie nicht einen Bekannten, der auch jetzt erkältet ist und gar nicht weiß, woher er's hat? Erkältungen gibt's eben in jeder Jahreszeit und immer muß der Mensch auf der Hut sein und zur Abwehr bereit sein. Die Abwehr, die seit 25 Jahren mit Vorliebe benutzt wird, sind Fay's echte Sodener Mineralpastillen, die man in jeder Apotheke, Drogerie oder Mineralwasserhandlung für Kt. 1.25 per Schachtel erhält.

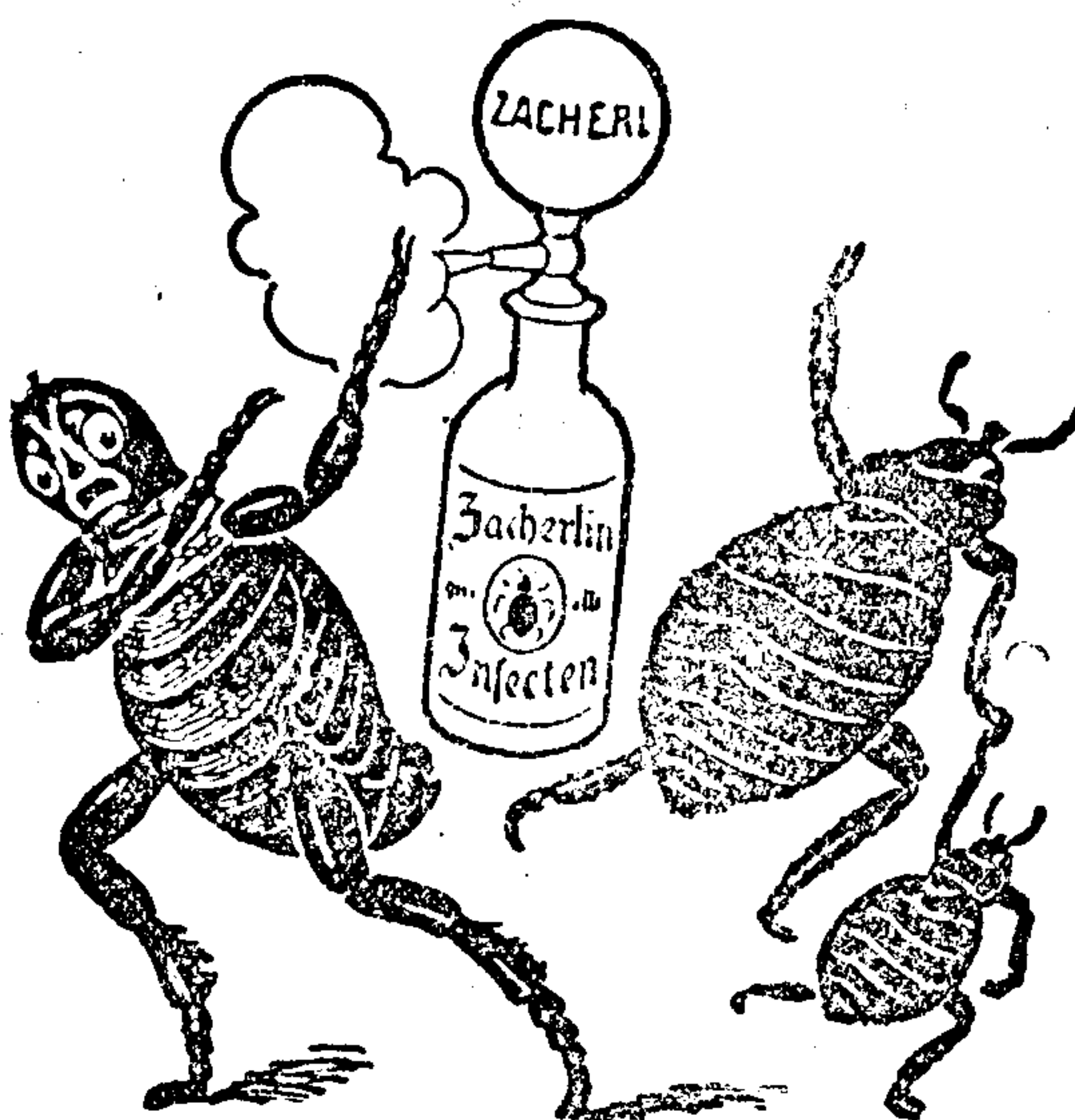
Wenn Sie Ihr Kind

gesund, munter und geistig frisch sich entwickeln sehen wollen, so geben Sie ihm **Dr. Hommel's Haematogen**. Warnung: Man verlange ausdrücklich den Namen **Dr. Hommel**.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Übernahme der Bereitschaft für Sonntag den 26. Mai 1912 ist der 2. Zug kommandiert. Zugführer Herr Heinrich Egger.

Zacherlin



Vielfach nachgeahmt, nie erreicht, hilft Zacherlin wahrlich staunenswert gegen jede Insektenplage. Es ist niemals in der Dose, sondern nur in Flaschen zu kaufen überall dort, wo Zacherlin-Plakate aushängen. 1738

Vorteile!



Serravallo

China-Wein mit Eisen

Hygien. Ausstellung Wien 1906: Staatspreis und Ehrendiplom zur gold. Medaille. Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarme und Rekonvaleszenten. — Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel. 141 Vorzüglicher Geschmack. — Über 7000 ärztliche Gutachten.

J. SERRAVALLO, k. u. k. Hoflieferant **Trieste-Barcola**

Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Lit. à K 2.60 und zu 1 Lit. à K 4.80.

MEINE ALTE

Erfahrung lehrt mich, für meine Hautpflege nur Stedenpferd-Bienenmilchseife von Bergmann & Co., Tetschen a. E. zu verwenden. Das Stück zu 80 P. überall erhältlich.

Rohitscher

Tempel

- Quelle. Kohlensäure-reichstes diätetisches Tafelgetränk. Verdauung und Stoffwechsel fördernd.

Styria

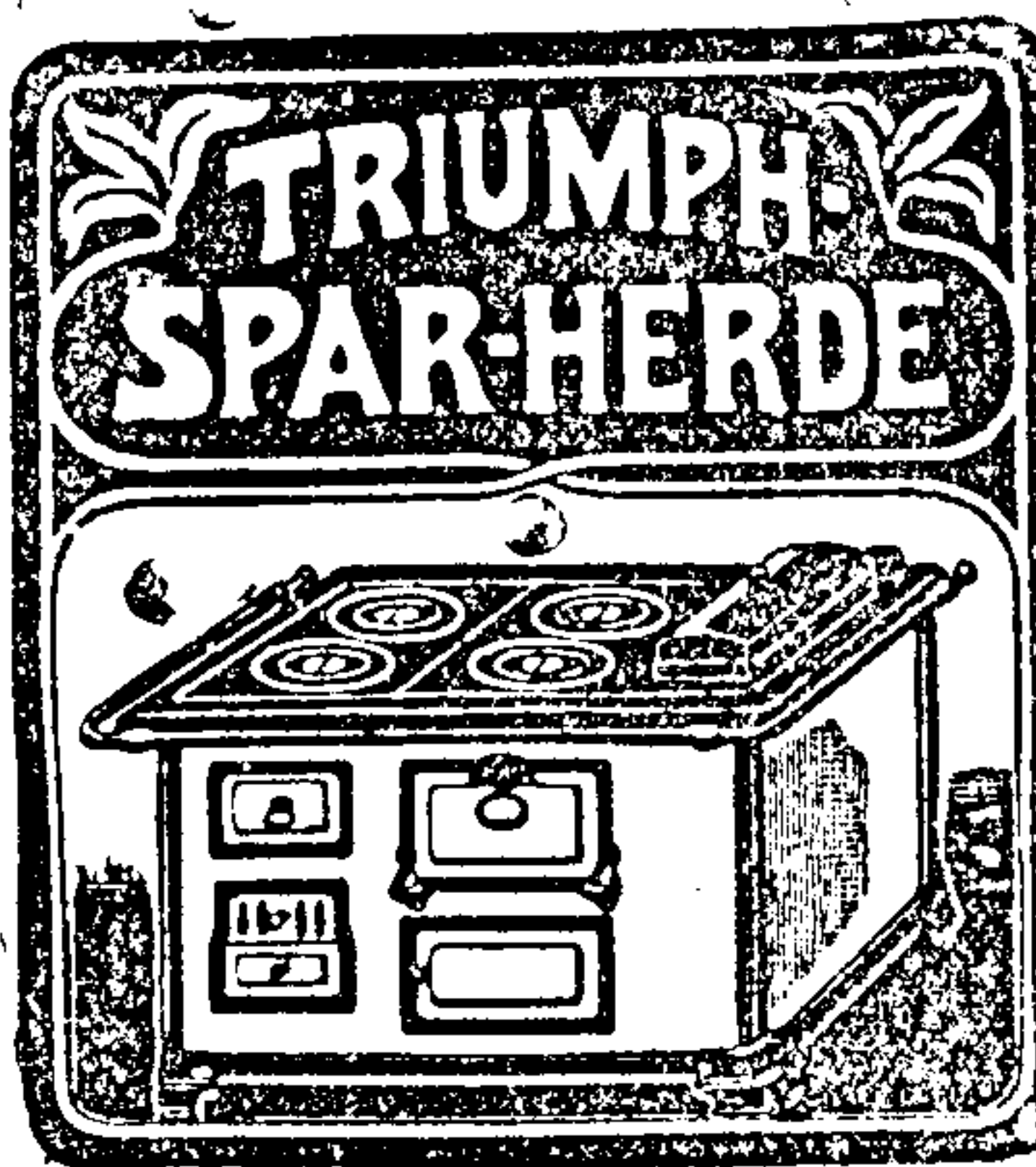
- Medizinische Quelle. Indiziert: chron. Magenkatarrh, Stuhlverstopfung, Brightsche Niere, Leberleiden, Gelbsucht, Stoffwechsel-Krankheiten, Katarrhe der Atmungsorgane.

Donati

- Quelle. Gehaltreichste Heilquelle ihrer Art. Hauptindikationen: Chron. Darmkatarrh, Gallensteine, Fettsucht, Gicht, Zuckerharnruhr.

Starkste natürliche Magnesium-Glaubersalzquellen

Vertretung und Hauptdepot für Steiermark Ludwig Appl, Graz, Landhaus, Schmiedgasse.



TRIUMPH-WERKE

Gesellschaft m. b. H.

WELS, Ober-Oest.

Kataloge franko und kostenlos.

Seit Jahrhunderten bekannt

MATTONI'S GIESSHÜBLER

natürlicher alkalischer SAUERBRUNN



als unterstützendes Mittel bei Curen in Karlsbad, Marienbad, Franzensbad etc. stets glänzend bewährt.

Seit 1863 glänzend bewährt:

Berger's mediz. Teer-Seife von G. Hell & Comp.

durch hervorragende Ärzte empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit bestem Erfolg angewendet gegen

Hautausschläge aller Art

insbesondere gegen chronische u. Schuppenflechten, parasitäre Ausschläge sowie gegen Kopf- u. Warzschuppen, enthält 40 Proz. Holzteer u. unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Teerseifen des Handels. Bei hartnäckigen Hautleiden sehr wirksam:

Berger's Teerschwefelseife.

Mildere Teerseife:

Berger's Glycerin-Teerseife.

Berner

Berger's Borax-Seife

gegen Wimmerln, Sonnenbrand, Sommerprossen, Mitesser und andere Hautübel. Preis per Stück jeder Sorte 70 Heller samt Anweisung.

Neu: Berger's flüssige Teerseife

von vorz. Wirkung bei Hautkrankheiten, Kopf- u. Warzschuppen sowie als Haarwuchsmittel. 1 Fl. 1.50. Begehren Sie ausbrüchliche Berger's Seifen von G. Hell & Comp. und sehen Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke und die nebenstehende Firmenzeichnung auf jeder Etikette. Prämiert mit Ehren-diplom Wien 1893 und goldener Medaille der Weltausstellung in Paris 1900.

G. Hell & Comp.



Fabrik: G. Hell & Comp., Troppau u. Wien, I. Biberstr. 8. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften.

Friedrich Wilhelm

Preußische Lebens- und Garantie-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Berlin

Gegründet 1866

Direktion für Oesterreich
Wien I, Kärntnerring 17

Neue Anträge
wurden eingereicht in

1901: K. 78 000 000

1903: K. 83 000 000

1905: K. 110 000 000

1907: K. 139 000 000

1909: K. 151 000 000

1911: K. 205 000 000

3 Millionen Versicherte

Vor Abschluss einer Lebensversicherung versäume man nicht,
unsere Prospekte einzufordern. Vor Uebnahme einer stillen
oder offiziellen Vertretung verlang man unsere Bedingungen.

Beide Pfingstfeiertage Garten-Konzert bei Reibenschuh in Pöbersch.

Anfang 3 Uhr.

Eintritt frei

Zum Auschank gelangt frisches Märzenbier, vor-
züglicher Gamser Burgunder, ebenso ist für gute Küche bestens
gesorgt. Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein 2263

Johann Reibenschuh, Gastwirt.

Steierm. Landeskuranstalt

allbekannte Akrotherme v. 37° C. Thermal-
Luft-, Sand-, Sonnen- und elektrische
Bäder, Thermal-Trinkquelle, Vor-
zügliche Heilerfolge bei
Frauen- und Nervenleiden,
Gicht, Rheumatismus und
Blasenleiden usw. usw.



Bad Neuhaus
bei Cilli.
Post und Telegraphenamt,
elektr. Beleuchtung, Wasser-
leitung, herrlicher Park. Auto-
omnibus Cilli-Neuhaus. Mäßige Preise.
Saison vom 10. Mai bis Oktober
Auskünfte u. Prospekte kostenlos d. d. Rentamt.



Uhren Gold u. Silber
Waren

Reizende Firmungsgeschenke
Liefert zu billigsten Preisen in Ia. Qualität die anerkannt
sehr leistungsfähige Firma

Theodor Sehrenbach
Marburg a. Dr., Perrengasse 26
(Mehrjährige Garantie).

Präzisions-Taschenuhren

zu Original-Fabrikpreisen, als Glasgüte, Genfer, Schaffhauser, Intact,
Omega und Teutonia in Nickel, Stahl, Silber, Gold und Platin,

Echt Stahl- und Nickel-Herren-Remontoir R.	3-50 aufw.
Echt Stahl-Damen-Remontoir	6- "
Echt Silber-Herren-Remontoir	7- "
Echt Silber-Damen-Remontoir	10- "
Echt Gold-Damen-Remontoir	22- "
Echt Gold-Herren-Remontoir	38- "
Echt Taschenuhren	15- "
Echt goldene Doppelmantel	26- "
Echt goldene Panzertette	20- "
Echt goldene Doppeltette	30- "
Echt goldene Ringe	6- "
Echt silberne Doppeltette	2- "
Echt silberne Doppeltette	4- "
Modernes Kollier Ia. amerik. Golddouble	
43 cm. lang	3-40 "
Zu d. Anhäng. pass. Kollier in 14kar. Gold	9- "

Billigste reelle Bezugsquelle. — Katalog gratis.

Schreibmalchin

Schön möbliertes 2205
sonnseitig, mit separatem Eingang ist
ab 1. Juni zu vermieten. Kaiser-
straße 14, part. rechts, Tür 2.

Schreibmalchin

System „Ideal“ preiswürdig zu
verkaufen. Anfragen in d. Kanzlei
Dr. Josef Boffel und Dr. Lothar
Mühleisen, Advokaten in Marburg,
Gerichtshofgasse 14. 2119

Verkäuferin

aus gutem Hause, Vertrauensposten,
in ein Geschäft ohne vorherige
Barenkenntnis, mit regem Kunden-
verkehr, welche im Rechnen perfekt
ist, wird aufgenommen. Selbstge-
schriebene Offerte unter „Beständig“
an Rudolf Gaifers, Annoncenbüro
in Marburg, Burgplatz. 2255

Gutgehendes altes 2272

kleineres Geschäft

im Innern d. Stadt Marburg ist
sofort wegen Übernahme eines and.
Geschäftes zu verkaufen. Anträge
bis längstens 28. Mai unt. „Haupt-
platz“ Marburg, hauptpostlagernd.

IRREN IST :: MENSCHLICH

Jedoch irren Sie durchaus
nicht, sofern Sie die letzte
Neuheit in meinem Geschäft
entnehmen u. zw. die
Merauer Encalpytol-
Mentholboudons
zur Linderung bei Husten,
Verkühlung, Katarrh, wo die-
selben von überraschend wohl-
tuender, erfrischender Wirkung
sind.

Ein Palet 40 Heller.
Medizinal-Drogerie

Mag. Pharm. R. Wolf
Gerrengasse Nr. 17
gegenüber der Edmund Schmidgasse.

Bauplatz

zu verkaufen. Anfrage in der
Verw. d. St. 1175

Zu verkaufen:

feuerfeste Kasse, Nr. 1, neu, Schub-
ladkasten und Tisch. Anfrage i. d.
Verw. d. St. 1936

Zimmerherr

wird aufgenommen. Josefstraße 45,
(Kreuzhof) 1. Stod. Tür 18. Möbli-
ger Zins, event. auch Verpflegung.

Vier schöne Bauplätze

12 Minuten vom Hauptplatz, in
einem regen Bauviertel, sind billig
zu verkaufen. Anfragen Pfarrhof-
gasse 7, 1. Stod. 1896

Frauen

und Mädchen finden sichere Hilfe
beim Ausbleiben bestimmter monatl.
Vorgänge (Regelst.) gewissenhaft u.
erfolgr. unter Garantie. Viele
Dankschreiben. Rat unentgeltlich.

Th. Hohensein, Südende-
Berlin.

Rückporto erbeten.
Einige von den vielen hundert Dank-
sagungen. Fr. B. in W. schreibt:
Besten Dank. Ihr Mittel wirkte
schon nach 3 Tagen. Herr B. in W.
Bei meiner Frau alles in Ordnung
und war ich überrascht von der
großen Wirkung des Mittels. Fr. G.
in B. Mehrmals hat mir Ihr Mittel
geholfen, bitte senden Sie wieder
usw. usw. 2226

Keller

104
ist zu vermieten. Rafinogasse 2.

Marburger Schützenverein

Montag den 27. Mai nachmittags 2 Uhr

..Kranzelschießen..

im Burgwalde.

Geladene und von Mitgliedern eingeführte Gäste willkommen.

Uhren!

Mache meiner verehrten Kundschaft die ergebene Mitteil-
ung, daß ich eine große Anzahl schöner Pendeluhren be-
kommen habe und bitte auch, sich meiner bei Bedarf von

..Firmungs-Uhren..

freundlich zu erinnern.

2145

Alois Jäger, Burgplatz.

Telegraphen, sonstige elektr. Artikel. Grammophone.



Über- zieher

für Herren

von K 26.— aufw.

für Knaben

von K 10.— aufw.

Letzte

Neuheiten!

Grösste

Aus-

wahl!

Gust. Pirchan, Marburg.

D. Duma

Wiener Luxus- und Zwiebackbäckerei
Tegetthoffstrasse 29

Telephon 116

Telephon 116

Alle Sorten Weiß-, Schwarz- und
Feingebäck,
Echtes Kornbrot.

Niederlage von Simonsbrot,

bestes Diät- und Delikatessenbrot für

Zucker- und Magenranke,

Lieferant der Internat. Schlafwagengesellschaft.

Spezialität Abendgebäck Spezialität

täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage

um 5 Uhr nachmittag.

Auf Wunsch Zustellung ins Haus.

1483

Möblierte Wohnung

2 Zimmer und Küche zu vermieten.Adr. Ww. d. B. 1667

Schöne

Wohnungen

mit 2 und 3 Zimmer samt allem Zugehör sind zu vermieten. Anfrage Naghsstraße 19, 1. Stod. 1487

Lehrjunge

mit guten Schulzeugnissen wird mit 15. Juli, event. mit Schluß aufgenommen. Anfr. Ferd. Kaufmann, Spezereihandlg., Draubridge. 2137

**Josef Küttner**

Mechanische Werkstätte, Marburg, Kärntnerstraße 17.

Übernahme sämtlicher Reparaturen

von Fahrrädern, Näh- und Schreibmaschinen, Grammophone etc. sowie Vernickelungen und Emailierungen in bester und billigster Ausführung. Großes Lager an Fahrrädern und Nähmaschinen in der Preisliste bei reellster Garantie. 1763

Sehr nett

möbliert. Zimmer

separiert, zu vermieten. Volksgartenstraße 6, 1. Stod. 1870

Zu vermieten**Wohnung** mit 3 Zimmer und Küche samt Zugehör, ab 1. März zu vermieten, Wismarstr. 3., 3. St.**Wohnung** mit 4 Zimmer, 1 Vorzimmer samt Zugehör, Gartenanteil ab 1. Juni zu vermieten. Elisabethstraße 24, 1. Stod.**Wohnung** mit 4 Zimmer, 1 Vorzimmer, Küche samt Zugehör und Gartenanteil ab 1. Juli zu vermieten. Elisabethstraße 24, 2. St.

Anfragen über die vorstehenden Annoncen sind zu richten an Firma Derwaschel, Ziegelfabrik, Leitersberg, oder unter Telephon Nr. 18.

Geldbarlehenin jeder Höhe, für jedermann, zu 4-6% gegen Schuldschein, mit od. ohne Bürgen, tilgbar in kleinen Raten v. 1-10 Jahre. **Hypothekendarlehen** zu 4% auf 30-60 Jahre. Höchste Belehnung. Rasche und direkte Abwicklung besorgt Dr. Julius von Gurgit, Rechtsanwalt, Rudapest, Hauptpostfach 232. Retourmarke erwünscht. 2107**80% Netzeersparnis**

bei Bruno's Glühkörper, stoßfest und bestleuchtend. Alleinverteilung Max Wacher, Glasniederlage, Marburg. 1768

Wohnung

mit 2 Zimmer und Zugehör, 2. St. sonnseitig gelegen, sehr schöne Aussicht, ab 1. Juli zu vermieten. Anzulegen Wielandgasse 14, beim Hausmeister. 2116

Schöne Wohnung

im 1. Stod, mit 3 Zimmer, Kabinett, Küche, Bad- und Dienstbotenzimmer samt allem Zugehör ist ab 1. Juli zu vermieten. Anfr. Naghsstraße 19, 1. Stod. 2083

Gut erhaltener

Windmotor

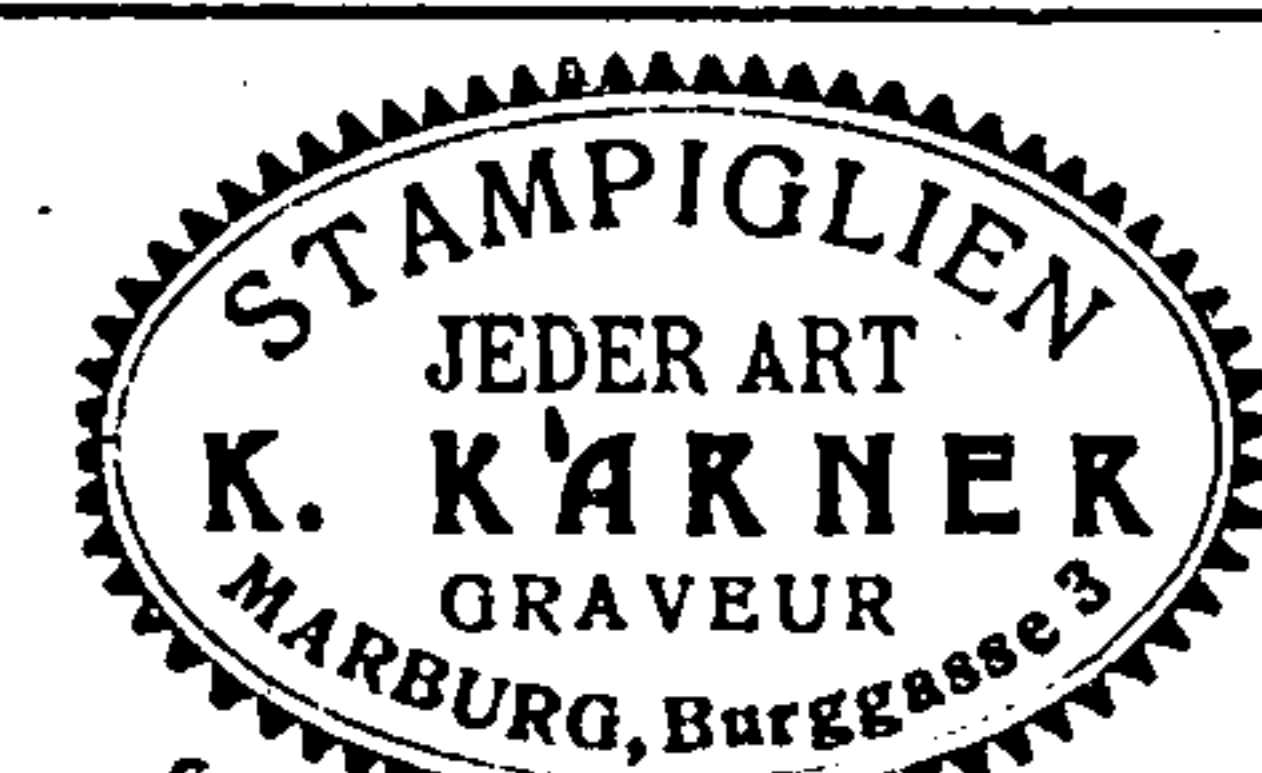
ist wegen Einführung der Wasserleitung billig zu verkaufen. Anzulegen Pfarrhofgasse 7, 1. St. 1897

Lehrjunge

wird aufgenommen bei A. Kiffmann, Uhrengeschäft, Tegetthoffstraße. 1641

Villa

mit Garten 793 wegen Übersiedlung zu verkaufen. Anfrage in der Ww. d. B.

**2 Wohnungen**

hochmodern, mit Parkett, aus 3 u. 2 Zimmer, Küche, Bade- und Dienstbotenzimmer, sonnseitige Lage, preiswürdig ab 1. Mai zu vermieten. Anzulegen und zu besichtigen Magdalenen-Vorstadt, Grünlagasse 1 Ecke der Eisenstraße. 956

Bruch-Eier

8 Stück 40 Heller.

M. Simmler

Exporteur, Blumengasse. An Sonn- und Feiertagen in mein Bureau u. Magazin geschlossen.

Wohnung

zu vermieten. Kasinogasse 2. 1602

Villa

mit großem Garten u. schöner südseitiger Lage ist günstig und preiswert zu verkaufen. Adresse in der Ww. d. B. 1711

Bettfedern und Daunen

zu billigsten Preisen

graue, ungeschliffen	1.60
graue, geschliffen	2.00
gute, gemischt	2.60
weiße Schleißfedern	4.00
feine, weiße Schleißfedern	6.00
weiße Halbdaunen	8.00
hochfeine, weiße Halbdaunen	10.00
gr. Daunen, sehr leicht	7.00
schneeweiße Federflaum	14.00
1 Tuchent aus dauerhaftem Nanjing, 180 cm lang, 116 cm breit, gefüllt mit guten, dauerhaften Bettfedern R. 10.00, bessere Qualität R. 12.00, feine R. 14.00 und R. 16.00, hierzu ein Kopfpolster, 80 cm lang, 58 cm breit, gefüllt R. 3.00, 3.50 und 4.00. Fertige Leintücher R. 1.60, 2.00, 2.50, 3.00, 4.00, Bettdecken, Deckenkissen, Tischtücher, Servietten, Gläsertücher.	

Karl Worsche

Marburg, Ferreng. 10.

Haus

mit Garten, 4 Zimmer und 3 Küchen um 7000 R. zu verkaufen. Anzulegen Triesterstraße 38, Tür 2. 4696

Schutzmarke: „Anker“

Liniment. Capsici comp.,

Erlaubt für

Anker-Pain-Expeller

ist als vorzüglichste, schmerzstillende und ableitende Einreibung bei Erkältungen usw. allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h, K 1.40 und 2 K vorrätig in den meisten Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke „Anker“ an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben.

Dr. Richter's Apotheke zum „Goldenen Löwen“
in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu.

Gewölbe

mit kleiner Küche ist um den Monatszins von 16 R. und Zins- und Wasserheiler sofort zu vermieten. Anfrage Franz Josefstraße 31 beim Hausmeister. 1865

kleineres Zinshaus

in Marburg, mit 9 Wohnungen, schönem Garten und Ader, jährlicher Zinsertrag 2000 R ist preiswert zu verkaufen. Anzulegen Rhodogasse 3, 1. Stod. 2131

Für alle Bauinteressenten!

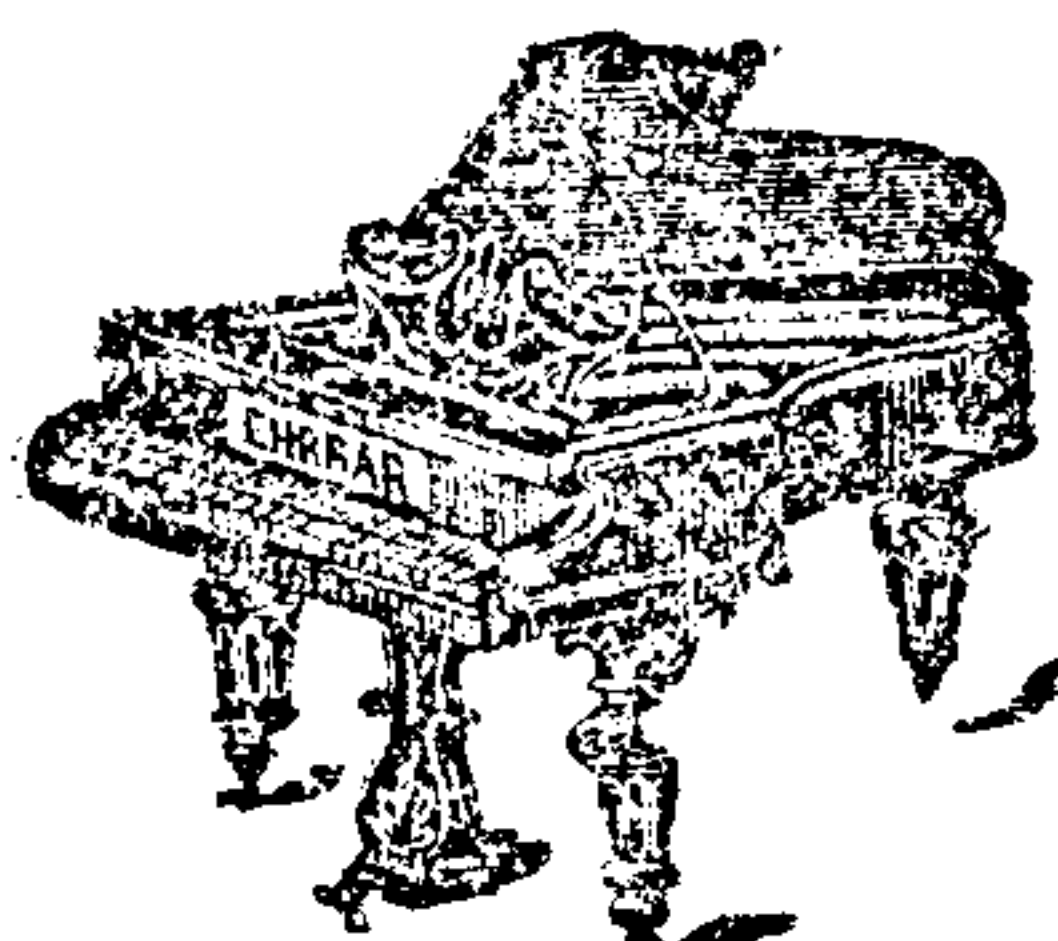
Hiemit gebe ich dem geehrten Publikum, insbesondere allen Bauinteressenten bekannt, daß ich die Berechtigung zur Ausübung des

Ziegel-Dachdeckergerwerbesverbunden mit dem **Maurermeistergewerbe** besitze. Demnach kann ich alle Neu- und Ausbesserungsarbeiten an Dächern unter einem durchführen, so daß es nicht notwendig ist, einen Dachdecker und außerdem einen Bau- oder Maurermeister zur Ausbesserung von Dächern, Feuermauern und Rauchfängen heranzuziehen. Zugleich empfehle ich mich weiters wie bisher als Maurermeister zur Durchführung aller Neu- und Umbauten sowie aller sonstigen in das Baugeschäft einschlagenden Arbeiten woran ich die Versicherung schnellster und billigster Arbeit knüpfe. Indem ich das geehrte Publikum in Stadt und Land bitte, mir seine Aufträge zukommen zu lassen, zeichne ich hochachtungsvoll**Anton Raschmann,**

Stadtmaurermeister und Ziegeldachdeckermeister, Marburg, Reiserstraße 23.

Klaviere, Pianino, Harmoniums

in größter Auswahl.

Klavier-Niederlage und Leihanstalt**Berta Volckmar**staatlich geprüfte Musiklehrerin Marburg, Obere Ferrengasse 56, 1. St. gegenüber dem 1. t. Staatsgymnasium
Kratenzahlung. — Billigste Miete. — Einkauf und Verkauf überprüfter Instrumente. Telephon Nr. 57. Sched-Konto Nr. 52585.**Kunststeinfabrik, Baumaterialienhandlung und Asphaltunternehmung****Fabrik u. Kanzlei**

Volksgartenstr. 27

C. PICKEL

Marburg

::: Schaulager :::

Blumengasse 3

Telegrammadresse: Pickel Marburg.

Vertreter: G. Bernhard, Tegetthoffstrasse.

Telephon 39

empfiehlt

Neu aufgenommen:

Telephon 30

- Zement- und Kunststeinwaren, wie: Zementröhren, Stiegenstufen, reinfarbige, hydraulisch gepreßte Zement-Pflasterplatten sowie alle landwirtschaftlichen Artikel
- großes Lager von Steinzeugröhren und Façonstücken in allen Dimensionen, Kokolith-Gipsdielen in verschiedenen Stärken
- Steingemäß bearbeitete, in der modernen Friedhofstechnik gehaltene, stilgerechte Grabdenkmäler; auch nach eingesandten Entwürfen
- Übernahme sämtlicher Kunststeinarbeiten sowie Kanalisierungen und Betonarbeiten zu billigsten Preisen
- Ausführung von Asphaltierungsarbeiten mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien usw. Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. Trockenlegung feuchter Mauern.

- Eisenbeton-Gitterträger, System „Visintini“, für alle Spannweiten und große Belastungen, für Wohnhaus- und Stalldecken, Brücken usw.; billigster Ersatz für Eisenträger, leicht, feuer- und schwamm-sicher
- Transportable, zerlegbare Patent-Asche- und Kehrriekasten, Feld- und Bauhütten, Abortanlagen, Schnee- und sonstige Abschlußwände usw.
- Eisenbetonsäulen für alle Zwecke in beliebigen Längen und Stärken; billiger wie Holzsäulen, dabei unverwundlich.
- Treibhäuser, Mistbeetkasten sowie Betonbretter, sind holzwarm, leicht und verfaulen nie.
- Kunstholzböden in allen Farben. Hygienisch bester Belag, fugenlos und fußwarm, billig und unverwundlich.
- Betonhohlblöcke mit verschiedenen Schauseiten und in allen Hartsteinimitationen für Garten- u. Häusersockel und ganze Neubauten.

Reich illustrierte Preiskataloge und Kostenvoranschläge.

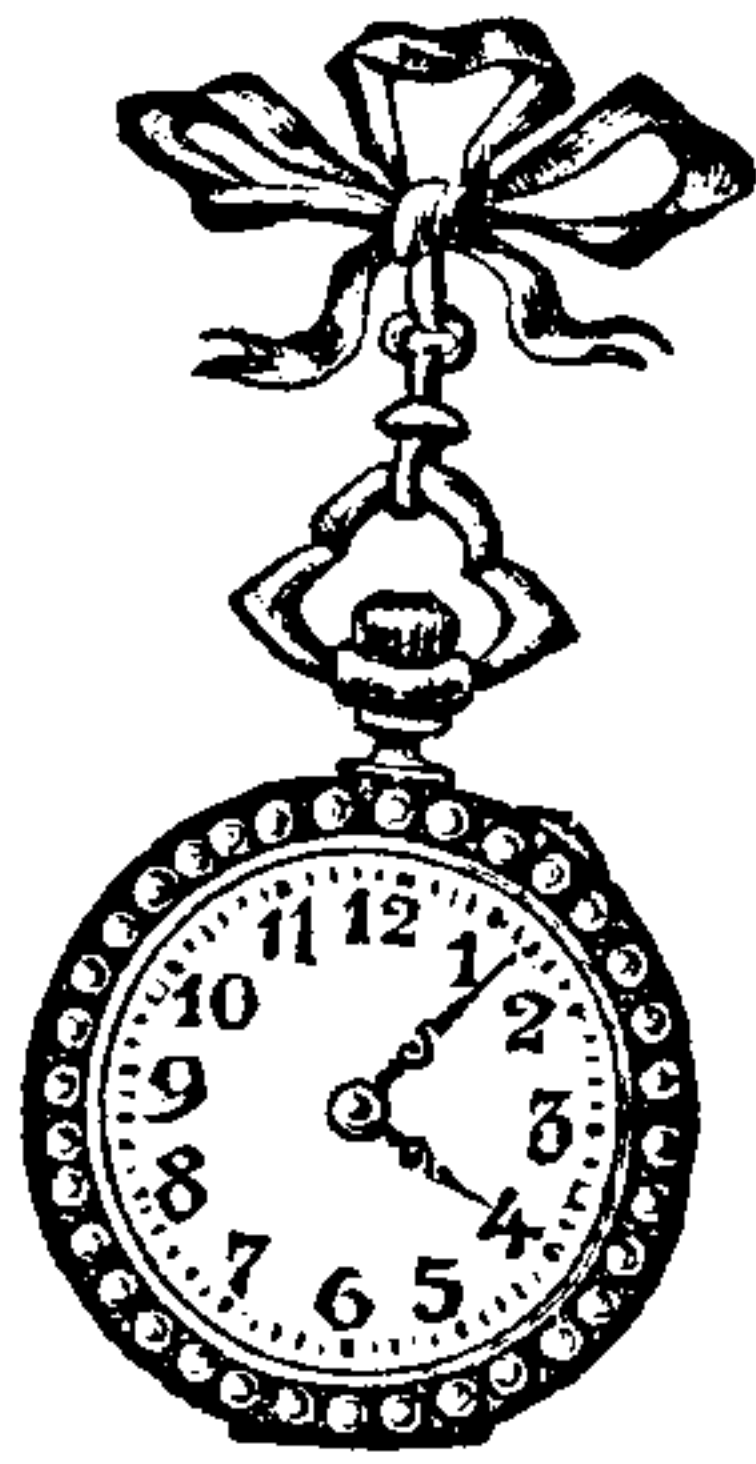
Billige Firmungs-Uhren

Echt Nickel-Remontoiruhren	.. R. 3.50
Echt silberne Remontoir-Uhren	.. R. 6.—
Echt silberne Doppelmantel	.. „ 9.—
Echt silberne Anker	.. „ 10.—
Echt silberne Panzerkette	.. „ 2.—
Echt silberne Doppelfette	.. „ 4.—
Echt goldene Remontoir-Uhren	.. „ 18.—
Echt goldene Doppelmantel	.. „ 26.—
Echt goldene Panzerkette	.. „ 20.—
Echt goldene Doppelfette	.. „ 30.—
Echt goldene Ringe	.. „ 6.—

M. Jigers Sohn

Nur Herrengasse 13

(früher Postgasse 1.)

Größtes Uhren- u. Goldwarenhaus MarburgsDrei Jahre schriftliche Garantie. Gar.
fand per Nachnahme.**Panorama International**

Göthestrasse, Ecke Tegetthoffstrasse

Geöffnet das ganze Jahr täglich von 9 Uhr

vormittag bis 8 Uhr abends.

Jede Woche neue Serie.

Um zahlreichen Besuch bittet hochachtend

1512

C. Rabitsch.**AutoStrop**

Sicherheits-Rasierapparat

schärft sich selbst.

Franz Tomalschitz, Erzeuger chirurgischer Instrumente, Messerschmied
Marburg a. D., Burggasse 1.

Der Auto-Strop Rasierapparat erneuert automatisch in 12 Sekunden die Schneide, ohne die Klinge heraus, oder irgend einen Teil auseinander zu nehmen. Kein Auseinanderdraußen oder Zusammenstellen, weder für das Abziehen noch für das Reinigen. Erspart die Unkosten für das fortwährende Anschaffen neuer Klingen. — Prospekte gratis.

Großes Lager in feinen Stahlwaren.

Möbel-Käufer!

läßt euch nicht durch billige Preise beim Einkauf von Möbeln verführen, diese billige Ware ist Schwindel-Erzeugnis, kauft nur solide preisentsprechende Möbel und besucht

Franz Bleierschef

Marburg, Körntnerstraße 10.

2065

**Binde für Frauen und Mädchen**

durch nachweisbare Atteste von sämtlichen frauenärztlichen Professoren warmstens empfohlen. — Nachahmungen weisen diesen Vorzug nicht auf. Prospekte gratis durch das Luna-Hauptdepot, Wien, IX., Pratergasse 3. Verkaufsstellen in Marburg: Franz Podgorischek, Band., Burgg.; Max Wolfram, Drug.; Gebw. Ulrich; Friedr. Ulrichs Ww., Nieder- und Handschuhs.; Haus Thür, Med. Drogerie „zum gold. Kreuz“.

**:: Eine Million ::
Prima Maschin-
mauerziegel**

prachtvolle Ware, wird von der Leitersberger Ziegelfabrik prompt geliefert. Preis sehr niedrig, der Abnahmsmenge entsprechend.

Leitersberger Ziegelfabrik des Baumeisters
F. Derwisch, Leitersberg bei Marburg.

Telephon 18.

2085

Auskünfte über Inserate

werden kostenlos erteilt, wenn der Anfrage das Retourporto beigelegt oder eine Antwortkarte beigelegt ist.

Häuslicher Ratgeber.

Herausgegeben von

Mag. pharm. Karl Wolf

Adler-Medizinal-Drogerie

Marburg, Herrengasse 17, gegenüber Edm. Schmidgasse

(ausgezeichnet mit goldenen Medaillen und dem Ehrendiplom).

Erscheint monatlich und wird gratis in meiner Drogerie verabfolgt.

Jahrgang 1912.

Nr. 11.

Empfehle für Frühjahr:

Schabengeist (Mottentod), Naphthalin, Speikblumen, Hautcreme, Sommersprossencreme.

Bronzen, Fußbodenlacke und -Wachsen, Möbelpolitur

Wanzengeist, Schwabenpulver, Russenpulver, Ratten- und Mäuse-Vertilgungsmittel

Fensterschwämme, Silberputzseifen, Putzwässer.

Blumendünger, herrliche Entwicklung der Topfpflanzen erzielend.

Die tonangebende Marke der Schuhfabrikate ist

„Münchengrätz“

Vorzügliche Passform. Garantiert gute Qualität.

Großes Lager in

Herrenschuhe, Damenschuhe,

Mädchenschuhe.

Knabenschuhe, Kinderschuhe.



Eleganteste

Ausführung.

Niederlage und Alleinverkauf bei

Gustav Pirchan in Marburg.

Echte Brünner Stoffe

Frühjahrs- und Sommersaison 1912.

Ein Kupon, Mtr. 3-10 lang
kompletten Herrenanzug
(Rock, Hose u. Gilet) gebend,
kostet nur

1 Kupon 7 Kronen
1 Kupon 10 Kronen
1 Kupon 15 Kronen
1 Kupon 17 Kronen
1 Kupon 20 Kronen

Ein Kupon zu schwarzem Salomanzug 20 K sowie Überzieherstoffe,
Touristenmäntel, Seidenkammgarne usw. versendet zu Fabrikpreisen die
als reell und solid bestbekannte Tuchfabriks-Niederlage

SIEGEL-IMHOF in Brünn

Muster gratis und franko.

Die Vorteile der Privatkundschaft, Stoffe direkt bei der Firma Siegel-Imhof
am Fabriksorte zu bestellen, sind bedeutend. Fixe billigste Preise. Große
Auswahl. Mustergetreue, aufmerksamste Ausführung, auch kleiner Auf-
träge, in ganz frischer Ware.

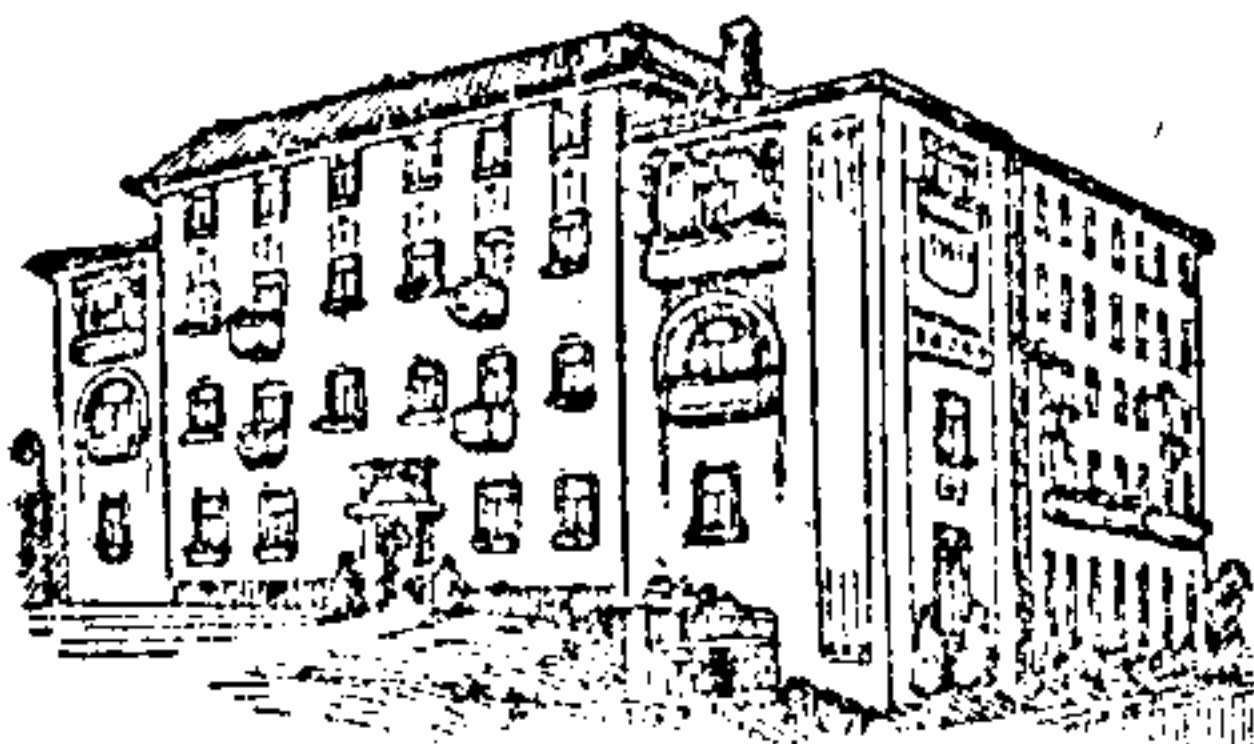
Schwefel-
heilbad

Warasdin-Töplitz

(Kroatien)

Eisenbahn-, Post-, Telefon- und Telegraphen-Station.

Neues Kurhotel mit elektrischer Beleuchtung.



Altberühmte radioaktive Schwefeltherme
+ 58° C. empfohlen bei Gicht,
Rheuma, Nierenschmerzen, Trinken bei
hartnäckigen Hals-, Kehlkopf-, Brust-,
Leber-, Magen- und Darmleiden.
Elektr. Massage, Schlamm-, Kohlen-
säure- und Sonnenbäder. Das ganze
Jahr geöffnet. Moderner Komfort.
Neue Hotels. Herrliche Umgebung

Militärmusik. Kurarzt Dr. S. Locher. Prospekt gratis. 2006

Zur Bausaison!

Portland- und Romazement, Tra-
versen, Eisenbahnschienen, Schließen-
eisen, Baubeschläge, Sparherd-
bestandteile. Sämtliche Eisenwaren
zu original Fabrikpreisen. Hans
Andraßki, Eisenwarenhandlung
Marburg. Kärntnerstraße-Schmid-
platz 4. 1460

Gegründet 1862.

Telephon 584.

Rudolf Geburth

i. u. l. Hof-Maschinist

1649

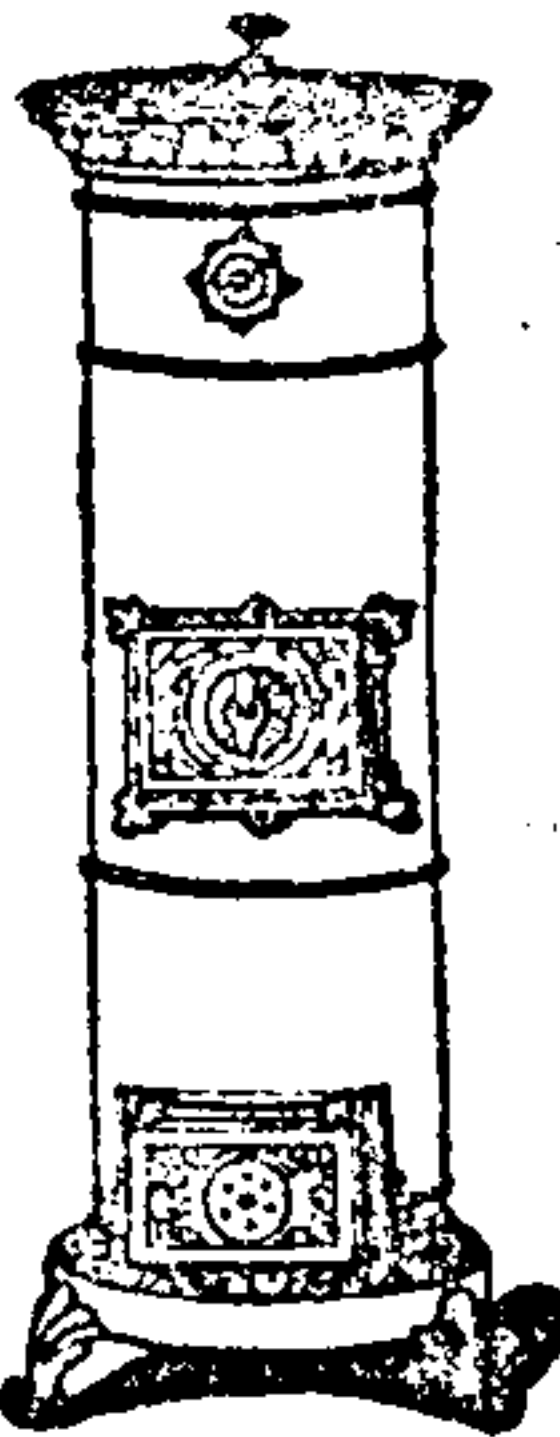
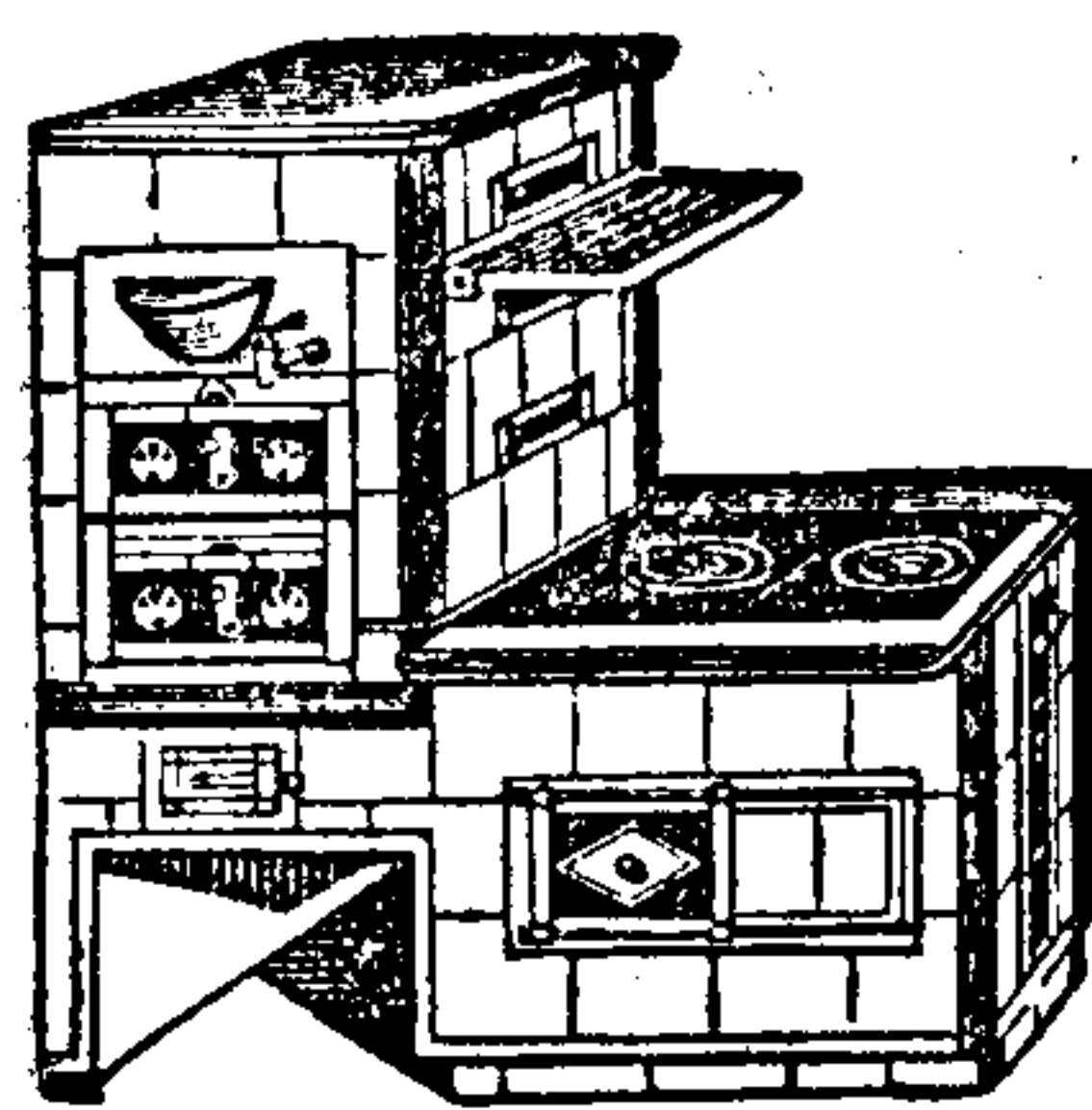
Wien, VII., Kaiserstraße 71, Ecke der Burggasse.

Lager von Spar-, Koch- und
Maschinenherden, Kaffeeherden.
Bade- und Bügelöfen.

Alle Gattungen

Heiz- und Dauer-
brandöfen, Gas-
öfen und Gas-
kamine

Spezialkatalog gratis u. franko



Credit- und Sparverein

für Marburg und Umgebung

665

Marburg, Tegetthoffstraße Nr. 12

Tagesverzinsung.

Einlagen in jeder Höhe zu

4 1/4 vom Hundert

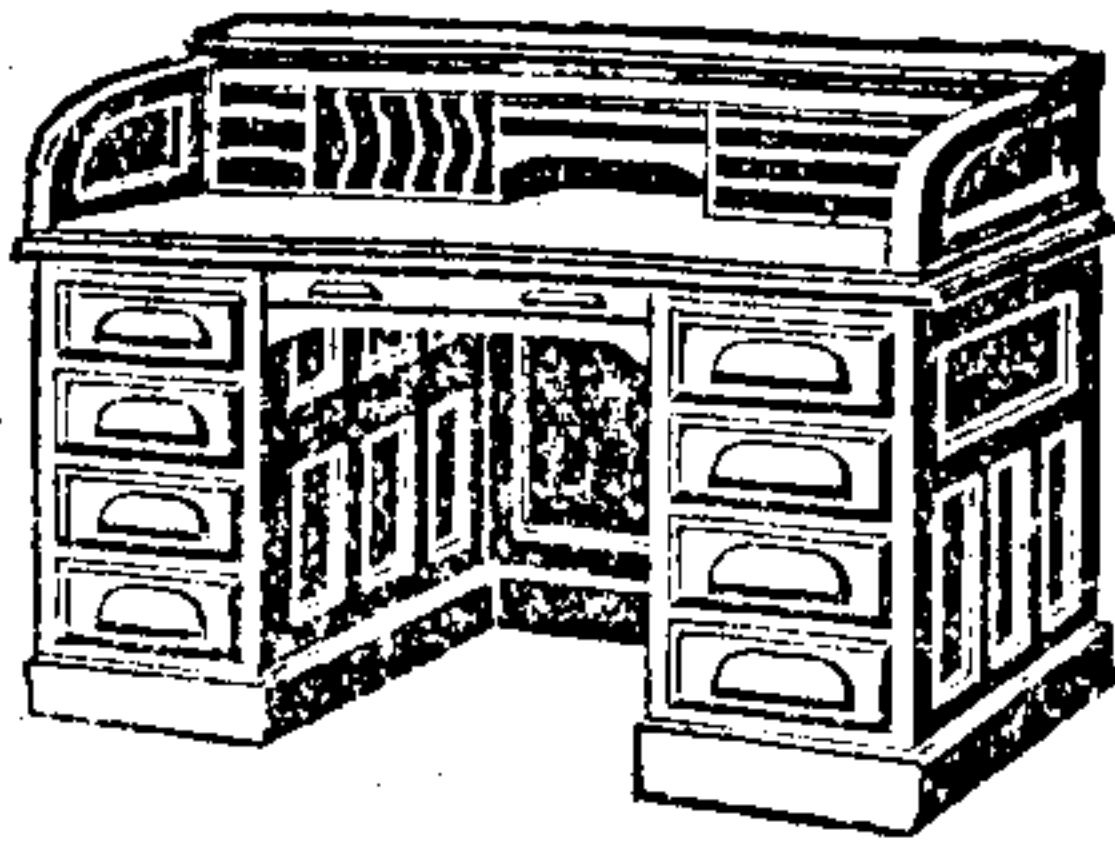
rentensteuerfrei. o o o Posterslagscheine stehen zur Verfügung.
Belehungen und Wechsel-Darlehen zu günstigen

Bedingungen.

Bequeme Rückzahlung. Girokonto bei der österr.-ung. Bank.
Ständiger Geschäftsverkehr mit Anstalten ersten Ranges.

Österr. Postsparkonto 34.988.

Tegetthoffstr. 12.



Moderne Bureau Möbel
und Herrenzimmer

Glogowski & Co.

i. u. l. Hoflieferanten
Graz, Joanneumring 8.
Telephon 384.

Übernahme von Gesamteinrich-
tungen. Ausarbeitungen von Vor-
schlägen durch eigene Architekten.
Lieferungen auch in bequemen Teil-
zahlungen.

Prospekte gratis u. franko. 4214

Damen- Jabots

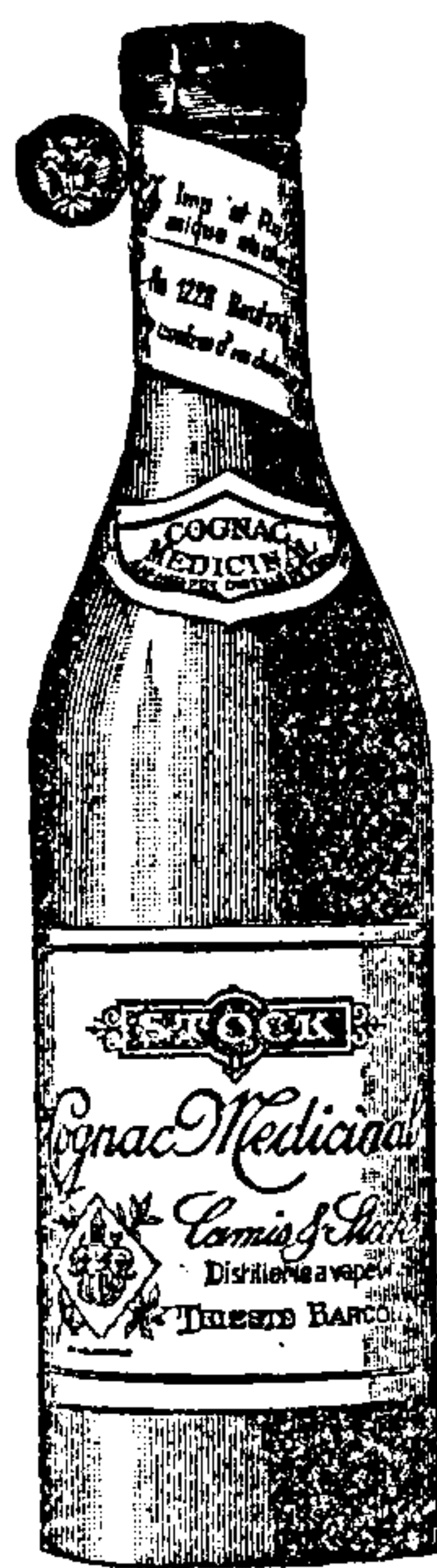
Spitzen, Fichus, Batist- u. Spitzen-
Blusen werden rasch, schön und billig
geputzt. Annahmestelle aus Gefällig-
keit Domplatz 3, part. links. 1217



durch leichte Maschinenarbeit
ohne Vorkenntnisse. Garant. Dauer-
arbeitsabnahme von uns. Für jeder-
mann. Wohnort Nebenache. Gratis-
Auskunft von Christliche Haus-
industrie Abteilg. 82. Wien XVI/2,
Gaulacherstraße 12. 941

Zu verkaufen:

ist die Realität Gml. 17 der R. &
Kartshofen Haus Nr. 169 an der
Wienerstraße, 20 Min. vom Bahn-
hof gelegen. 2265



Stock-Cognac

Medicinal

der Dampf-Destillerie

Camis & Stock

Baroola

in amtlich plom-
bierten Bouteillen.

Überall zu haben.

Möbel

in großer Auswahl für

Schlaf- und
Speisezimmer

matt poliert und lackiert:

Schreibtische, Fauteuils, Sessel, Bücherkästen, Etageren, Büsten-
ständer, Salontische, Bilder und Spiegel, Eisenmöbel, Kinder-
gitterbetten in schönsten Ausführungen, Kastenbetten, Polster-
möbel jeder Art, Matratzen aus Roßhaar, Grin d'Afrique
und Seegras, gepolsterte Betteinfätze, Kucheneinrichtungen sowie

Orig.-Stahldraht-Betteinfätze

(Drahtmatratzen), eigenes, nur erstklassiges Fabrikat,
alles in bekannt preiswerten Qualitäten.

Jäckels Patent-Divane u. Ottomane
„Schlaf-Patent“.

Zimmer-Klosetts mit hygienisch-hermetischem
Patentverschluss.

Krankenfahrräder.

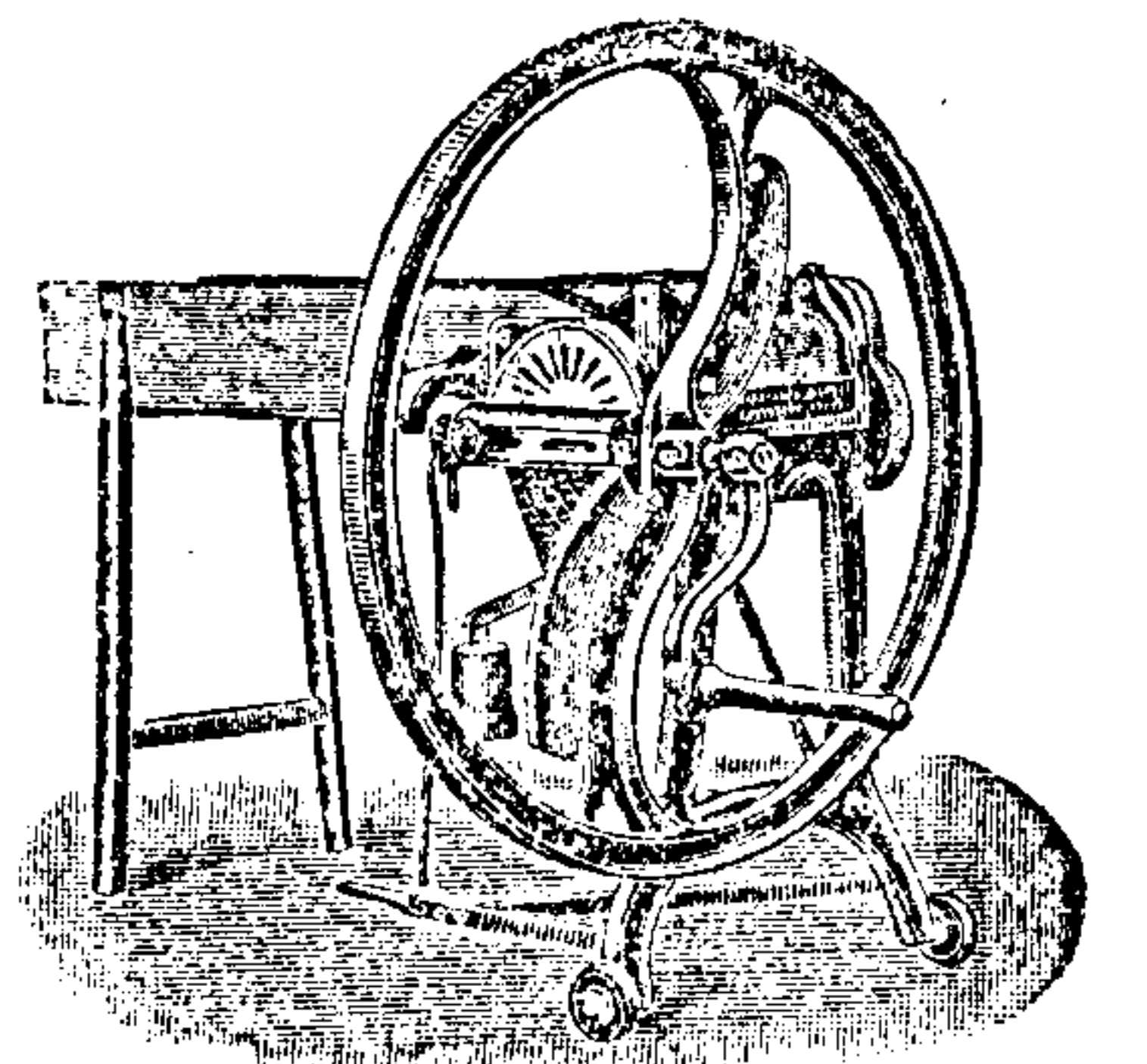
Kinderwagen.

Servat Makotter, Marburg
Burggasse 2.

**Die Landwirtschafts- und
Weinbaumaschinenfabrik**
Jos. Dangi's Nachf. in Gleisdorf

(Stelermark).

empfehlte neueste Göpeln,
Dreschmaschinen, Futter-
schneidmaschinen, Schrot-
mühlen, Rübenschneller-
Malsreier, Jauchepumpen,
Trieurs, Moosseggen, Pferde-
heuerchen, Handschlepp-
rechen, Heuwender, Gras-
u. Getreidemäher, neueste
Gleisdorfer Steinwalzen-
Obstmühlen mit verzinn-
ten Vorbrechern, Hydraulische
Pressen, Obst- und Wein-
pressen mit Original Oberdruck
Differenzial-Hebelpresswerke, Patent
„Duchseher“ (liefern größtes



Safergebnis), welche nur bei mir allein erhältlich sind.
Englische Gusstahlmesser, Reserveteile. Maschinen-
verkauf auch auf Zeit und Garantie. Preiskatalog
gratis und franko.



**Ein
Kinder-
spiel**

ist die Verrichtung der Hauswäsche mit
dem vollkommensten selbst-
tätigen Waschmittel
von höchster Wasch- und
Bleichkraft. Wäscht von
selbst ohne jede Arbeit
und Mühe, bleicht wie die Sonne, schont
das Gewebe und ist absolut unschädlich.

Fabrikant: Gottlieb Voith, Wien III/1

Überall zu haben.

120 Klafter

meterlanges Buchenscheiter - Brennholz
werden lieferbar August-September wag-
gonweise um K. 36.— per Klafter loko
Marburg Bahnhof abgegeben. Anträge
sind zu richten an Herrn Kontrollor Jos.
Schmidl in Cilli.

Niederländische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

Direktion Wien I., Mispertplatz 1

empfiehlt sich zu Abschlüssen von Lebens-, Renten-, Aussteuer- und Militärdienst-Versicherungen zu vorteilhaftesten Bedingungen und billigsten Prämien.

Versicherungsstand Ende 1910 zirka 375 Millionen

667

Reserven Ende 1910 zirka 112 Millionen

General-Agentenschaft für Steiermark und Krain Graz I., Schmiedgasse 40
woselbst jederzeit streng reelle arbeitssame Mitarbeiter gutbezahlte Anstellung finden.

Haupt-Vertreter für Marburg und Umgebung:

Nestor Frohm, Handelsagentur-Inhaber, Tegetthoffstraße 13.

Wohnung

bestehend aus zwei großen Zimmern mit Zugehör für ruhige Partei, in günstiger Lage zu vergeben. Näheres in der Verm. d. B. 2243

Wohnungen

Schöne abgeschlossene mit 1 und 2 Zimmern i. Zugehör und Gartenanteil zu vermieten. — Magdalenaengasse 16. 2233

Zwei Geflügelputzer

werden sofort aufgenommen bei Anton Löschnigg, Marburg.

Bei Trockenheit u. Wasser-mangel bilden für

Wasserkraft-Besitzer

die

1854

Patent Heißdampf-Lokomobilen

von

Heinrich Lanz, Mannheim

eine rasch betriebsfertige, billige, äußerst sparsam arbeitende u. für alle Brennstoffe geeignete

Kraftreserve.

Oesterreichisches Verkaufsbureau: **Emil Honigmann**
Wien IX/4, Löblichgasse 4. — Int. Telephon 15594. Ingenieurbesuch kostenlos.

Warum ist

„Amalin-Creme“

als Coilettmittel so unvergleichlich besser als alles bisher Existierende?

Die Erklärung ist für alle, die ihren Teint pflegen, von größter Wichtigkeit.

Amalin-Creme ist eine außerordentlich glückliche Zusammensetzung altbewährter Mittel, die schon im Altertume die gar oft besungene Schönheit dem Antlitz gaben. Das Entzücken aller Kenner, und die zahlreichen Anerkennungen bestätigen die herrliche Wirkung dieser Creme. Dort wo das Fett der Epidermis fehlt und ein Schuppen, Aufspringen oder unschöne Flecken entstehen, wird durch Gebrauch der „Amalin-Creme“ zarte Haut geschaffen, ein Teint hervorgerufen von wunderbarer Schönheit. Wer diese „Amalin-Creme“ benützt, wird sofort die wunderbare Wirkung bei jedweder Jahreszeit ersehen. Bei rauher oder feuchter Luft die Verhütung von Schuppung, Rötung oder Aufspringen des Teint, bei warmer staubiger Jahreszeit die Verhütung von Bräune, Sommersprossen, Pickeln.

Amalin-Creme ist das bewährte Erzeugnis, jederzeit einen jugendfrischen, herrlichen Teint zu schaffen.

1 Tiegel K 1.40.

Mag. pharm. Karl WOLF

Adler-Medizinal-Drogerie

Marburg, Herrengasse 17, gegenüber Edmund Schmidgasse.

FRITZELACK! NUMATA

zum Selbstanstrich von FUSSBÖDEN.

beste EMAILACKFARBE für Möbel, Türen, etc.

Geben Farbe und Glanz in einem Strich.

HALTBAR! ELEGANT! AUSGIEBIG!
im Gebrauche **BILLIGST!**

Man achte beim Einkauf auf die gesetzlich geschützten Namen und Etiketten; jede andere Packung weise man zurück!

Zu haben in Marburg bei: H. Willebed, J. Fischbach, V. Sabutovich.
„ „ „ Gili bei: August de Toma.
„ „ „ Friedau bei: Matthias Weselic.
„ „ „ Luitenberg bei: Franz Wirth.

Zu haben in Mured bei: Heinrich Steffling.
„ „ „ Pettau bei: G. Morally's Wwe.
„ „ „ Radkersburg: Franz Wegschaidner.
„ „ „ Rann bei: Franz Matheis.



Offeriert seine anerkannt besten Fabrikate in harten, glatten und gepressten Waschseifen, Schmierseifen in 1/2 klg Holzschachteln, Toiletteseifen, Stearin- und Paraffinkerzen, Kristal-, Perl- und Feinsoda, Laugenstein, Pottasche und Borax.

Fettwaren für Maschinen, Ledereien und Gewerkschaften.
Stets mit Offerten zu Diensten

100 Teile enthalten	Asche	Fettgehalt	Natrium	Natron	Reaktion
Bros Marke Gemse	10.51 %	90.55 %	10.06 %	0.14 %	vollkommen neutral
Schicht Marke Hirsch	13.56 %	87.69 %	11.51 %	0.66 %	schwach alkalisch



Die billigsten und besten

Firmungs-Uhren

Großes Preisbuch kostenlos.

Garantie 3 Jahre. Auf Wunsch Geld zurück.
Silber-Uhren, in Steinen f. d. R. 6.50.
Silber-Uhren, Doppelmantel, in Steinen laufend R. 9.50.
Silb.-Uhren, echt Tula Doppelm. R. 13.—
Gold, 14 kar., Damenuhren R. 20.—
Gold, 14 kar., Herrenuhren R. 40.—
Stahl-Uhren, flach, elegant, R. 6.—
Eisenbahn-Mocktopf, mit 6 Steinen, echt Nickelgeh. R. 5.—
Gold- und Silberwaren. — Großes Preisbuch kostenlos. 2146

A. Kiffmann, Marburg
Tegetthoffstraße und Herrengasse.



Frks. 400.000 Gold

Haupttreffer, nächste Ziehung schon am 1. Juni 1912 bietet das unbedingt zur Auslosung gelangende, stets wiederverkaufsfähige und ordnungsgemäß gestempelte

Türken- (Frks. 400) Los

6 jährliche Ziehungen 6 Originallose gegen Kassa R. 251.75 oder ein Los in nur 55 Monatsraten a R. 5.35 Drei Lose nur 55 Monate a R. 16.— mit sofortigem alleinig. Spielrecht. Ziehungslisten kostenfrei. Eisenbahner-Lose a 1 Krone, Haupttreffer R. 50.000 am 3. Juni 1912. Drei Lose nur R. 2.75 franko. Bank- und Wechselhaus Otto Spitz, Wien I., Schottenring nur 26. Ede Gonzagagasse. 2252

Singer-Nähmaschine

Original-Mingsch ff, fast neu, preiswert zu verkaufen. Wildenstrasse 14, 3. Stock, 1. Tür.

Schön möbliertes

Zimmer

südseitig, sofort zu vermieten. Blumendstraße 19, 2. St. 1942

Güchtiger Mann

36 Jahre alt, in allen Zweigen der Landwirtschaft erfahren u. mit jeder Art Buchführung vertraut, sucht ehestens bescheidene Stelle. Verfügt über gediegene kaufmännische Kenntnisse, geht auch nach auswärts. Gef. Anträge unter „E. D. 8.“ an die Verm. d. B.

Kunsteisverkauf

hat begonnen bei A. Kleinschuster, Herrengasse 12. Nur tags vorher bestellte Anzahl von Kunsteisblöcken wird zum Haus gestellt. 1-74

Schöne Wohnung

1. Stock, 3 Zimmer, Vorzimmer, Küche und Zubehör sofort zu vermieten. Tegetthofstr. 77.

Neugebaut. Haus

15 Minuten vom Hauptplatz entfernt, mit drei Wohnungen, Wirtschaftsbau, Gemüsegarten, gr. Ader, für einen Gärtner sehr geeignet, ist wegen Übernahme eines anderen Besitzes preiswert zu verkaufen. Anträge beim Eigentümer Pöberscherstraße 5. 2120

WOHNUNG

mit 3 Zimmer und Zubehör, eben-erdig, sonnseitig gelegen per 1. Juli zu vermieten. Anzufragen Wieland-gasse 14 beim Hausmeister. 2115

Klavier- u. Harmonium-

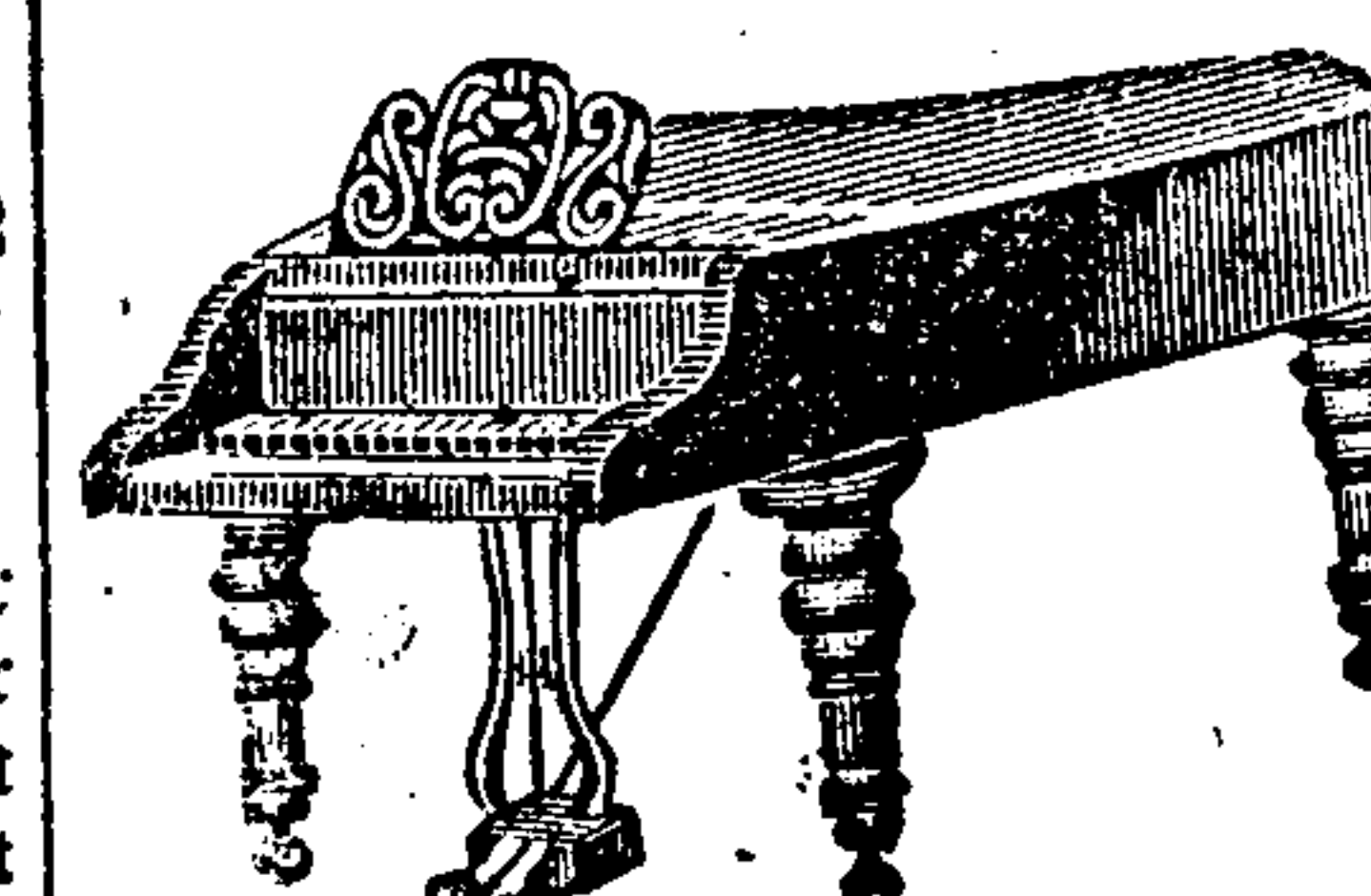
Niederlage

und Leihanstalt

Isabella Hoyniggs Nachf.

A. Bäuerle

Klavierstimmer und Musiklehrer in Marburg



Schillerstrasse 14, 1. St. Hofgeb.

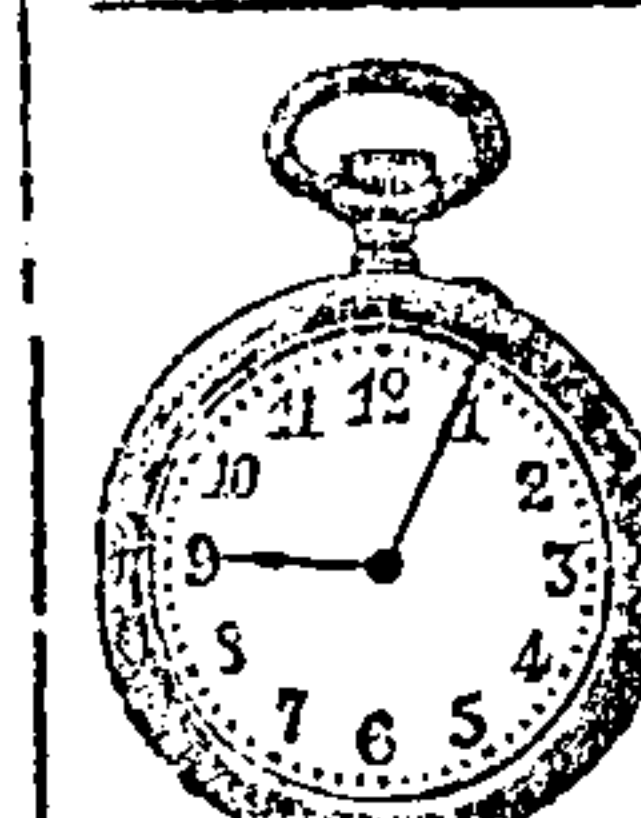
Große Auswahl in neuen und über-spielten Pianinos sowie Klavieren von den Firmen Chibor, Koch und Korfeld, Vatrof, Lauer, Dürsam etc. zu Original-Fabrikpreisen. Ein- und Verkauf von über-spielten Instrumenten. Stimmungen sowie Reparaturen auch auswärts werden billig berechnet. davorbit wird auch ge-ogener Zitherunterricht erteilt.

Seiratsantrag.

Gut situerter Kaufmann u. Realitäts-besitzer, Witwer ohne Kinder, Mitte der Fünfziger, wünscht be-häbiger Ehe mit einem Fräulein oder kinderlosen Witwe zwischen 30 u. 40 Jahren in Korrespondenz zu treten, es wird auf festen Charakter, gutes Gemüt und etwas Vermögen (circa 10.000 R.) reflektiert. Damen, welche Lust zum Kaufmannsgeschäft haben oder selbst ein Geschäft be-sitzen, werden bevorzugt. Nur ernst-gemeinte Anträge mit ev. Beischluss der Photographie mit Garantie voll-ster Diskretion erbet. unter Chiffre „Ehrenfest 969“ Marbg. Hauptpost-lagernd. Anonyme Anträge u. Ver-mittler bleiben unberücksichtigt. 2268

Trauer- u. Grabkränze

aus frischen und Kunstblumen in jeder Preislage, mit und ohne Schleifen, Girlanden und Kransen. Blumenladen Herrengasse Nr. 12, Anton Kleinschuster, Kunst- und Handelsgärtner, Mar-burg. 1320



Karl Karner,

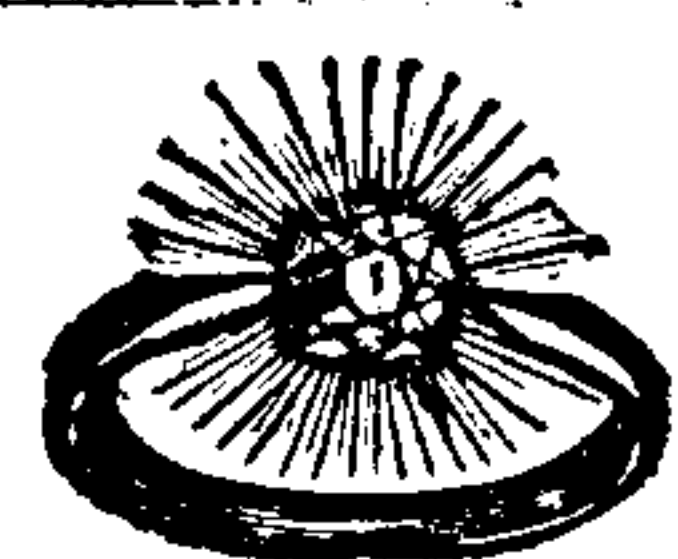
Goldschmied und Graveur

Marburg, Burggasse 3,

neben Delikatessenhandlung „Crippa“

Lager von Juwelen, Gold-, Silber-, Chinasilberwaren, sowie gutgehende Uhren und optische Artikel.

Eigene Reparaturwerkstätte.



Sommerwohnung

einzelne und Familienzimmer, in herrlicher, ruhiger, staubfreier Lage, mit prachtvoller Aussicht, am Fuße des Bachergebirges. Schöne Spa-ziergänge, Gebirgs- und Waldluft, warme und kalte Bäder, auch Sonnen- und Laubbäder. Sehr gute Milch, daher für Milchfrauen besonders geeignet, auch Kefir ist zu haben. Vorzügliche Verpflegung bei mäßigen Pensionen. Auch als Frühlingsaufenthalt sehr zu empfehlen. Anzufragen bei Berl, Biederndorf bei Marburg. 1779

Nur K 125-

kostet das neue „KOSMOS“ Touren-Fahrrad komplett mit TORPEDO-FREILAUF und voller einjähriger Garantie.

Bestes und billigstes Volksrad. Erzeugnis der österr. Waffenfabrik in Steyr.

„PRÄZISIONS WAFFENRÄDER“ eine Klasse für sich, Allererste Radmarke von K 200— aufwärts.

Alleinverkauf und Niederlage nur bei

Mechaniker Dadieu, Marburg,

Viktringhofg. 22.

Josef Martinz

Marburg

empfehl sein reichhaltiges Lager
.. von in- und ausländischen ..

Kinderwagen

nur erstklassiger Fabrikate zu
.. äusserst billigen Preisen! ..

Provinzaufträge werden bestens u. promptest ausgeführt.
Man verlange Spezialofferte.

PRINCESS-WAGEN 38-45 K

PRINCESS-WAGEN 44-65 K

REFORM WAGEN 48-70 K

PROMENADE-WAGEN 42-65 K

KORBWAGEN AUßERST K. 12.75, 13.50, 14.16, 20.22-23-32

FEINER PRINCESS KASTENWAGEN MIT GUMMIRÄDER 56-60 K. WAGEN 60-90 K. OHNE " " 44 u. 48 K.

ENGLISCHE FORM 28-40 K

GEHEIMNISSE HOLZ 5 K. BAMBUS 50 K.

PROMENADEWAGEN 35-50 K

DANDY WAGEN 24-36 K

SPORTWAGEN 12-45 K

KLAPP-SPORTWAGEN, BRENNABOR AUßERST PRAKTISCH 26-40 K.

SCHAUKELPFERDE v. 50-100 cm. 6-45 K.

HOLZ MAGHE u. PATENT KINDERSTÜHLE VERSCHIE- FILL 5-35 K. DENER AUSFÜHRUNG 9-35 K.

STRECK-FAUTEUIL v. 8-28 K.

GARNITUREN ODER EINZELNE STÜCKE ZU FABRIKSPREISEN

KINDER-ESSTISCHE von 12-K. AN

KINDER MÖBELGARNITUREN v. 6 K. AN

SCHREIBPULTE

SPORTWAGEN für 1 u. 2 KINDER SEHR PRAKTISCH

LEITERWAGEN

REISEKÖRBE EINFACH u. TAPEZIERT

FÜR KINDER u. ERWACHSENE FÜR 1 PERSON 33 K. 2 PERSON 51 K.

BESTES DEUTSCHES FABRIKAT AUTOS MIT FUSSBETRIEB JEDE GRÖSSE u. AUS- FÜHRUNG 240-24 K.

Möbelhaus Karl Preis

Marburg, Domplatz 6

Ständige Möbelausstellung parterre und 1. Stock.
Komplette Interieurs zur freien Besichtigung aufgestellt. Komplette Wohnungseinrichtungen und Brautausstattungen für alle Stände von 100 bis 5000 Kronen.
Größte Auswahl. Preise konkurrenzlos.

Komplettes lackiertes Schlafzimmer 95 K., poliertes 160 K., altheutisches 200 K., Föhrenzimmer (Birben-Imitation) für Villen, Sommerwohnungen und Fremdenzimmer in altheutischem Bauernstil, komplette Garnitur 130 K., stilgerechte Einrichtung für Arbeiterwohnungen, komplett 180 K., schöne Walzenbetten, Aufschlafbetten 15 K., Chiffonäre 23 K., Nachtkästchen, Waschtische 15 K., Matratzen, Einzige 8 K., Küchentisch 32 K., Doppelschiffonär, Schubladentisch 28 K., Tische 9 K., Sessel, hart, poliert 2:50, gebogene Kniehocker 4:80, harte polierte Aufschlafbetten 24 K., Schreibtische, matt und poliert 28 K., Toilettepiegel, matt und poliert 15 K., altd. Speiseauszugstisch 36 K., echte Lederhocker 9 K., altd. Knebenz mit St. Marmor 130 K., Karmiesen 1:60, Schlafdivan, Ottomanen 32 K., Dekorationsdivan, Offiziersdivan 52 K., großes Lager kompletter Schlaf- und Speisezimmer, wie aller Sorten Einzeilmöbel, in allen Holz- und Stilarten, direkt aus den ersten Gräzer und Wiener Tischlerwerkstätten zu den billigsten Gelegenheitspreisen.



Spezialabteilung für Eisen- und Messingmöbel

Schutzmarke „Schloßbergturn“. Alleinige Fabriksniederlage.

Verkauf zu Original-Fabrikpreisen.

Rein staub- und ungezieferfrei zu halten, daher hygienisch. Draht-einlege aus bestem, steirischen Stahlblech in allen Größen 8 K. Eisengitterbetten, geneigt 16 K., mit Wand in allen Farben emailliert

25 K., Eisenkastenbetten, zusammenlegbar 20 K., Eisen- und Halbmessingbetten 30—40 K., echte Messingbetten mit Einzige 68 K., Messingkarmiesen 4 K., Eisenwaschtische 5 K. — Täglicher Provinzversand. Zufuhr nach allen Richtungen gratis. — Illustrierte Möbelskataloge gratis und franko.

Freie Besichtigung

Kein Kaufzwang.



130 eigene Filialen
im In- und Auslande

Erstklassig
Elegant
und preiswert
sind unsere
Schuhwaren

Alfred Fränkel Com. Ges.

Größtes Unternehmen seiner Art in der Monarchie
Verkaufsstelle:

Marburg a. D. Burgg. 10



Der sicherste Schutz gegen Peronospora ist

Forthin

die vielfach verbesserte
Bordelaiser Mischung in
fertigem Zustande

Haftet selbst an feuchten Blättern. Bei jedem Tau anwendbar. Hat
gar keinen Satz. Zahllose Anerkennungs-Briefe. Verlangen Sie
Prospekte gratis und franko von der

Generalvertretung für Österreich

Constantin Ziffer, Wien, XIX., Gatterburggasse Nr. 23.



Erzeugt die

Wiener Luxus-Bäckerei

Wilh. Berner, Marburg,

Kärntnerstrasse 24.

:: Filiale: Tegetthoffstrasse 13. ::

Thermal- und Schlammbad Stubica-Töplitz, Kroatien

Station Babot und Haltestelle der Zagorjaner Bahn:

„Stubica-Töplitz“. — Saison vom 1. Mai bis 30. Oktober.

Radioaktivität:

Die Thermalquellen von 53 Grad C Wärme und Schlammäder eignen sich insbesondere zur Heilung von Gicht, Rheumatismus, Zechias, ferner Frauenleiden, chronischen Katarrhen, Erythemen, Nervenleiden, Hautkrankheiten, Nefronbalenleiden. Beste Anwendung Quellen-Schlamm, gleich dem Franzensbader Moore. Bäderarzt, Kurmusik, herrlicher Waldpark, schönste Umgebung. Billigste, konkurrenzlose, sehr gute Verpflegung und Unterkunft. Zimmer von 1.— aufwärts. Auskünfte u. Prospekte durch die Badeverwaltung in Stubica-Töplitz in Kroatien. Post Babot.

Telegraphen-Station Stubica. Int. Telephon-Station.

Automobil-Verkehr zu den Bagen: 8 Uhr 53 Min. vorm., Station Babot; 12 Uhr 21 Min. und 6 Uhr 5 Min. nachm., Station Stubica-Töplitz. 2167

:: Karl Kresnik ::

Marburg, Triesterstrasse 13

Alleinverkauf von Reithoffers Gummiwaren.

Verkauf von Fahrrädern und Maschinen.

Niederlage der landwirt. Maschinenfabrik Josef

Dangels Nachf. Karl Tidy, Gleisdorf.

Verkauf von feuerfesten und einbruch-sicheren **Kassen**.

Für die

2140

Sommer-Saison

empfehle schöne Lüster-Schöfen, Blusen, Staubmäntel, Kinderkleidchen für Knaben und Mädchen, Dirndl-Kostüme usw. aus gutem Material zu bekannt billigen Preisen.

Toplat, Herrengasse 17.

Ein Warnungsruf.

Ein Schreckschuß ist gefallen. Direktor Gwinner von der Deutschen Bank in Berlin hat im preussischen Herrenhause bei Beratung des Budgets die Äußerung getan, er glaube, die allgemeine günstige wirtschaftliche Konjunktur näherte sich ihrem Ende. Weiter jagte der sehr einflussreiche und weitblickende Leiter des mächtigsten und beweglichsten Geldinstituts Deutschlands, er halte den hohen Zinssfuß für das größte Unglück, wenn auch freilich die Banken dabei gute Geschäfte machen. Direktor Gwinner ist eine Autorität ersten Ranges. Er kennt auch seine eigene Bedeutung und weiß, daß die Leute weit und breit aufhorchen, wenn er über die Aussichten von Handel und Industrie spricht. Wenn ein solcher Mann einen Umschwung der seit außerordentlich langer Periode so günstigen Lage der Wirtschaftsverhältnisse ankündigt, so kann das seine Wirkung nicht verfehlen. Diese hat sich auch pünktlich eingestellt. Die Börsen in Wien und Berlin haben sich gestern etwas kopscheu gezeigt und die Preise der von der Spekulation meistbegünstigten Papiere, in erster Linie die Industriewerte, haben beträchtliche Rückgänge erfahren. Der Schreckschuß ist den Börsen in die Glieder gefahren.

Der Direktor der Deutschen Bank hat mit seiner Ankündigung ein gutes Werk getan, für das er Dank verdient. Seine Äußerung lautet unbestimmt, er sagt nicht, welche Anzeichen für das baldige Ende der Konjunktur vorhanden sind, spricht sich auch darüber nicht aus, ob er einen heftigen und nachhaltigen Rückschlag befürchte, aber es ist höchst verdienstlich, daß er als Mahner und Warner vor die erregten Scharen tritt, die seit geraumer Zeit den Tanz um das goldene Kalb vollführen. Die Effektenmärkte haben seit Jahr und Tag Hochkonjunktur und können sich nicht genug tun in dem Emporschrauben der Preise.

Die Börse hat große Konjunktur. Die Industriewerte erreichen Phantasiepreise. Es wird viel Geld erspielt, gewonnen. In der Börsensprache redet man zwar davon, daß das viele Geld „verdient“ wird, aber nach bürgerlichen Begriffen ist das Verdienen stets das Produkt einer Arbeit, einer geistigen oder körperlichen Arbeit, und Arbeit in diesem höheren Sinne ist das Spekulieren an der Börse sicherlich nicht. Nun aber wäre das Überwuchern der Börsenspekulation kaum mit großer Besorgnis anzusehen, wenn die Geldleute, die Kapitalisten unter sich

blieben, das Spielen sich gegenseitig unter ihnen vollzöge. Es kann zwar auch da zu einem Krach kommen, der auch die entfernten Kreise arg in Mitleidenschaft zieht, aber selbst das ist das geringere Übel gegenüber dem jetzigen Zustande. Jetzt ist tatsächlich die Spielsucht in die breiteren Schichten gedrungen, es spielen mittlere und kleine Kaufleute, Gewerbetreibende, Beamte an der Börse. Personen, denen nur eine gediegene, schlichte Gesinnung anstehen würde, lassen sich in riskante Spekulationen ein, handeln in Papieren, von denen sie manchmal kaum den Namen richtig wissen, entfremden sich ihrem soliden Berufe, geben ihre ganze Existenz den schwersten Gefahren preis, setzen das eigene Leben und das ihrer Familien im doppelten Sinne aufs Spiel.

Die Börse ist ein Giftbaum genannt worden und zahlreiche ihrer Ausstrahlungen geben dieser Bezeichnung recht. Wenn ein Mann, der die Schwindel- und Gaunerkünste der Börse so gut kennt, wie eine Polizeibehörde ihre „zuständigen“ Verbrecher, einmal einen solchen Warnungsruf ausstößt, dann müssen hohe volkswirtschaftliche Gefahren am Horizonte aufsteigen, die zuerst nur der Kundige sieht!

Bei der Gesellschaft für Lebens- und Rentenversicherungen

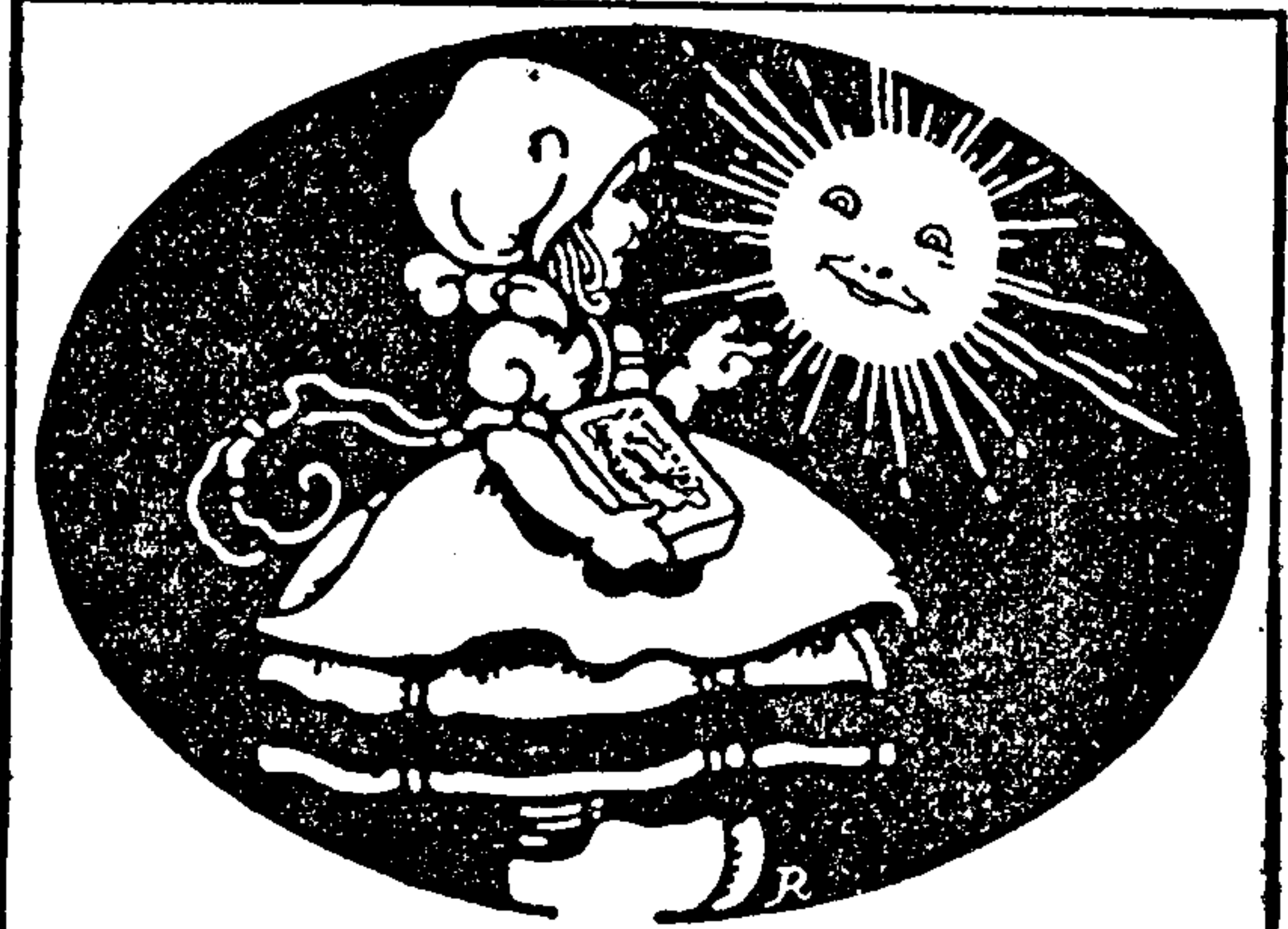
Der Anker in Wien

2178 wurden im I. Quartal 1912 3323 Anträge über K 26,153.680 85 Lebensversicherungen und 29 Polizzen und 35 Anträge über K 55.782 32 Rente eingereicht und in der gleichen Zeit 2769 Polizzen über K 22,165.977 75 Lebensversicherungen und 29 Polizzen über K 49.280 82 Rente ausgefertigt. Versicherungsbedingungen auf liberalster Basis: Unanfechtbarkeit, Weltpolizze (Gültigkeit der Versicherung ab Beginn, ohne Rücksicht auf Wechsel im Beruf oder im Aufenthalt, in welchem Teile der Welt immer.) Unverfallbarkeit nach dreijährigem Bestande (automatische Inkraftbelassung in voller Höhe ohne weitere Prämienzahlung). Invaliditätsmitversicherung.

Kostenlose Auskünfte erteilen die Generalrepräsentanz in Graz, Herrengasse 18 und die Hauptvertretung in Marburg, Herr Viktor Gregori, Grabenstraße 6.

Für Landwirtschafts-, Realitäten- und Geschäftsbefitzer. Außerst glänzende Gelegenheit bietet der Neuer Wiener General-Anzeiger, Wien, I., Wollzeile 3, jedem Geschäfts-, Realitäten- und

Landwirtschaftsbesitzer rasch und diskret ohne Vermittlungshonorar oder Provisionen den Verkauf eines Objektes durchzuführen oder Beteiligung rasch zu finden. Der Neuer Wiener General-Anzeiger ist in der ganzen Monarchie sowie im Auslande verbreitet und bietet jedem einzelnen Realitäten-, Geschäfts- und Landwirtschaftsbesitzer die beste Gelegenheit rasch seine Ziele zu erreichen. Das beweisen die vielen Dank- und Anerkennungschriften, welche dem genannten Blatte von Geschäfts-, Realitäten- und Landwirtschaftsbesitzern sowie Bürgermeisterämtern und Stadtgemeinden zugehen. Ernstliche Käufer erhalten vollkommen kostenlos jede Auskunft über die im Neuer Wiener General-Anzeiger angekündigten verkäuflichen Objekte. Siehe auch das Inserat in der vorliegenden Nummer dieses Blattes.



Liebe Sonne, danke sehr, Brauch' zum Bleichen dich nicht mehr, Denn die Wäsche, weiß und rein, Macht nun „Frauenlob“ allein.

Frauen vertrauen

ihre wertvolle Wäsche dem besten und reellsten Seifenpulver

Schildts

Frauenlob-Waschextrakt

an. Bester Ersatz für Rasenbleiche. Waschpulver ist ein Vertrauensartikel; schützt eure teure Wäsche vor Schaden durch minderwertige Nachahmungen.

Ihre Gesundheit

erhalten Sie! Ihre Schwäche, Schmerzen verschwinden, Ihre Augen, Nerven, Sehnen werden kräftig. Ihr Schlaf gesund, Ihr allgemeines Wohlbefinden stellt sich wieder ein, wenn Sie den echten Fellers Fluid m. d. M. „Eisapla id“ benützen. Befolgen Sie unseren Rat. Versuchen Sie um 5 Kronen franko zu bestellen bei Apotheker E. B. Feller in Stubica, Eisaplaß 269 (Kroatien).

Das allerbeste Touristen-Pflaster

Verlangen Sie beim Einkauf stets

ausdrücklich Luser's Touristen-Pflaster

zu K 1.20 gegen Hühner-Augen und Schwielen. Zu haben in allen Apotheken. Hauptdepot L. Schwenks Apotheke Wien-Meidling. Die zahlreichen Nachahmungen, die Lusers Originalmarke nie erreichen, beweisen die vorzügliche Qualität von Lusers Touristen-Pflaster. 1187

Luser

Möbel

in grosser Auswahl, solide Ausführung, billigste Preise und prompte Bedienung

Karl Wesiak, Marburg,

Tegetthoffstraße 19 (vorm. Turk).

Besichtigung des Lagers ohne Kaufzwang.

Telephon 152.



MARBURGER MOLKEREI

Telephon Nr. 93.

Zentrale für hygienische Milchversorgung, Ges. m. b. H.

Telephon Nr. 93.

Zentrale: Tegetthoffstr. 63. Filiale: Herrengasse 33. Verkaufsstellen: Adolf Weigert, Bismarckstr. 20, Marie Frühauf, Franz Josefstrasse 10, Taschler, Fabrikergasse 21.

Karl Gollesch, Tegetthoffstraße 33. Hans Stiberz, Blumengasse 29.

Auf Wunsch täglich zweimalige Zustellung aller Molkereiprodukte ins Haus durch eigene Wagen. — Bahn- und Postversandt nach allen Gegenden.

Lieferanten für die Hofküche Sr. Majestät des deutschen Kaisers während seines Aufenthaltes auf Korfu.

Sagorer Weißkalk

hochprima Qualität R. 240.—. Prima Weißkalk anderer Provenienz guter Qualität R. 200.—. Waggonweise franko, Bahnhof Marburg. Quantitäten von 50 und 100 kg in Säcken auf alle Stationen überall hin offeriert billigst 1459

Jans Andraschik

Eisenwaren- und Baumaterialiengeschäft in Marburg, Schmidplatz 4.

KEIL-LACK

Mit „Keil-Lack“ gelbbraun oder grau streicht man den Boden — merkt genau! Und für Parquetten reicht 'ne Büchse. Alljährlich von Keil's Bodenwische. Waschtisch und Türen streich ich nur. Stets glänzend weiß mit Keil's Glasur. Für Küchenmöbel wählt die Frau Glasur in zartem, lichten Blau. Zwei Korbsauteuils, so will's die Mod' streich ich in Grün — den andern Rot. Das Mädchen selbst gibt keine Ruh' Mit Keil's Creme putzt sie nur die Schuh'. Und murmelt, weil ihr das gefällt: „Der Haushalt, der ist wohlbestellt!“

3449

Stets vorrätig bei:

J. Witterbeck, F. Harfinger.

Ansels: J. Steinwender.
Cilli: Gustav Stiger.
Gibbswald: R. Krieslinger.
Gonobitz: Franz Kupnik.
Graz: Alois Wismann.
Laufen: Franz Xaver Petek.

Radfersburg: Brüder Uray.
Rohitsch: Josef Verligg.
St. Marein: Joh. Böschnigg.
Straß: Leopold Braun.
Wildon: Friedrich Unger.

Rheuma Gicht Ischias
1. April bis 1. November geöffnet. Billige Preise wie bisher trotz zeitgemäßer Anordnungen. — 1. September bis 1. Juni 25% Ermäßigung. Wundervolle Heilerfolge. Radioaktives Thermalbad 35—44° Celsius.

Krapina-Töplitz

Thermalwasser-Trinkkur. Thermalwasser-Verband. Frequenz 6000 Personen. Kroatien (Kroatische Schweiz). Bäder, Marmoz, Douche, Schlamm-bäder, Jangotur, Sudarien. Prospekt, Auskünfte durch die Baderdirektion, richtige Adresse nur: Krapina-Töplitz, Kroatien. Kurhaus, 200 konf. Zimmer, prachtv. Park, Terrasse, Kurkafon. Ständige Militärschule. Lift. Telefon, Automobil-Garage. Vom 1. Mai bis 1. Juli in Bahnstation Rohitsch (Zweigstation der Südbahnstrecke Wien—Trieft) Automobilomnibus-Anschluß beim Zug 5 Uhr 29 Min. nachm. Juli, August verkehrt Automobilomnibus von Rohitsch-Sauerbrunn aus, anschließend an den 5 Uhr Nachm.-Zug. Vom 1. Sept. bis 1. Oktober wieder von Rohitsch wie Mai und Juni. In Bahnstation Krapina-Töplitz Pferdeomnibus bei den Zügen 10 Uhr 24 Min. vorm. und 4 Uhr 11 Min. nachm. Außer den angegebenen Zeiten werden Wagen oder Autos in allen Monaten ab 1. April bis 1. Dez. und zu allen Zügen auf Wunsch von der Direktion Bad Krapina-Töplitz beige-stellt. 767

Grammophon!

Gestern sind viele neue Platten angekommen. Favoriteplatten kosten von heute an die gute Ausgabe 3 Kronen.

Alois Ilger, Burgplatz.

Uhren, Haustelegaphen, Taschenlampen etc.

Mineralwässer

Alois Quandest, Herrengasse 4

MEINE FRAU

und jede vernünftige und sparsame Hausfrau verwendet anstatt der teuren Kuh-, Koch- oder Tafelbutter die bessere, gesündere, nahrhaftere, ausgiebigere und fast um die Hälfte billigere

„Unikum“-Margarine

Überall zu haben oder direkt bestellen.

Vereinigte Margarine- und Butterfabriken
Wien, XIV., Diefenbachgasse 59.

Zu verkaufen

sind schöne neugebaute, 2 Stock hohe Wohn- sowie Geschäftshäuser, Steuer und Gemeindefürsorge 12 Jahre befreit, um den Preis von 34.000, 36.000 und 55.000 R. mit 6 Prozent. reinen Zinsertrag, unter leichten Zahlungsbedingungen. Jedem Bau- oder Kaufwilligen empfehle ich, sich lieber ein fertiges Haus zu kaufen, als bauen zu lassen, da er sich dadurch viele Sorgen erspart und das Kapital sich sofort verzinst. Ein neugebautes Wohnhaus mit 4 Zimmer, 2 Küchen, 1 Bauplatz, schöner Garten ist um 8000 R. zu verkaufen. 1605

Anfragen bei Josef Netrepp

Zimmermeister.

Mozartstraße 59.

!!500 Kronen!!

zähle Ihnen, wenn Ihre Hühneraugen, Warzen, Hornhaut meine Wurzelschmerzmittel in 3 Tagen nicht schmerzlos entfernt. Preis eines Ziegels samt Garantiebrief 1 Krone. Remeny, Kaschau. Postfach 12/229, Ungarn. 1988

Schöne sonnseitige billige

Wohnungen

im Neubau, mit 1 oder 2 Zimmer samt Küche und Zugehör sind vom 1. Juni 1912 ab zu vermieten. Anfragen bei Josef Netrepp, Mozartstraße 59. 1606

Französische

Sprachlehrer oder Lehrerinnen

werden ersucht, ihre Adressen behufs Stunden anzugeben an H. B. Frauenhof, Ober-St. Kunigund. 2250

Eine Hausfrau schreibt: Bestens erprobt die

„LUXIN.“

(Sauerstoff-Waschmittel) bei Wäsche in folgender Anwendung:

Die Schmutzwäsche wird abends in die Wanne gelegt und mit warmem Wasser, worin „Luxin“ entsprechend aufgelöst ist, übergossen. Morgens ist der Schmutz schon gelöst und man rippelt die Wäsche leicht aus und gibt sie zum Auskochen, wozu man wieder entsprechend der Menge des Wassers „Luxin“ auflöst. Dieser Vorgang bewirkt, daß man die Wäsche nur 1/2 Stunde auskochen hat worauf sie geschwemmt und blendend weiß zum Aufhängen fertig ist.



Arbeit, Zeit, Geld ist erspart und die Wäsche geschont.

„Luxin“

ist geschäftlich geschützt und da weder Seife noch Soda als Beisatz nötig, das billigste Waschmittel.

Ein Paket 40 Heller

Karl Wolf, Adler-Gross-Drogerie, Herrengasse 17.

Depot: Adolf Weigert, Tegetthoffstraße, Fabian Alois, Fontana Silvester, Haber Karl, Hartinger Ferdinand, Mithlil Alexander, Quandest Alois, Vinzetti & Szlepez, Schneideritz A., Ziegler Matthias, Wolf Karl, Drogerie, Franz Travisan, Franz Josefstraße.

L. J. Kieser

Marburg, Schillerstrasse 20.

Zur

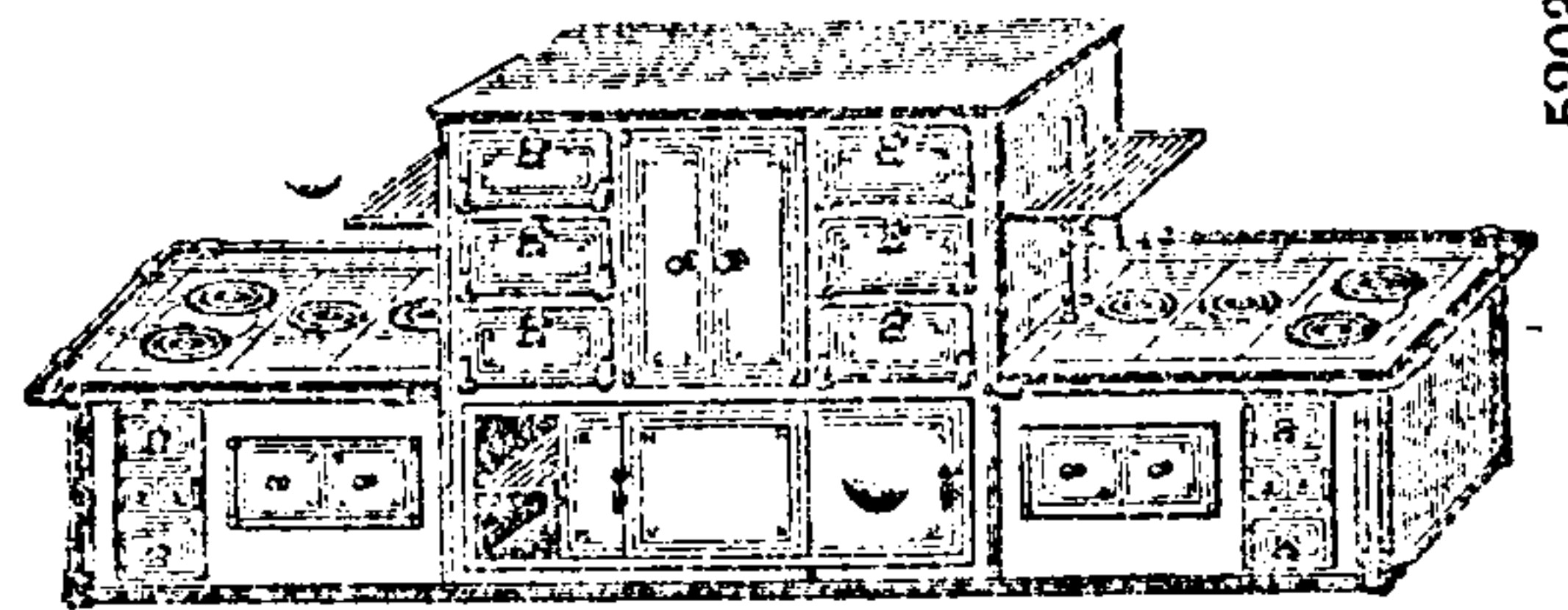
Firmung empfiehlt moderne Photographien
in erstklassiger Ausführung

Billigste Preise.

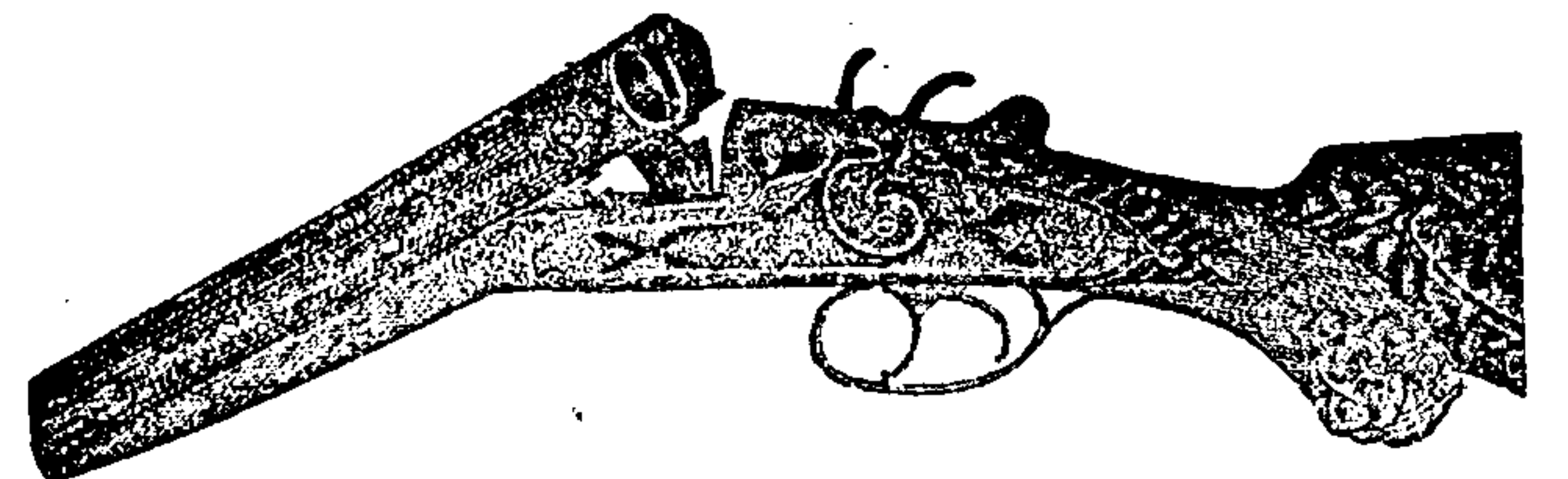
Aufnahmen: Sonn- und Feiertag von 8 Uhr früh bis 6 Uhr abends.

Herdfabrik H. Koloseus

Wels, Oberösterreich.



An Güte und Leistungsfähigkeit unübertroffene Herde in Eisen, Email, Porzellan, Majolika, für Haushaltungen, Hotels, Restaurationen etc. Dampfmaschinen, Gasöfen und Gasherde, irische Dauerbrandöfen. Zu beziehen durch jede Eisenhandlung, wo nicht, direkter Versand. Man verlange „Original-Koloseus-Herde“ und weiße minderwertige Fabrikate zurück. Kataloge kostenlos. 5203



Johann Melchior, Waffenfabrik in Ferlach, Kärnten

empfeilt moderne Jagdgewehre, Wirschstutzen, Büchslinten, Manlicher- und Schrotgewehre aller Systeme mit vorzüglichster Schußleistung aus erster Hand. Sowie alle in dieses Fach einschlägigen Arbeiten, Reparaturen und Umfaltungen fachgemäß, neue Schäftungen, neue Einlagläufe, Böhler oder österr. Armee Stahl billigt. Ein- und Verkauf von abgetragenen Gewehren, Tausch gegen neue nach Übereinkommen. Illustrierte Preislisten kostenlos. 2688

Aufnahme von Bestellungen

in solider

Damen- und Herrenwäsche

übernimmt die Firma

Hedw. Hobacher, Burggasse 2.

Fleischer-, Selcher- und Bäckerwäsche

eigener Erzeugung nach Maß

bestes Material

liefert

tadellos passend

zu billigsten Preisen

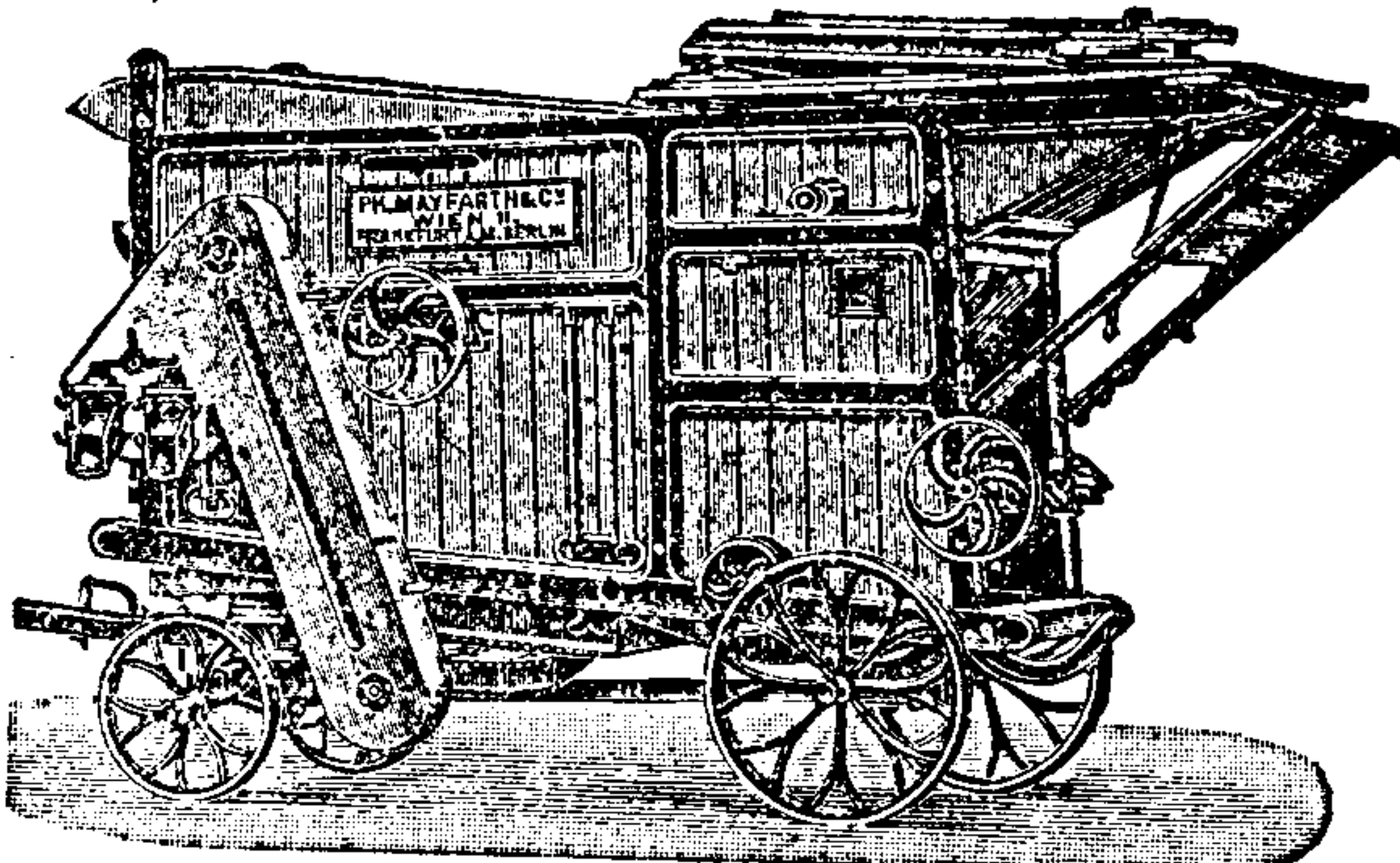
Otto H. Köllner

Marburg, Herrengasse 7.

2112

Verlangen Sie kostenlos

den illustrierten Katalog Nr. 292a über



Dreschmaschinen
mit Ringschmierlagern, für Hand-, Göpel- oder Motorenbetrieb

Göpel-Werke für Zugtiere

Mähmaschinen für Gras, Klee und Getreide
Heuwendler, Heu- und Ernterechen,
Getreide-Putzmühlen, Trieure, Mais-
rebler, Häcksel-Futterschneid-
Maschinen, Rübenschneller, Schrott-
mühlen

und alle anderen landwirtschaftlichen Maschinen in neuester, preisgekrönter Konstruktion von

Ph. MAYFARTH & Co.

Fabriken landwirtschaftlicher Maschinen, Eisengiessereien und Dampfhammerwerke
Etabliert 1872. **Wien, II/1., Taborstrasse Nr. 71.** 1500 Arbeiter.
Bedeutend vergrößertes, modernst eingerichtetes Fabriketablisement. Prämiert mit über 700 Preisen.
Wiederverkäufer und Vertreter erwünscht.

Na also! ... Das ist ja die richtige
Jacobi Antinicotin
Zigarettenhülse!

Versandhaus

für Kinderbetten, Eisenmöbel,
Messingmöbel, Einsätze und
Matratzen aller Art. Kinder-
wagen, Kinderfessel u. Sport-
wagen. Garantiert nur Prima-
ware zu Original-Fabrikpreisen.

E. Gerlach, Graz
Joanneumring 7. 1310

Wenn Sie

nicht essen können, sich unwohl
fühlen, bringen Ihnen die
ärztlich erprobten

Kaiser's

Wagen-

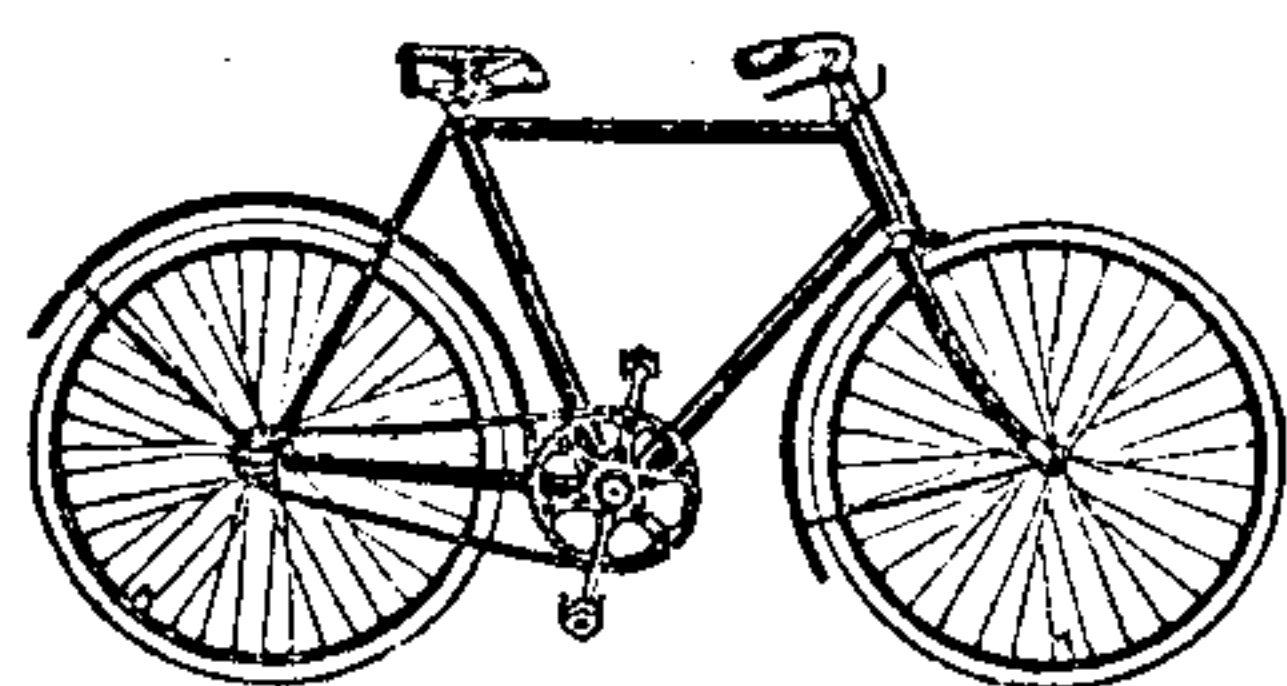
Pfeffermünzcaramellen

sichere Hilfe. Sie bekommen guten
Appetit, der Magen wird wieder
eingesetzt und gestärkt. Wegen der
belebenden u. erfrischenden Wirkung
unentbehrlich bei Touren.

Palet 20 und 40 Heller bei Roman
Pachner & Söhne Nachf. und Fr.
Brull, Stadtapoth. zum k. k. Adler,
W. König, Marienhilf-Apoth., Viktor
Savost, Apoth. „zur heil. Magda-
lena“ und Max Wolfram, Drogerie
Ed. Taborst, Apoth. zum Mohren
in Marburg.

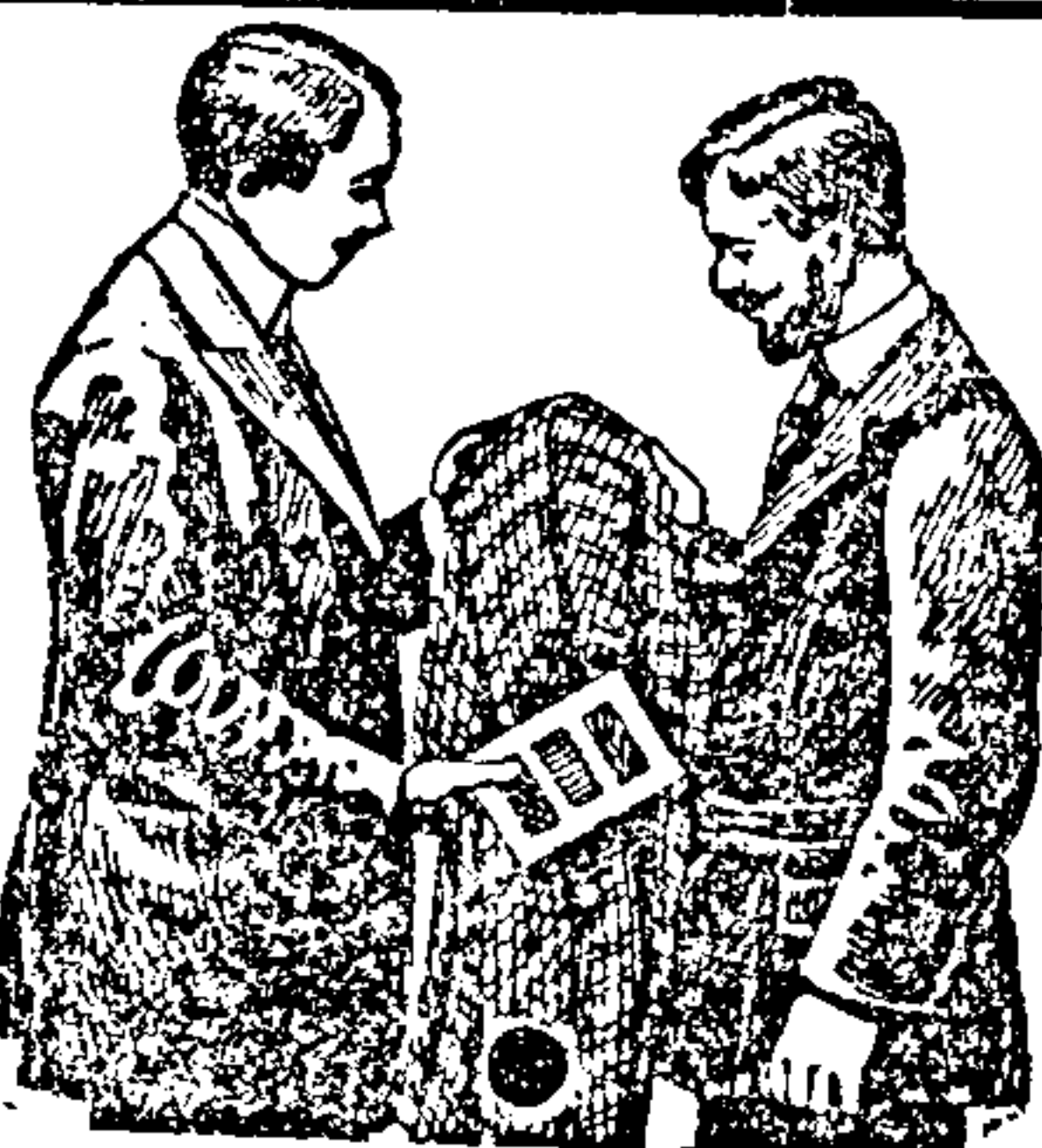
Asthmaleidende!

verzweifelt nicht! Ans Dankbarkeit
erteilt gern umsonst Auskunft über
Heilung **Wilhelm Rolting** Koh-
lenhändler, **Wilmersdorf** bei
Berlin. 367



Fahrräder, Nähmaschinen und Zubehör

kaufen Sie am besten u. billigsten
von der Nordwestböhmischen
Fahrrad- und Nähmaschinen-
Industrie Carl Schlattner,
Dux (Böhm.). Illust. Preisliste
gratis und franko 942



Brünnner Stoffe

Für Herrenkleider zu billigsten
Fabrikpreisen kauft man am
besten bei

ETZLER & DOSTAL

BRÜNN 13
Lieferanten des deutsch-mähr.
Lehrerbundes und Staatsbe-
amtenvereines.

Durch direkten Stoffeinkauf vom
Fabrikplatz erpart der Private
viel Geld. — Nur frische,
moderne Ware in allen Preis-
lagen. — Auch das kleinste
Maß wird geschnitten.

Reichhaltige Musterkollektion
postfrei zur Ansicht.



Firmungs-Anzüge

für Knaben mit langen und kurzen
Hosen von K 12.— aufwärts bis zur
feinsten Ausführung, sowie grösste
Auswahl in

Herren-Anzügen

zu staunend billigen Preisen nur
in der

Kleiderhalle Ferner, Marburg, Herreng. 23.

Firmungs-Uhren

(mehrfährige Garantie)

für Knaben u. Mädchen

in

Gold, Tula, Silber und Stahl

von der bescheidensten bis zur wert-
vollsten Ausstattung bei

Vinzenz Seiler, Marburg, Herrengasse 19

12 Serien Bilder 60 h

12 Serien größere K 120

Firmungsbilder

Legitimationskarten, Ansichtskarten billigst.

Nur Obere Herrengasse 39.

C. Th. Meyer

Lokalveränderung

Die seit 17 Jahren in Graz, Sporgasse
Nr. 21 gewesene 2291

Miederniederlage N. Fogl

k. u. k. Hoflieferant

befindet sich jetzt in

Graz, Hauptplatz Nr. 18, am Luegg.

Die Firma wurde für die ausgezeichnet passende
Form ihrer Mieder mit goldenen Kammer- und
Staatsmedaillen ausgezeichnet.

Beste Ausführung der Mieder. — Billige Preise.

Illustriertes Preisbuch gratis und franko.

Warnung!

Der echte **Macks**
Kaiser-Borax
wird nur in feinen, zinnber-
roten Schachteln und in Aus-
führung wie oben in den Handel
gebracht.
Man achte auf die
Schutzmarke!
Nachahmungen
welche auf Täuschung berech-
net sind, werden gerichtlich ver-
folgt, worauf Händler und Ver-
braucher aufmerksam gemacht
werden.
Fabrik
Gottlieb Voith, Wien, III/1
Überall erhältlich.

Kürbiskernöl „Kronenmarke“

garantiert rein, anerkannt bestes Erzeugnis der Firma

Albert Stiger, Wind.-Feistritz.

Dachpappen, Isolierplatten, Holzzementmasse, Karbolineum von Kollar & Breitner, Monfalcone, weiters Budapest Stadtfette, Tafel-, Rücken- und Paprikaspeck, Agrarmer Hausfette, Kernseife, Salonbesen empfiehlt ab Lager Marburg zu den billigsten Tagespreisen

Franz Gulda, Handelsagentur, Marburg.

Preislisten gratis und franko.

1526

Gegründet 1860

Gegründet 1860

Anton Jellek

Installationsgeschäft und Baupenglerei empfiehlt sich den geehrten P. T. Hausbesitzern und Kunden zur Ausführung aller Arten von **Wasserleitungen, Bäder- und Klosetteinrichtungen, Pumpen- und Widderanlagen, sowie Projektierung von Heizungs-, Acetylen- und Ventilationsanlagen.** Telephon Nr. 98.

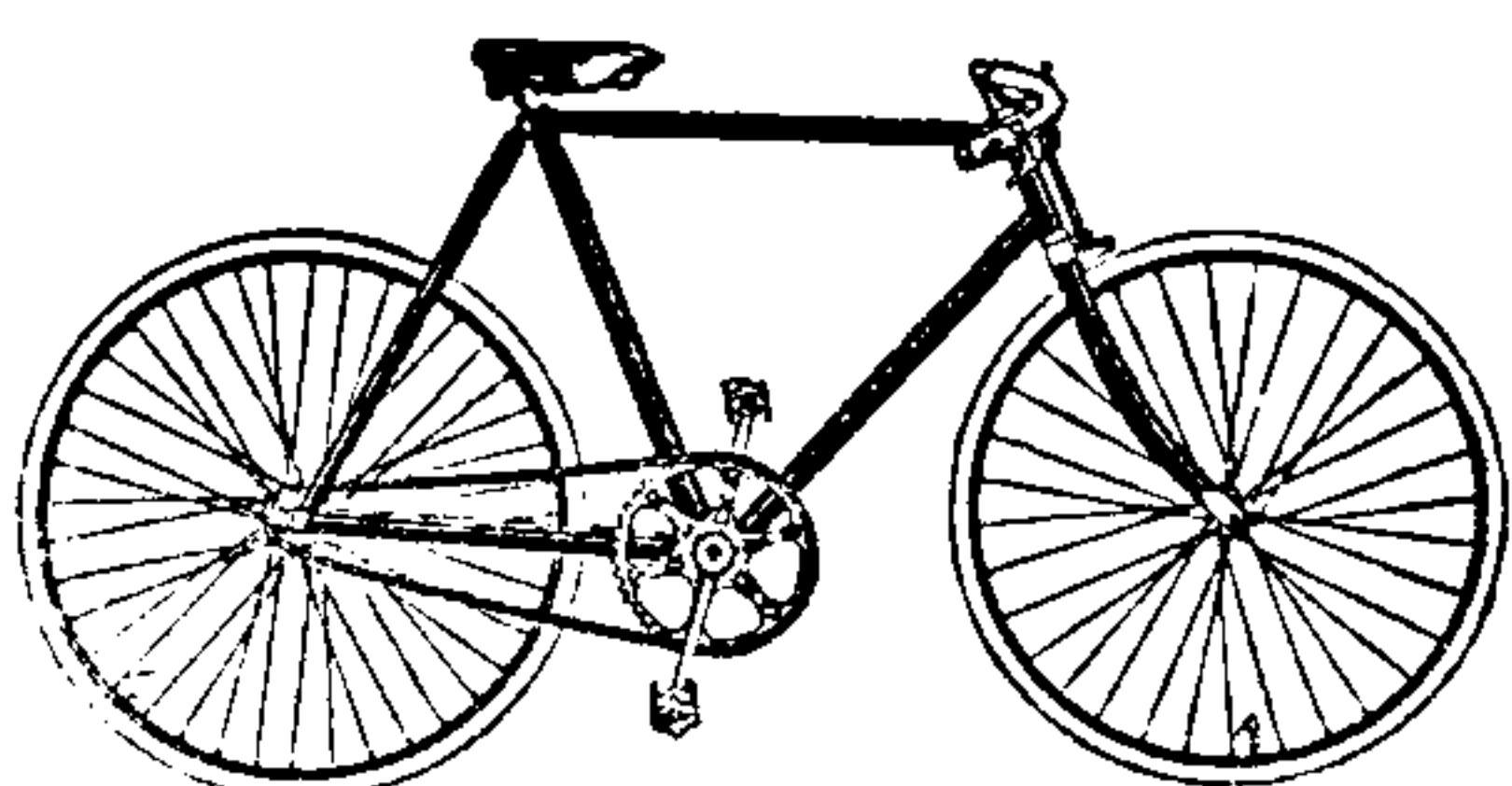
Hochachtungsvoll

Anton Jellek, Tegetthoffstraße 55, Wielandgasse 4

Waffenrad

Alleinverkauf

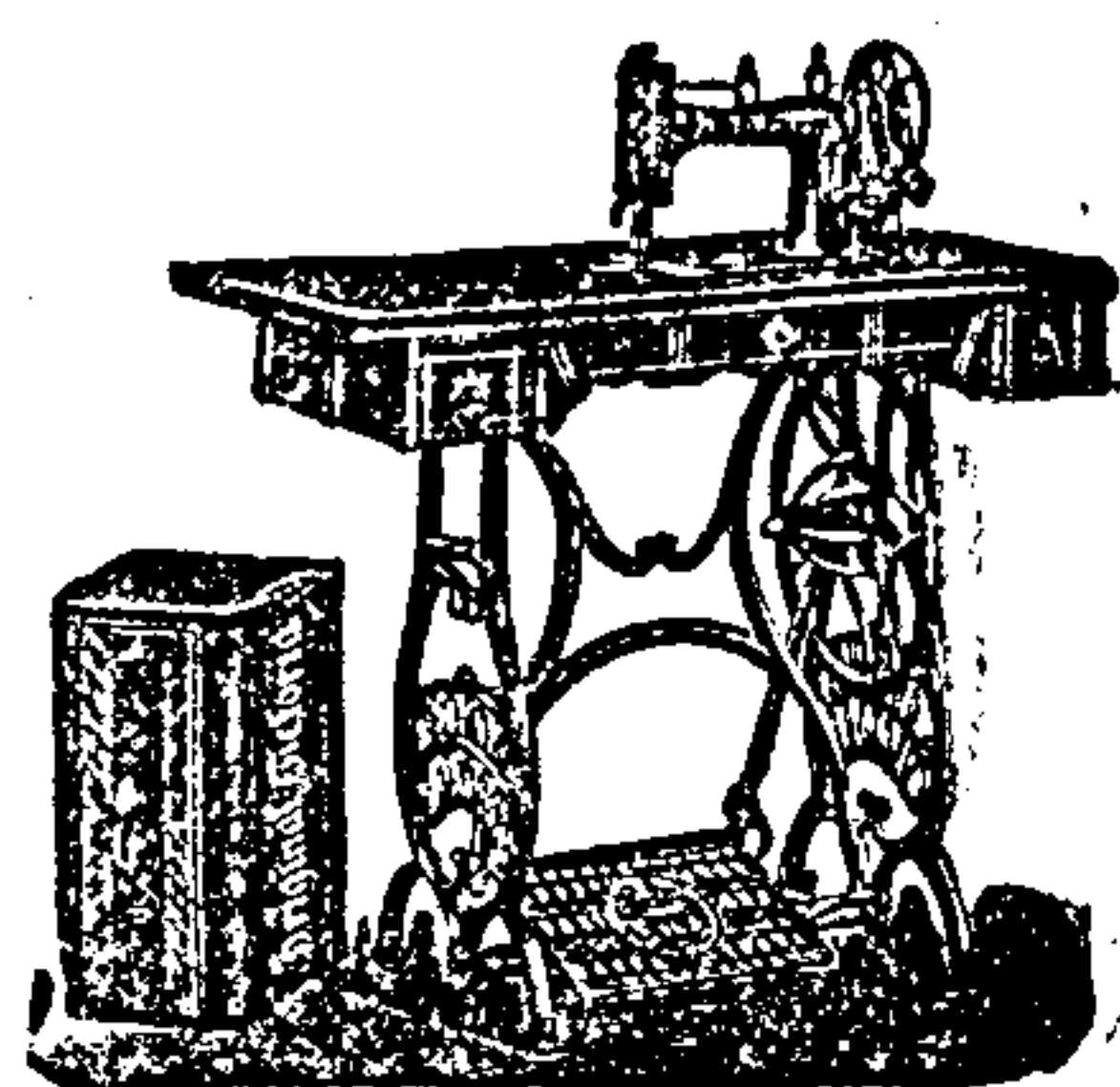
Bestes Fahrrad
der Monarchie!



Nähmaschinen- und Fahrräder-Lager N. :. Mechaniker Dadieu .:

Marburg, Viktringhofgasse Nr. 22, Hauptniederlage I. Stock.
Grösste u. bestens eingerichtete Reparaturwerkstätte mit Kraftbetrieb.

Offizielle Benzin- und Ölstation und Garage des österreichischen Automobil-Klub.
Reparaturen aller Art an Fahr- und Motorräder, Automobile, Näh- und Schreibmaschinen, werden fachmännisch und auf das sorgfältigste ausgeführt.
Erste galvanische Anstalt für Vernickelung, Verkupferung u. Vermessung mit Dynamobetrieb. Reichhaltiges Lager aller Ersatz- und Zubehörteile, sowie Ausrüstungsgegenstände.
Solldeste Bedienung. Geschäftsbestand seit 1899. Billige Preise.



REPARATURLOSE BEDACHUNGEN MAUERVERKLEIDUNGEN GEGEN DIE WETTERSEITE AUS

Eternit

SCHIEFER

ETERNIT-WERKE LUDWIG HATSCHEK, VOGLABRUCK, WIEN, BUDAPEST, NYERGES, UJFALU.

Vertretung:
Rudolf Blum & Sohn
Marburg a. D. Garnerstraße Nr. 22.

Zu verkaufen:

ist wegen Übersiedlung eine sehr gut erhaltene, große Badewanne mit Ofen, welcher mit Steinföhle zu heizen ist und ein Auszugsfisch für 18 Personen. 1996

Chinesische Zahntropfen:
stillen den 1236

Zahnschmerz:
sofort. Preis 1 K.
Stadtapotheke zum K. F. Adler:
Hauptplatz neben dem Rathaus.

Ein Glaserlehrlinge:
wird sofort aufgenommen bei
H. Monari, Glashandlung,
Tegetthoffstraße 32. 1951

Erste Marburger chemische Waschanstalt und Dampf-Färberei Ludwig Zinthauer.

Annahme- und Verkaufsstelle nur Freihausgasse 1 (neuer Platz), **Fabrik: Lederergasse 21.**

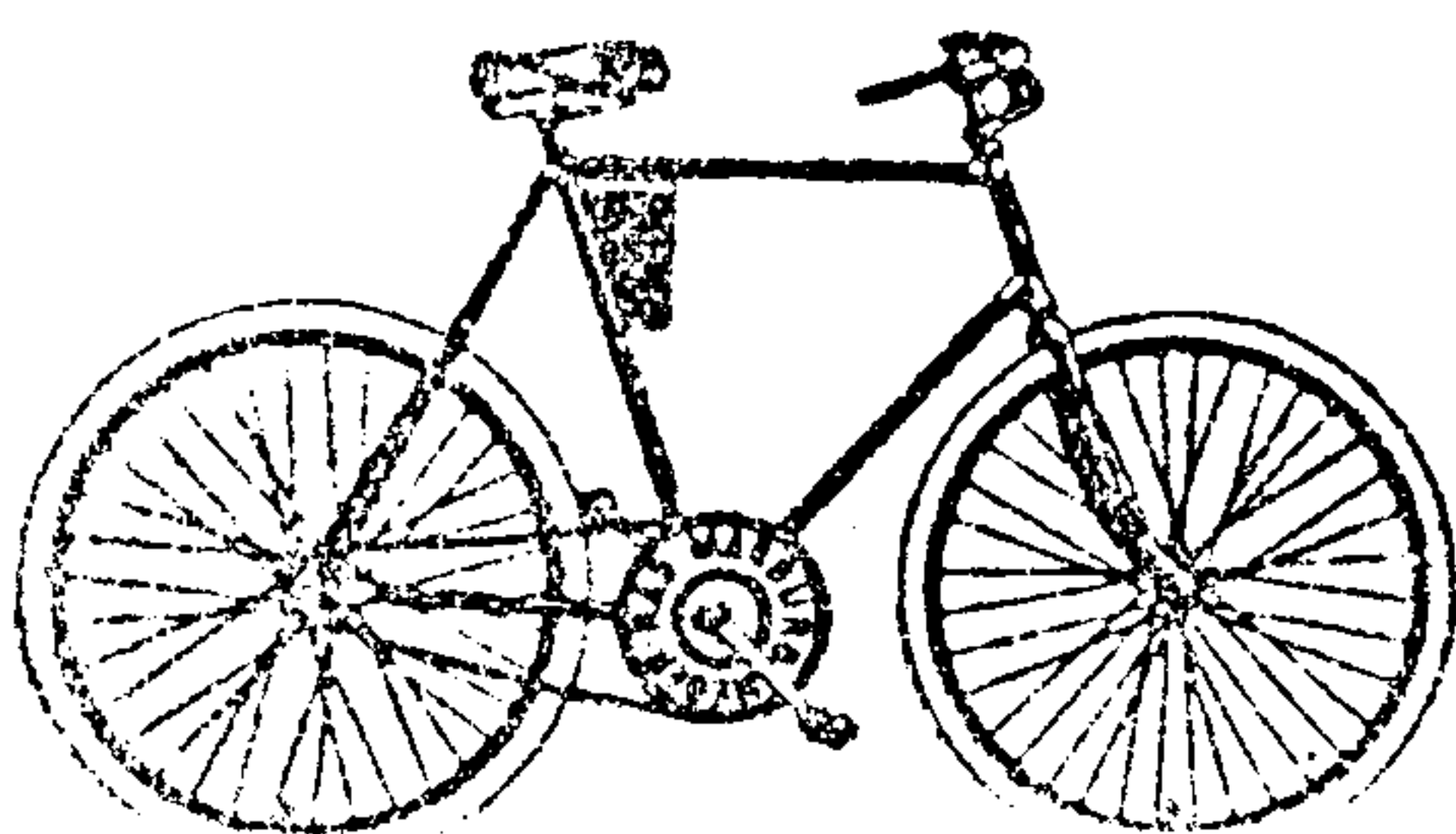
Übernahme von Kleidungsstücken u. Stoffe jeder Gattung, in Seide, Wolle, Baumwolle usw. zum chem. reinigen u. überfärben.

Telephon Nr. 14. Wäscherei u. Appretur für Vorhänge, Dekatur u. Blandruckerei. Gegründet 1852.

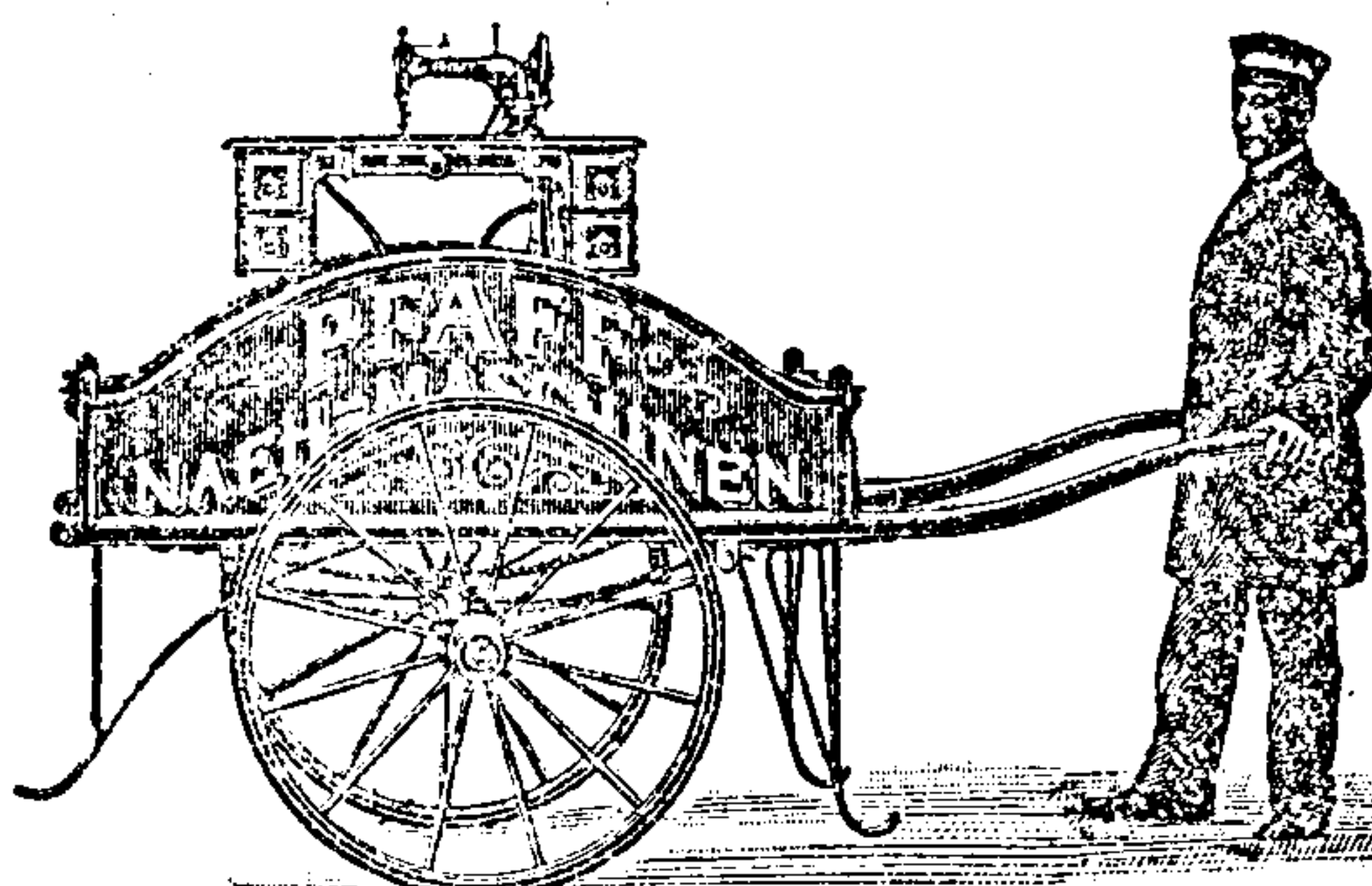
I. Marburger Nähmaschinen-, Fahrrad- und Motorräder-Fabrik

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale

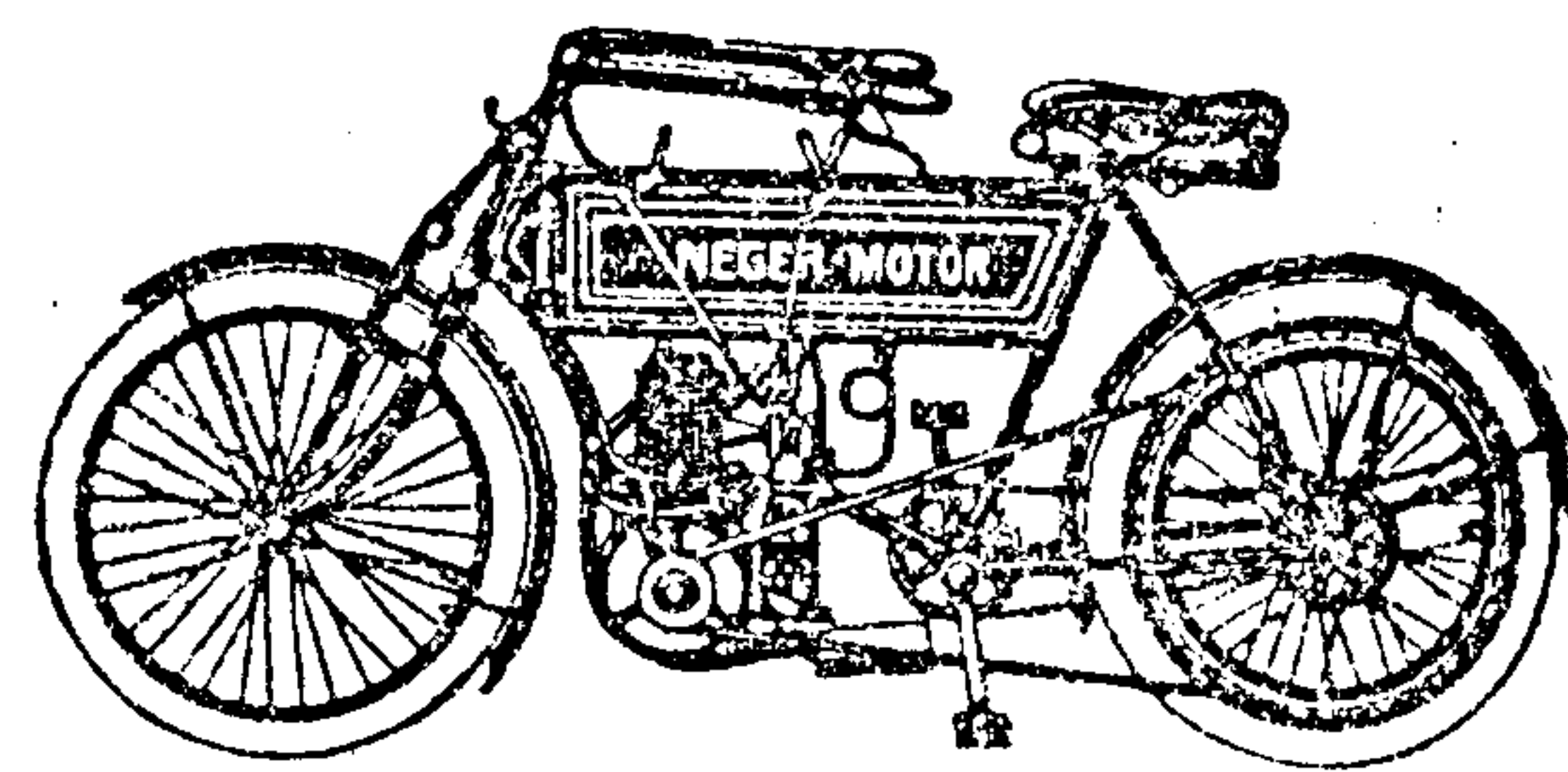
Franz Neger, nur Burggasse 29, anstossend an das Theatergebäude.



Erzeugung der dauerhaften Negerräder



Erzeugung von Motorrädern und Reparaturen



Modell 1912. Präzisions-Kugellager. Freilaufäder mit automatischer Rücktritt-Innenbremse. Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch u. billigst ausgeführt. Preisliste gratis u. franko. Gegründet 1889. Ladungen von Elektro- u. Benzinautomobilen, Motorrädern und Akkumulatoren werden zu jeder Zeit vorgenommen. Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatik, Öle, Nadeln etc. etc.

Benzin- und Öl-Lager für Automobile. Vernickelungen aller Gegenstände zu den billigsten Preisen.

Warnung! Niemand kaufe eine Nähmaschine oder Fahrrad, welche nicht den vollen Namen des Fabrikanten trägt, denn er hat sonst bei vorkommenden Reparaturen die größten Unannehmlichkeiten zu befürchten. Ebenso lasse man sich nicht durch billige Preise täuschen, da nur für ein anerkannt gutes Fabrikat eine reelle Garantie geboten werden kann. Für die Vorzüglichkeit und Preiswürdigkeit der von mir seit Jahren geführten **Pfaff-Nähmaschinen** leiste ich die volle Garantie.

Marburger Marktbericht

vom 25. Mai 1912

Gattung	Preise			Gattung	Preise		
	per	K	h		per	K	h
Fleischwaren.	Kilo			Wacholderbeeren	Kilo	60	
Rindfleisch . . .	"	1	84	Kren	"	1	—
Kalbfleisch . . .	"	2	—	Suppengrün . .	"	46	
Schafffleisch . .	"	1	30	Kraut, saures .	"	32	
Schweinefleisch .	"	2	—	Rüben, saure .	"	—	
" geräuchert . .	"	2	40	Kraut	100	Köpfe	—
" frisch	"	1	70	Getreide.			
Schinken frisch .	"	1	80	Weizen	Zntn.	22	—
Schulter	"	1	70	Korn	"	20	—
Viktualien.				Gerste	"	21	—
Kaiserauszugmehl	Kilo	38		Hafer	"	21	—
Mundmehl . . .	"	36		Kartoffeln . . .	"	22	50
Semmelmehl . .	"	34		Erbsen	"	21	—
Weißpohlmehl .	"	32		Haiben	"	21	—
Türkenmehl . .	"	30		Bohnen	"	32	—
Haibermehl . .	"	56		Geflügel.			
Haiberm	Liter	40		Indian	Stück	—	—
Hirsebrenn . .	"	29		Gans	Paar	—	—
Gerstbrenn . .	"	29		Ente	"	—	—
Weizengries . .	Kilo	40		Bachhühner . .	"	2	40
Türlengries . .	"	28		Brathühner . .	"	—	—
Gerste, gerollt .	"	50		Kapaune	Stück	—	—
Reis	"	46		Obst.			
Erbsen	"	72		Äpfel	Kilo	—	—
Linien	"	88		Witnen	"	—	—
Bohnen	"	40		Nüsse	"	—	—
Erbsen	"	10		Diverse.			
Zwiebel	"	24		Holz hart geschw.	Meter	8	50
Knoblauch . . .	"	75		" ungeschw.	"	9	50
Eier	1 Stück	06		" weich geschw.	"	7	50
Käse (Topfen) .	Kilo	50		" ungeschw.	"	8	50
Butter	"	80		Holztohle hart .	Stück	1	70
Milch, frische .	Liter	24		" weich	"	1	60
" abgerahmt . .	"	14		Steinkohle . . .	Zntn.	2	80
Rahm, süß . . .	"	96		Seife	Kilo	64	
" sauer	"	04		Kerzen ungeschl.	"	1	20
Salz	Kilo	26		" Stearin . . .	"	1	80
Rindschmalz . .	"	3	—	" Styria	Zntn.	6	—
Schweinschmalz .	"	2	—	Heu Lager . . .	"	7	—
Speck, gehackt .	"	1	80	" Futter	"	4	50
" frisch	"	1	90	" Streu	"	3	50
" geräuchert . .	"	1	90	Bier	Liter	44	
Kernseife . . .	"	1	—	Wein	"	96	
Zwiebacken . .	"	1	—	Branntwein . .	"	80	
Zucker	"	2	—				
Kümmel	"	2	—				
Pfeffer	"	2	—				

Ein Mann

gefehten Alters, verheiratet, kinderlos, kautionsfähig, der deutschen u. slowenischen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig, sucht Posten als Magazinsaufseher oder Geschäftsdienr. Derselbe versteht auch alle Keller-, sowie auch sämtliche landwirtschaftlichen Arbeiten. Adresse in der Verm. d. Bl. 2338

Welches Ehepaar

wäre geneigt, einen 9jähr. Knaben als eigen anzunehmen. Anfr. unt. M. B. 200 hauptpostlagernd Marburg

Möbel!

politierte, matte und lackierte, Sessel, Sopha, Divan, Spiegel, Matratzen aus Afrika und Rohhaar, Kopfpöster, Bettdecken, Laufteppiche, Sopha-teppiche Vorhänge u. u. billig und gut, auch auf Raten.

P. Srebre

Marburg. 2302

Junger Kommis

der Spezialebranche wird aufgenommen. Anträge unter M. J. an die Verm. d. B. 2315

Kinderlose Hausbesorger

werden gesucht. Tegethoffstraße 23, 2. Stock. 2313

Mehrere Bauplätze!

samt Geschäft sind zusammen an der neuen Reichstraße in d. Triesterstraße zu verkaufen. Anf. B. d. B. 2216

Elegantes Puch-Freilauftrad

billig zu verkaufen. Göttestraße 2, 2. Stock, Tür 12. 2287

Zu verkaufen:

ist die Realität G. 17 der K. G. Kartschowin Haus Nr. 169 und 170 an der Wienerstraße 20 Minuten vom Südbahnhof gelegen. 2294

Gastwirtschaft

in der zweitgrößten Stadt Steiermarks wird an tüchtige kautionsfähige Leute samt vollkommenem Inventar per sofort unter den günstigsten Bedingungen verpachtet. Briefe unter I hauptpostlag. Marbg. 2286

Häuser

sind zu verkaufen samt Gemüsegärten, Stallungen. Auskunft Neuborf Nr. 82. 2267

Mädchen für alles

zum sofortigen Eintritt gesucht. Lohn 16—22 K. Kološchineggallee 114. 2303

Einrichtung

für 1 Zimmer und Küche, sehr gut erhalten, ist wegen Ueberflutung preiswert zu verkaufen. Kasernplatz 8, 1. Stock, Tür 2. 2301

Schreibmaschin

ungebrauchte Schreibmaschine samt Tisch billig zu verkaufen. Anträge unter „Gelegenheitskauf“ an die Verm. d. B. 2295

Offiziersuniform.

ungebrauchte Felduniformstücke und Ausrüstungsgegenstände billig zu verkaufen. Anträge unter „Gelegenheitskauf 352“ an Verm. d. B. 2296

Wohnung

2—3 Zimmer mit Zubehör, reinlich, Wasserleitung, hochparterre oder 1. Stock, am liebsten in einem Garten gelegen, Nähe Mädchen-Bürger Schule wird ab 16. Juli zu mieten gesucht. Gest. Anträge mit Preisangabe unt. „Stabiler Beamter“ an Verm. d. Bl. 2307

Schöne Wohnung

mit 2 Zimmer und Küche sogleich zu vermieten. Anfrage im Schuhgeschäft, Freihausplatz 3. 1775

junger Mann

sucht bis 1. Juni Posten als Geschäftsdienr, Hilfsarbeiter od. Laufbursche. Adresse in Verm. d. B. 2279

Ein starkes Pferd

für schwere Fuhrn wird preiswürdig verkauft. Anzufragen bei Herrn Peter Kollnig in Brunnndorf, Bezirksstraße 5.

Zu verkaufen

ein Korbwagen, passend für ein Halb-Pony mit Anzen u. Stange, sowie abnehmbarem Kutschbod u. Bedientensitz. — Anfrage aus Gefälligkeit im Uhrmachergeschäft Riffmann, Herren-gasse. 2330

Gesucht Zimmer

nett möbliert, rein, separiert. Gest. Anträge unter G. P. 30 an die Verm. d. B. 2244

Ein Lehrlinge

wird in der Gemischtwarenhandlung Max Bauer in Mahrenberg sof. aufgenommen.

Möbl. Zimmer

separater Eingang, gassenseitig zu vermieten. Franz Josefstraße 11. 2271

Wohnung

zu vergeben mit 2 Zimmer und Küche 1. Stock v. 1. Juni oder 1. Juli ab. Allerheiligengasse 23. 2269

Mehrere Starfin Most und Wein

sowie 1 Jagdwagen, 1 zweipänniger Milchwagen und 1 Big sind zu verkaufen. Anfrage Kartschowin 148, Schmidinger. 2336

Der herrlichste Pfingstausslug!!

ist einzig nach dem reizend gelegenen

„Maria in der Wüste“

wo auch im bestbekannten Gasthause Kores, früher Eichholzer für gute Getränke und vorzügliche Küche reichlich gesorgt ist.

Der Eigenbauweinschank

in Gams „Katharinenhof“ ist eröffnet. 2314

REKLAME

ist jedenfalls ein länger dauernder

ANSCHLAG!!!

an den auf den belebtesten Plätzen der Stadt aufgestellten

Ankündigungs-Säulen

Sie ist auch die billigste

REKLAME

denn es stellt sich z. B. der Preis für ein Plakat in ganzer Vogengröße bei 7tägiger Klebezeit nur auf 1.43 K. per Tag für alle 30 Plätze

" 14tägiger	" " " " 1.29	" " " " 30
" 30tägiger	" " " " 1.07	" " " " 30

mithin bei 7 Tage Klebezeit auf 10 K.

" 14	" " " " 18
" 30	" " " " 32

Plakate, die in der Druckerei Kralik nicht hergestellt worden sind, erhalten einen 10%igen Preisaufschlag. Diese beste und billigste

REKLAME

kann daher jedem Geschäftsmann bestens empfohlen werden. Aufträge übernimmt die

Marburger Ankündigungs-Anstalt, L. Kralik

Edmund Schmidgasse 4 (Postgasse) MARBURG Edmund Schmidgasse 4 (Postgasse)

Hotel Meran

Sonntag den 26. Mai 1912

Konzert des Marburger Schrammel-Salonquartetts Hlawatschek.

Anfang halb 8 Uhr abends.

Um zahlreichen Besuch bittet höflichst

Hubert Skalak.

Das neugegründete Herren-Quintett
gibt Samstag den 25. Mai um 8 Uhr abends in der
Gambriushalle (im Restaurationsgarten) sein

.. erstes Konzert ..

(bei ungünstiger Witterung im Saale).

Eintritt 50 Heller.

Zu zahlreichem Besuche ladet das Herren-Quintett
höflichst ein.

Globin
bester Schuhputz

Wein- und Bierhandlung Wohnung

mit anstoßend. Wohnung, Keller
samt Zugehör, auch geeignet für
Gießerei sofort zu vermieten.
Grenzgasse 22. 2297

2 Zimmer, 1 Kabinett, Vor-
zimmer samt Zubehör, 2. Stock
zu vermieten. Anfrage Haus-
meisterin Sofienplatz 3. 2323

Versteigerungs-Edikt.

Zufolge Beschlusses vom 22. Mai 1912, G.-B.
S. 2/12-75 R. R. gelangen am

28. Mai 1912, vormittags 9 Uhr

und die folgenden Tage in St. Peter bei Königsberg zur
öffentlichen Versteigerung:

Verschiedene in die Konkursmasse gehörigen Schnitt-,
Galanterie-, Spezerei- u. Eisenwaren, dann Geschäftseinrichtung.

Die Ware kann am 28. Mai 1912 in dem oben be-
zeichneten Hause besichtigt werden.

R. f. Bezirksgericht Drachenburg, Abt. I, am 22. Mai 1912.
2293 Der Konkurskommissär.

Austro-Americana, Triest

6 Tage

Vergnügungsfahrt durch das Adriatische und das Mittelmeer
ganz umfoust

(Ragusa—Dalmatien, Patras—Griechenland,
Palermo—Sizilien und Algier—Nordafrika)

und

8 Tage von Gibraltar nach New-York: mit dem Brachtdampfer
Martha Washington, nächste Abfahrt von Triest 15. Juni 1912.
Dieselben Preise für die 14tägige Fahrt wie sonst für die einfache
Überfahrt nach New-York.

Für Rundreisen im Mittelmeer mit den großen Ozeandampfern
Spezialpreise.

Nähere Auskünfte erteilen: die Direktion in Triest, Via Molin Piccolo
Nr. 2 und in Marburg bei Karl M. Riffmanns Nachf., Burgplatz 3.

Neu Kralik's Neu

Kleiner Fahrplan

der Südbahn.

— Giltig vom 1. Mai 1912 —

ohne Inserate, nur 14 Heller

Vorrätig in den I. I. Tabaktrafiken, Buch- und Papierhandlungen sowie
im Verlage des Blattes.

Tüchtiger Maurer

findet sofort Aufnahme beim
Kanalbau in der Triesterstraße.
Hans Pascher, Architekt und
Stadtbaumeister. 2310

Ein kleines 2300

Familienhaus

mit Wirtschaftsgebäude und
groß. Gemüsegarten ist zu ver-
kaufen. Thesen 31 bei Marbg.

Ein neugebautes Haus

hochparterre, schöne Lage, bei der
Station Pöltschach, schöne Aussicht,
besteht aus 2 Zimmer, Kabinett u.
Küche, samt Zugehör, Keller, Holz-
lege, Gemüsegarten, Anlage v. Obst-
bäumen und Weinreben, ein Acker
dabei, ist weg. Geschäftsüberfiedlung
zu verkaufen um 8000 K. oder zu
verpachten um monatlich 30 K. Ge-
eignet für einen Pensionisten oder
Handwerker. Zu vergeben v. 1. Juni.
Nähere Auskünfte erteilt der Eigen-
tümer G. W., Trödlerei, Kasern-
gasse 2, Marburg. 2290

Compagnon

mit größerem Kapital wird
von einer hiesigen Exportfirma
als stiller Gesellschafter sofort
gesucht. Gefl. Anträge unter
„Hoher Verdienst“ an die W.
b. Bl. gegen Scheln. 2327



Ich rate Ihnen,

vor Anschaffung eines
Rades erst die neuesten
Modelle der welt-
berühmten

Helical-Premier

Fahrräder

zu besichtigen.

Prachtkatalog gratis!

Vertreter: Josef Küttner für Marburg
u. Graz, Joh. Kovacic, Lutzenberg.

Nett möbliertes 2328

Zimmer

ist sofort zu vermieten. Park-
straße 18, 2. Stock, Tür 12.

Reben

veredelt, mehrere Sorten zu
haben bei P. Crebre in
Marburg. 2304

Haus

mit 2 großen Zimmern, 2 Küchen,
Gemüsegarten, Stallungen ist
um 7000 K. zu verkaufen.
Neudorf 17. 2177

Alles für das
deutsche Volk!

Die Wiener Österreichische

Volks-Zeitung

vertritt seit ihrem fast 60jährigen Bestande unausgesetzt die Interessen
des deutschen Volkes.

Sie erscheint mit ihrer Lokal- **137.000** Exemplaren und
ausgabe in mehr als veröffentlicht jede
Woche eine hochinteressante, illustrierte

Familien-Unterhaltungs-Beilage,

welche Novellen, Gedichte, Scherze, Sinnsprüche, ferner Artikel über
Natur-, Länder und Völkerkunde, Erziehung, Schach-Beilage, neue Er-
findungen, Preisrätsel mit wertvollen Gratis-Prämien enthält.

Täglich erscheinen viele

wichtige Neuigkeiten

unterhaltende und belehrende Feuilletons von hervorragenden
Dichtern und Schriftstellern, humoristische Skizzen und Plan-
bereien aus dem Militär- und Volksleben von Chiavacci,
Krahnigg, Hawel, Susi Wallner etc.

weitere die Spezialrubriken und Fachzeitschriften:

**Gesundheitspflege, Frauen-Zeitung, land- und
forstwirtschaftliche und pädagogische Rundschau.**
Artikel über Natur-, Länder- und Völkerkunde, Erziehung, Erfahrung
und Erfindung.

Preisrätsel mit wertvollen Gratis-Prämien.

Täglich zwei spannende Romane, welche neuen Abonnenten
gratis nachgeliefert werden.

Waren- u. Börsenberichte, die Ziehungslisten aller Lose etc. etc.

Die Abonnementpreise betragen: für tägliche Postzusendung (mit
Beilagen) in Österr.-Ungarn u. Bosnien monatlich K. 2.70, viertel-
jährlich K. 7.90, für zweimal wöchentliche Zusendung der Samstag-
und Donnerstag-Ausgaben (mit Roman- und Familien-Beilagen
[in Buchform], ausführlicher Wochenschau etc.) vierteljährlich K. 2.90,
halbjährlich K. 5.60, für wöchentliche Zusendung der reichhaltigen
Samstag-Ausgabe (mit Roman- und Familien-Beilagen [in Buch-
form], ausführl. Wochenschau etc.) viertelj. K. 1.90, halbj. K. 3.65,
ganj. K. 7.15. Abonnements auf die tägliche Ausgabe können jeder-
zeit beginnen, auf die Wochen-Ausgaben nur vom Anfang eines
(beliebigen) Monats an. Probenummern gratis.

Die Verwaltung d. „Österr. Volks-Zeitung“, Wien, I., Schulerstrasse 16.

Überall sieht man
doch den

Ist auch ein unentbehrlicher
Helfer in der Küche beim --

Frischhalten
aller Nahrungsmittel.

Alles hält sich in

Weck's Gläsern

jahrelang frisch
und genussfähig

Zu erhalten bei
Lotz & Kühar

Pachner's Nachfolger
Marburg, Edm. Schmidg. 5



Schreibtische

Bilder, Spiegel usw. billig zu verkaufen.
Josef Radlik, Marburg, Burggasse 15. 2298

SALVATOR

GUMMI-ABSÄTZE



UNERREICHT AN HALTBARKEIT
Generalvertretung Adolf Dobrauz, Graz L.

Haustelegraphen

werden eingeleitet Alle Bestandteile zum Selbst-anlegen von solchen sind in verschiedenen Preislagen stets am Lager bei

Alois Ilger, Burgplatz.
Uhren, Grammophone, Elektrisierapparate etc.

Zentrale für musikalische Bedürfnisse

Marburg a. D., Schulgasse 2.

Reichhaltiges Lager aller Musikalien

Violin-, Klavier-, Zither-Schulen und Übungen. Lieder, Solosätze, Opern, Operetten, Tänze, Potpourris, Märche etc. für Klavier zwei- und vierhändig, für Violine, Zither, Gitarre und andere Instrumente. — Vollausgaben: Breitkopf und Härtel, Litolf, Peters, Steingraber, Universal-Edition.

Billigste Zither-Alben.

Alle Gattungen Musikinstrumente und deren Bestandteile, Saiten etc. in großer Auswahl zu den billigsten Preisen vorrätig bei

Josef Höfer
Instrumentenmacher

(Schüler der Graslacher Musikfachschule)

Wiener
Versicherungs-
Gesellschaft
in Wien.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen **Feuersgefahr** für Fabriken und gewerblichen Anlagen aller Art, ferner für Gebäude, Mobiliar, Warenvorräte, Viehstand, Ferkelung etc., leistet überdies Versicherungen gegen **Einbruchdiebstahl, Brand von Spiegel-scheiben, geschädigte Gastpflicht und Unfall nebst Valorentransport.**

Hauptagentenschaft für Marburg a. D. und Umgebung bei Herrn **Karl Krüger**, Burggasse Nr. 8.

Wiener
Lebens- und Renten-
Versicherungs-
Anstalt
Wien, IX.

Maria Theresienstrasse Nr. 5.

Alle Arten d. **Lebensversicherung** bei vorteilhaftesten Konditionen mit **garantierter 40%iger Dividende.** **Ab- und Lebensversicherung** mit **garantierter fallender Prämie.** **Rentenversicherung** **Heiratsgut- u. Militärdienst-Versicherung** mit Prämienbefreiung beim Tode des Versicherten **ohne ärztliche Untersuchung.**

Rheumatismus

Gicht, Ischias, Nervenleidenden teile ich gerne umsonst briefl. mit, wie ich von meinen qualvollen Leiden befreit wurde. **Carl Bader, Allettsien** bei Neu-Ulm, Bayern.

National Registrier-Kassa

billig zu verkaufen bei **Gust. Pirchan.** 2195

Gemischtwaren-handlung

guter Posten, wegen Abreise sofort abzulösen. Eventuell mit **Bücherei.** Anfrage erbeten unter Chiffre „B. 100“ an die Bv. d. B.

Nachweisbar amtlich eingeholte **ADRESSEN** aller Berufe und Länder mit Postgarantie im Internat. Adressenbureau **Josef Rosenzweig und Söhne, Wien, I., Baderstr. 3.** Tel. 16881, **Budapest V., Rador-utca 20.** Prospekt gratis. 3342

Peralia

verbessert das Petroleumlicht

Lidaol

gibt den Schuhsohlen die vierfache Haltbarkeit

Velodurin

schützt alle Gummiräder v. äußeren Beschädigungen.

Zu haben im Alleinvertrage bei **Joh. Gröger**

Marburg, Wilhelmsrainergasse 14, 1. Stod. 1158

Beim gegenseitigen

Unterstützungsverein „Selbsthilfe“

in **Altrohlau (Parsbad)** kann man beim Tode des Mitgliedes ob. nach 20jähriger Mitgliedschaft eine Unterstützung bis K. 6000.— erlangen. Stirbt ein Mitglied, so zahlen alle anderen K. 2.— ein. Verlangen Sie Prospekt. 208

Flaschen-Weine

Dalmatiner Rotwein Lit. 72 S. 80 S.
Schwarzwein, hochpr. „ 88 S.
Roter Dessertwein „ 1.28
Prosecco Dessertwein Lit. 3 S.
Bozrunder Graf D' Avernoas Weißwein 1910 1 Liter 80 S.
Bozrunder Graf D' Avernoas Weißwein 1911 1 Liter 96 S.
garantiert echter Dalmatiner Treber-Branntwein Lit. K. 1.30
Hochfeiner slawon. Slivowitz Liter K. 1.60
Feinster Alpenkräuterlikör, per Liter K. 1.60 empfiehlt 1215

M. A. Palfinger

Dalmatiner Weinhandlg., Bittlinghofgasse 13.



SINGER

die Nähmaschine des 20. Jahrhunderts
Man kaufe nur in unseren Läden oder durch deren Agenten.

Singer Co. Nähmaschinen Akt. Ges.
Marburg, Herrengasse 32.

Gilt: Grazerstraße 22. Wind.-Graz: Kirchengasse 87.

Warnung vor Verwechslungen! Alle von anderen Nähmaschinenherstellern unter dem Namen „Singer“ ausgebotenen Maschinen sind einem älteren System nachgebaut, welches hinter unseren neueren Systemen von Nähmaschinen in Konstruktion, Leistungsfähigkeit und Dauer weit zurücksteht.

Auf gefällige Anfragen jede gewünschte Auskunft
Stich-, Stopf- und Nähmuster gratis und franko.

Verkäufer und Käufer

von Landwirtschaften, Realitäten und Geschäften aller Art finden raschen Erfolg ohne Vermittlungsgebühr bei dem im In- und Auslande verbreitetsten christlichen Fachblatt

N. Wiener General-Anzeiger

Wien I., Wollzeile 3. Telefon (interurban) 5493.

Zahlreiche Dank- und Anerkennungsschreiben von Realitäten- und Geschäftsbekanntheit, Bürgermeisterämtern und Stadtgemeinden für erzielte Erfolge. Auf Wunsch unentgeltlicher Besuch eines fachkundigen Beamten. Probenummern unter Bezugnahme auf dieses Blatt gratis.

Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver **A. Moll's** Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitz-Pulver sind für **Magenleidende** ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräftigenden und die Verdauungsthätigkeit steigenden Wirkung und als milde auflösendes Mittel bei **Stuhlverstopfung**, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. Vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel K. 2.—

Fälschungen werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn ede Flasche **A. Moll's** Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe verschlossen ist.

Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als **schmerzstillende Einreibung** bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plombierten Originalflasche K. 2.—

MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur **rationellen Hauptpflege** für Kinder und Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80

Jedes Stück Kinderseife ist mit **MOLL'S** Schutzmarke versehen.

Haupt-Versand
bei
Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien.
I. Tuchlauben 9

Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich **A. Moll's** Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit **A. MOLL'S** Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Ad. Weigert, W. A. König, Apotheker
Judenburg A. Schiller Erben, Apoth., Knittelteich: M. Zaversky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apotheke. Reifnigg: Rud. Tommasi.

Marx Email

und Fussboden-Glasuren

vorzügliche Spezialitäten, schnell trocknend, von jedermann anwendbar. Niederlage der Lackfabrik von Ludwig Marx bei: 1315

H. Billerbeck in Marburg.

Atelier Makart

Kunstanstalt für erstklassige Photographien

Herrengasse, vis-à-vis Hotel Mohr

gewährt den

Firmilingen

Ausnahmspreise

bei hervorragender Ausarbeitung. Familiengruppen und moderne Porträts in bildmäßiger Wirkung. Pfingstsonntag und -Montag ganzen Tag geöffnet.

Restauration Kreuzhof.

Größter, schattigster, staubfreier Gastgarten.

Pfingstsonntag den 26. Mai 1912

Grosses Firmungs-Konzert

ausgeführt von der

Südbahnwerkstätten - Musikkapelle

unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn Max Schönherr.

Anfang 3 Uhr.

Eintritt 20 H.

Reininghauser Märzenbier, Biderer Weine, Wiener Café, Münchner Küchel.

Hierzu macht die ergebenste Einladung

J. und U. Musger.

Trauerwaren

Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots, Blusen und Unterröcke in grösster Auswahl bei

Johann Hollicek, Marburg

Edmund Schmidgasse 1.

Herrengasse 24.

Kundmachung.

Am 10. Juni vormittag 9 Uhr wird auf der Hube der Friederike Fraß in St. Margarethen an der Pöblich das Heugras im Vizationswege verkauft werden. 2326

St. Margarethen, 25. Mai 1912.

Friederike Fraß.

Bezirkskrankenkasse Marburg.

An die P. U. Herren Delegierten der Bezirkskrankenkasse in Marburg!

Der Vorstand der Bezirkskrankenkasse ladet Sie hiermit zur Teilnahme an der für Sonntag den 2. Juni 1912 um 2 Uhr nachmittags anberaumten, in der Gambriushalle in Marburg (Theatergasse) abzuhaltenden

ordentlichen Vollversammlung.

Die Tagesordnung ist folgende:

1. Verlesung des Protokolls der Vollversammlung vom 28. Mai 1911.
2. Rechenschaftsbericht, Rechnungsabluß pro 1911.
3. Bericht des Überwachungsausschusses und Beschlusfassung hierüber.
4. Neuwahl des Überwachungsausschusses und Schiedsgerichtes für die nächste Funktionsdauer.
5. Antrag, Statutenänderung betreffend.
6. Freie Anträge und Besprechungen.

Die Herren Delegierten werden ersucht, zu dieser Versammlung pünktlich und zuverlässig zu erscheinen. Die außer der Stadt wohnenden Delegierten der Arbeitnehmer erhalten wie alljährlich eine entsprechende Entschädigung zur Deckung ihrer Reiseauslagen.

Bezirkskrankenkasse Marburg, am 20. Mai 1912.

Der Obmann: Andreas Mathold m. p.

Voranzeige!

kommt nächste Woche auf vielfachen Wunsch der P. U. Damen für nur kurze Zeit nach Marburg und erteilt den P. U. Damen 2320

Unterricht in orientalischer und Pariser Schönheitspflege

zwecks Selbstpflege. — Spezial Unterricht für Damen in Körper- und hygienischer Büstenpflege.

P. U. Damen werden höflichst ersucht, den folgenden Inseraten Aufmerksamkeit zu widmen.

Warnung.

Warne hiemit jedermann, meiner Frau Anna Tesch weder Geld noch Geldeswert zu geben, da ich für nichts Zahler bin. 2335

Mois Tesch.

Das Nebengebäude

der Villa Alwies samt großem Gemüsegarten, für Fleischer, Selcher oder Fialer besonders geeignet, aus freier Hand zu verkaufen. 2334

Kleine

Besitzung

eine halbe Stunde von der Stadt entfernt ist preiswürdig zu verkaufen. Anfrage erbeten bei A. Saurh Kärntnerstraße 90. 2320

Billig zu verkaufen

wegen Platzmangel: 2 Betten, 2 Nachtkästchen, ein Schubladkasten, alles poliert. Brandisgasse 2. Anzufragen beim Hausmeister. 2321

Neugebaute Villa

zu verkaufen. Anzufragen Werkstättenstraße 32, Brunnendorf.

Nur echt mit dieser



Schutzmarke.

Rösler's Zahnwasser

das beste für die Zähne.

Überall zu haben.
Eine Flasche 72 Heller.

Gastwirtschaft Marienheim.

Pfingstsonntag den 26. Mai (nur bei schönem Wetter)

Gartenkonzert

Marburger Schrammel-Salonquartett Plawatschek Anfang 3 Uhr. Eintritt frei.

Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein hochachtend

2324

Ignaz und Marie Schein.

Anzeige.

Den geehrten Kunden diene zur gefälligen Kenntnis, daß am Pfingstmontage die Friseurgeschäfte geschlossen bleiben.

Marburg, am 25. Mai 1912.

Für die Genossenschaft der Friseure:

2319

Franz Kral, Obmann.

Zwettlers Gasthaus „zum Couristen“

in Radfeld bei Schleinitz wurde am 19. Mai d. J. wieder eröffnet. Für gute Weine und kalte Speisen wird bestens gesorgt; auch Göher Märzenbier im Ausschank. 2325

Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein

der Gastgeber Andreas Koren.

Weinhaus Leitersberg!

Beste steirische Weine.
Alter per Liter . . . 96 H.
Neuer Sylvaner . . . 96 H.
Riesling . . . 1-20 H.
Göher Märzenbier, kalte Küche.
Für Gesellschaften separates Zimmer. 2333

Schöne 2266

Wohnungen

zu vermieten. Neuborf 82.

Eine sehr reine

Bedienerin

wird aufgenommen. Ein anständiges Fräulein wird auf's Bett genommen. Schillerstr. 24. 1. St.

Ein Herr

wird gesucht, der gute Verpflegung wünscht. Sitzgarten, Badezimmer zur Verfügung. Villa Langerg. 10

Fräulein

2230

für leichte Korrespondenz, der kroatischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, wird aufgenommen bei Anton Kiffmann, Postgebäude, 2. St.

Stimmbegabte

Damen und Herren

welche Lust zum Varietee haben, mögen sich melden. Ferner werden Vorstellungen für das neugegründete Herrenquintett für hier oder auswärts entgegengenommen bei Franz Stahl, Kapellmeister, Kärntnerstraße 19. 2332